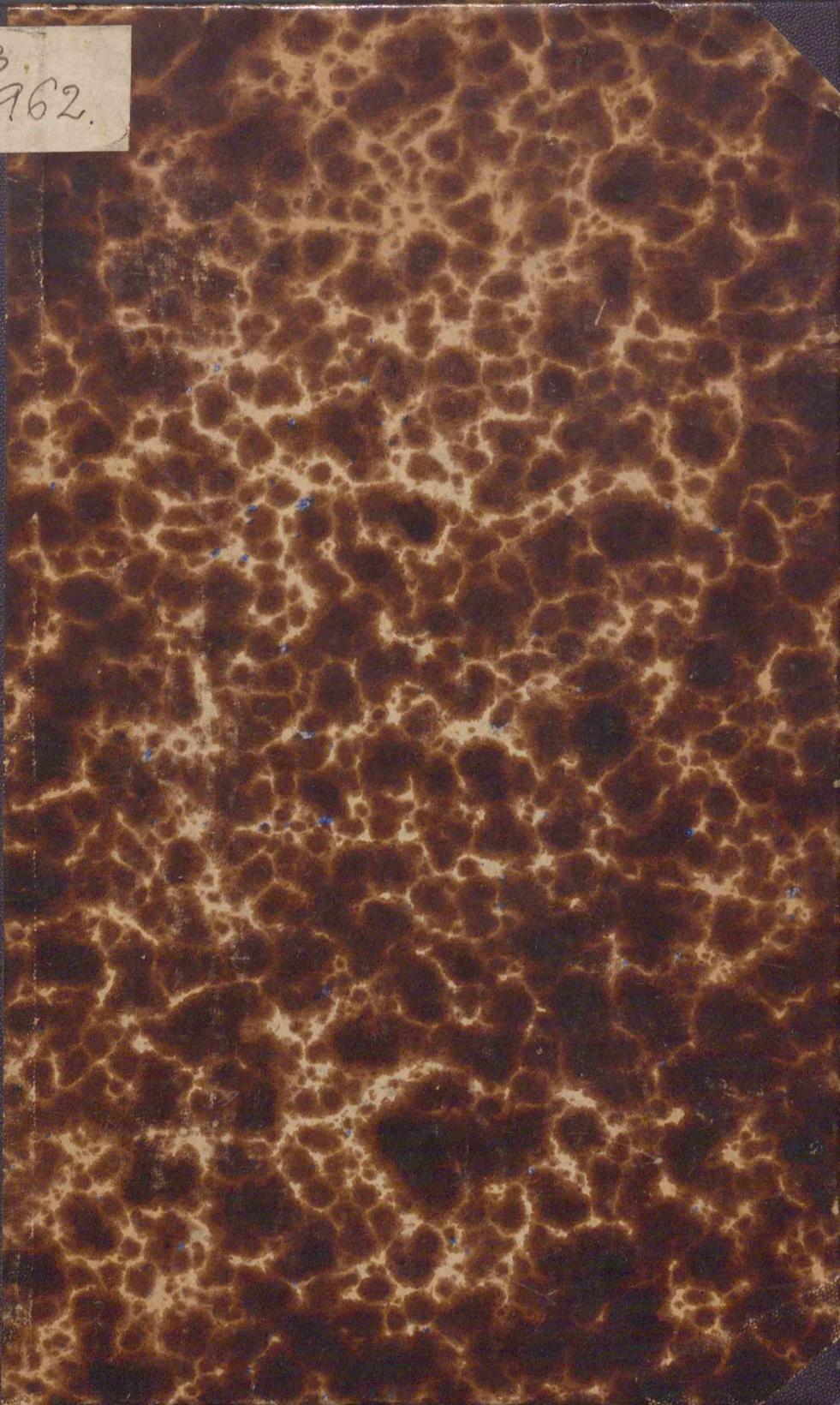
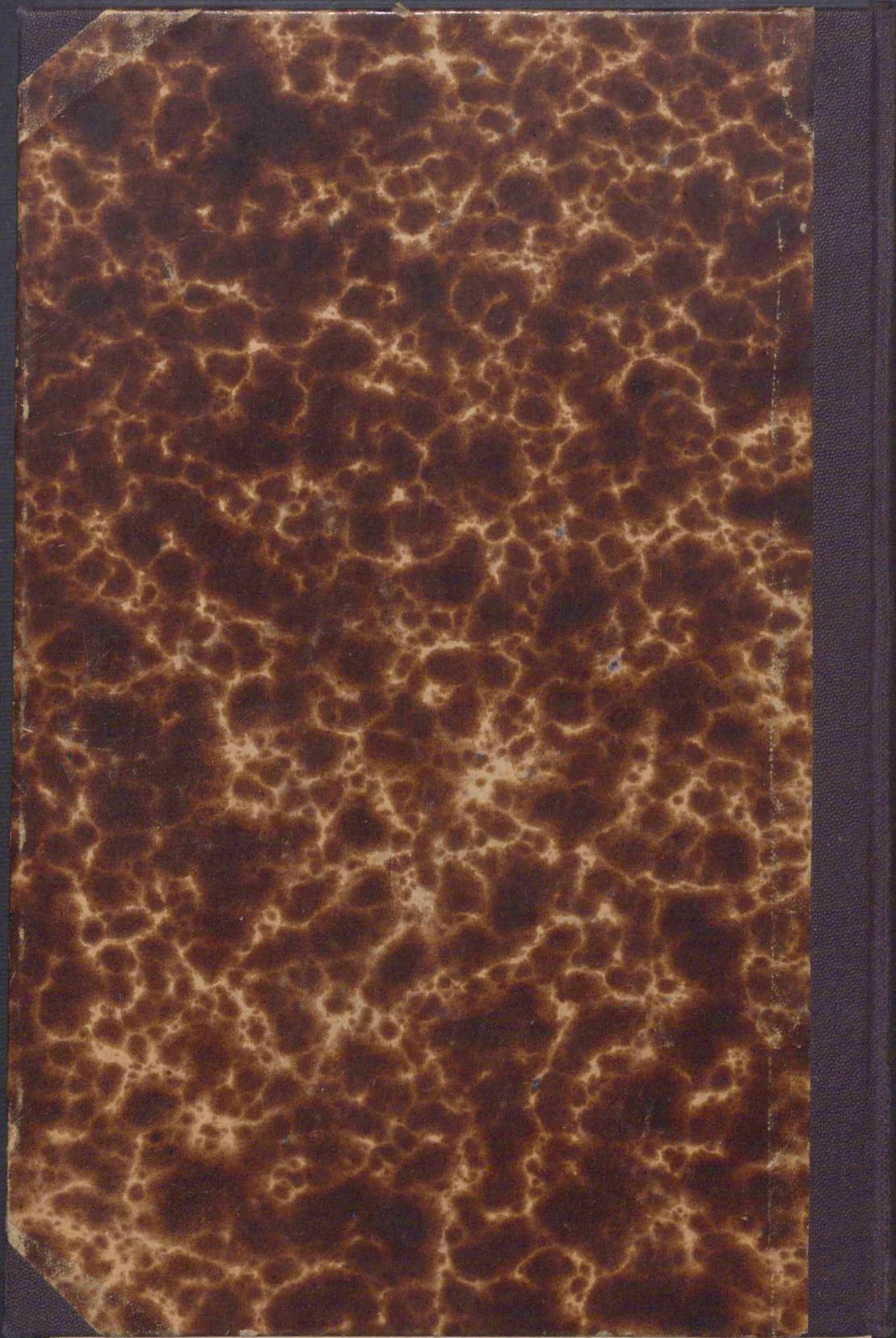


B.
962.



(1) *Biuel rabobachni ed. Khotva.*





KAUFMANN
DÁVID
KÖNYVTÁRA

B. 962

Der talmudische Tractat

Ebel rabbathi oder S'machoth

nach Handschriften und Parallelstellen bearbeitet,
übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VON DER PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

ALBERTUS-UNIVERSITÄT ZU KÖNIGSBERG I. PR.

GENEHMIGT

UND

NEBST DEN ANGEFÜHRTEN THESEN

IM AUDITORIUM MAXIMUM

ÖFFENTLICH VERTEIDIGT

am Juli 1890

von

Moritz Klotz.

OPPONENTEN:

Herr Dr. Littmann.

„ Fabian, stud.

BERLIN.

Druck von H. Itzkowski, Gr. Hamburgerstr. 18-19.

1890.

Seinem väterlichen Freund und Gönner

Herrn Daniel Schlesinger

und

dem edlen Förderer der jüdischen Litteratur

Herrn Dr. Heinrich Meyer Cohn,

Curator der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums

in Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet

vom Verfasser.

Einleitung.

Der Traktat „אכל רבתי“ mit dem euphemistischen Namen („שמחות“¹⁾ erlitt dasselbe Schicksal wie die übrigen

¹⁾ In den drei Stellen, an welchen dieser Traktat im Talmud angeführt wird: Moëd Katon 24a, ibid. 26b und Kethuboth 28a ist der Name שמחות noch nicht genannt. Auch der Gaon Natronai ben Hilai (blühte v. 859—69 n.) scheint den Namen שמחות für unseren Traktat noch nicht gekannt zu haben, da er sonst nicht versäumt haben könnte, ihn in dem Responsum, das er über Wesen und Inhalt desselben erteilt hat, (cf. Responsensammlung, Chemda genusa ed. Jerusalem No. 90) שמחות zu nennen. So scheint denn Raschi, so weit bekannt, der erste zu sein, der unseren Traktat auch unter jener Bezeichnung kannte. Und es kann bemerkt werden, dass Raschi an einigen Stellen beide Namen nebeneinander anführt, gleich als ob er einem Irrtum begegnen wollte, שמחות und אכל רבתי für zwei verschiedene Tractate zu halten: so Moëd kat. 24a אבל אכל רבתי מוסכת שמחות; ibidem 26a באבל רבתי במסכת שמחות; Kethuboth 28a באבל רבתי מוסכת היא וקורין אותה שמחות וזו היא משנה ראשונה שלה הגוסס הרי הוא כתי לכל דבריו. Auffallend ist, dass Raschi von dem Moëd kat. pag. 26b angeführten אכל רבתי keine Notiz nimmt, während er bei dem früheren von רפרם unter derselben Formel beigebrachten Citate ibid. pag. 24a, sowie bei dem ibid. pag. 26a ohne Quellenangabe angeführten Citate auf unseren Tractat verweist. Man könnte daraus den Schluss ziehen, dass die beiden letztgenannten Citate sich in der Recension unseres Traktates, die Raschi vorlag, noch vorgefunden hätten, dagegen das von רב פפא Moëd kat. 26b angeführte Citat schon damals nicht mehr in derselben gestanden hätte. Vgl. dagegen Brüll „Jahrbüch. f. jüd. Gesch. u. Litteratur“ Jahrg. I, pag. 7ff., wo die Vermutung ausgesprochen wird, dass alle drei im Talmud aus unserem Traktate citirten Stellen, die sich in letzterem nicht vorfinden, aus einem anderen gleichnamigen und verloren gegangenen Traktate entnommen seien.

„kleinen מסכתות²⁾“, mit denen er aus einer Zeit³⁾ stammen soll, von den Lehrern der Talmudkunde, sowie von der Gesetzesforschung überhaupt vernachlässigt zu werden. Alle diese kleinen Tractate, deren es eine überaus grosse Anzahl gegeben hat,⁴⁾ entzogen sich dem Gesichtskreise der Forschung seitens der Gesetzeslehrer, welche ihre Aufmerksamkeit einzig und allein auf die Mischnasammlung lenkten, und ihre Geistesthätigkeit dem gründlichen Verständnis dessen, was in dieser Sammlung niedergelegt war, widmeten. Und auch nach Abschluss des Talmud bis tief in die mittelalterliche Zeit hinein erfreuten sich jene Traktate keiner besonderen Würdigung seitens der Gesetzeslehrer, fanden daher auch keine allgemeine Verbreitung, und fielen im Laufe der Zeit der Vergessenheit anheim. Ist doch unser Traktat, der so wichtige Bestimmungen über das Verhalten bei Sterbenden, über Trauer, Begräbnis u. A. enthält, in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts — wie aus der, an den Gaon Natronai gerichteten Anfrage zur Genüge hervorgeht — so sehr aus dem Ge-

²⁾ Brüll a. a. O. pag. 2 Anm. 1 nennt deren 10 סופרים אבל רבתי 10. כלה. ספר תורה. מוזהר תפילין. ציצית עבדים. כותים גרים. Die ersten drei befinden sich in den Talmudausgaben am Schlusse der 4. Ordnung; die letztgenannten sieben sind nach Handschriften und früheren Ausgaben von Kirchheim 1851 gesondert herausgegeben. Zunz, „Gottesdienstliche Vorträge“ p. 89 Anm. f. zählt als „kleine Traktate“ folgende 9 auf: דרך ארץ אושא סופרים. כלה. שמחות ארץ אבל — רבתי ציצית גרים כותים הלכות דרך ארץ ישראל pag. 4 Anm. 4, wo nachzuweisen gesucht wird, dass die Sammlung Nachmanis nicht gerade dieselben Tractate enthielt, die Kirchheim herausgab. In der neuen Talmudausgabe Wilna 1883 sind in der vierten Ordnung nach עדיית folgende von den kleinen Traktaten ediert: סופרים (u. eine 2. Recension von כלה genannt מסכת כלה רבתי והברייתא) שמחות כלה. דרך ארץ רבה. דרך ארץ אושא. גרים כותים עבדים. ספר תורה. תפילין. ציצית u. מוזהר. Einzelausgaben veranstalteten: Dr. Joel Müller סופרים 1878. — nach Handschriften herausgegeben und kommentiert. Lpz. 1878. — Dr. Abr. Tawrogı דרך ארץ אושא Königsberg 1885.

³⁾ Vergl. Brüll, a. a. O. pag. 3.

⁴⁾ Ibidem pag. 2 u. Anm. 2.

dächtnisse und dem allgemeinen Bewusstsein des Volkes geschwunden, dass es ihn kaum dem Namen nach kannte. Daher die mannigfachen Lücken und Corruptelen, die an vielen Stellen den Sinn nicht mehr erkennen lassen oder entstellen, daher die Versetzung der Halachoth von ihrem ursprünglichen Platze, daher auch die Wiederholung mancher Aussprüche, bald mit demselben Wortlaut, bald in etwas veränderter Fassung.

Der Name „אבל רבתי“ weist auf das Vorhandensein eines zweiten kleineren אבל-Traktates hin. Es hat auch einen solchen gegeben, der „אבל זוטרתא“ hiess. Der Gaon Natronai thut in seinem beregten Responsum seiner ausdrücklich Erwähnung und spricht von ihm nicht wie von einem bereits verloren gegangenen, sondern noch vorhandenen, von dessen Charakter und Inhalt er auch genaue Kenntniss hat⁵⁾. In den Ritualwerken des Isaac Giat, des Nachmanides, im Buche Tanja, sowie auch in den späteren sekundären Quellen finden sich viele Stellen aus ihm angeführt. Wie man erkennen kann, enthielt er manche Verordnungen über Trauergebräuche, die in unserm Traktate vermisst werden. Die aus dem verlorenen אבל-Traktat in den genannten Werken citirten Stellen hat Brüll im Jahrb. f. jüd. Gesch. u. Litteratur I S. 10—22 zusammengestellt und geordnet. Er spricht da die Meinung aus, dass der kleine Ebel-Traktat den Charakter grösserer Ursprünglichkeit und Selbständigkeit an sich trage, als der unsrige, und dass er demgemäss der ältere von beiden sei. Auch sucht er a. O. mit triftigen Gründen nachzuweisen, dass der kleine Ebel-Traktat auf palästinensischem Boden entstanden und von R. Elieser ben Zadok in Lydda redigirt worden sei, und dass er die Grundlage zum grossen Ebel-Traktate gebildet habe, der seinerseits nur eine erweiterte und bereicherte Fassung desselben darstelle.

⁵⁾ S. Responsensammlung הגוזה חמורה No. 90 מהו אבל רבתי אבל מסכת ומשנה היא ויש בה הלכות אבלות ורוב הלכות דבאלו מגלחין בה שנויות ושתים הם אחת גדולה ואחת קטנה.

Dass auch unser Traktat Palästina zur Heimat habe, ist mehr als wahrscheinlich. Schon die Namen der Autoren, welche in demselben genannt sind, lassen dies vermuten. Denn alle Lehrer sind ausnahmslos Tanaiten⁶⁾ und lebten in Palästina. Weniger begründet scheint es uns, aus dem in den Talmudausgaben vorkommenden Ausdruck „ולא סורף“ (״דבר״) auf die palästinensische Geburtsstätte unseres Traktates zu schliessen, zumal da dieser Ausdruck in der bodleianer Hdschr. nicht vorkommt.⁸⁾ Hingegen ist der für den palästinensischen Charakter des Traktates von Brüll aus der Uebereinstimmung vieler Sätze mit Braitas des palästinensischen Talmud erbrachte Beweis zutreffend.⁹⁾ Die engere Heimat unseres Traktates ist, wie ebenfalls Brüll gründlich nachweist, Lydda¹⁰⁾, wo er von R. Elieser b. Zadok angelegt und später in der Schule des R. Juda ben Jlai (dem Schüler R. Akiba's), der sich nach dem hadrianischen Kriege mit mehreren seiner Studiengenossen nach Uscha rettete, bereichert und umgearbeitet wurde. Doch wurde auch in dieser Schule der Stoff unseres Traktates nicht erschöpft, vielmehr wurden noch immer Erweiterungen und Zusätze eingefügt, die alle den Charakter der jüngeren Zeit nicht verkennen lassen. Der Ausdruck ואסור לשנות ואתלמוד במשנה וכתלמוד cap. V. 1, wofür in der Parallelstelle Moëd kat. 21a. ganz richtig בהשי״ס steht, ist ohne Zweifel ein jüngerer Zusatz und gehört einer Zeit an, in der die Mischnasammlung bereits völlig geordnet war und sich schon Diskussionen an dieselbe zu knüpfen begonnen hatten. Denn nur diese Erörterungen und Hinzufügungen der Amoräer führten (für sich allein oder in Verbindung mit der Mischna

⁶⁾ Der amoräische Name רב אסי in der Epstein'schen Hdschr. IV, 12 ist eine Corruptel; er ist nämlich aus der Abbreviatur ר״א = דבר אהרר und Verwechslung des ך mit ך entstanden.

⁷⁾ S. unten Cap. III, 1.

⁸⁾ Vergl. Brüll a. a. O. p. 28 u. Anm. 45.

⁹⁾ Ibid. p. 28 u. die Anm. 47—50.

¹⁰⁾ Ibid. p. 44—47.

erfolgt) den Namen תלמוד oder גמרא, während die חוכמות u. כרייהות, die neben der Mischna als besondere Sammlungen einhergingen, niemals mit diesem Namen bezeichnet wurden.¹¹⁾ Ebenso ist Cap. 2,10 von einer Bestimmung die Rede, die mit Gewissheit einer jüngeren Zeit angehört: es ist eine Verordnung, die in enger Beziehung zu einem römischen Gesetze steht, welches seinerseits von Ulpian herrührt. Dieser aber lebte am Ende des zweiten und Anfang des dritten Jahrhunderts n. Diese Verordnung kann also nicht in der Schule des R. Juda b. Jlaï getroffen worden sein, da diese ihre Hauptthätigkeit in der ersten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts entfaltete. Es ist daher zu vermuten, dass diese Halacha von R. Chija, dem Schüler R. Juda Hanasi's, herrühre, der um jene Zeit lebte und auch am Anfang des verlorenen kleinen Ebel-Traktates angeführt wird.¹²⁾ Wenn also dieser, wie auch Brüll vermutet¹³⁾, von R. Chija revidiert und bereichert wurde, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass er auch unseren Traktat einer genauen Prüfung unterzogen und mit Zusätzen versehen habe. Daher die öftere Erwähnung des R. Juda Hanasi¹⁴⁾ nach der bodleianer und provençaler Handschrift: Da R. Chija Jünger desselben war, so konnten

¹¹⁾ Vergl. Berach. 5a להורותם . . . משנה זו מוקרא ומצוה זו משנה . . . להורותם u. Rasehi z. St.; Chagiga 14a מוקרא משענה אלו u. ibid. weiter unten: משען אלו בעלי מוקרא משענה אלו . . . כל משען לחם אלו בעלי תלמוד אם פרחת הגפן אלו . . . שאין בידו לא מוקרא ולא משנה ולא גמרא . . . בעלי מוקרא פתח הסדר אלו בעלי משנה הנצו הרמונים אלו בעלי גמרא. Dass aber die Boraitha u. Tosefta nicht mit dem Namen תלמוד bezeichnet, und das Studium derselben überhaupt nicht mit derselben Wärme empfohlen wurde, wie das der Mischna, geht ausdrücklich aus Mischna Kidduschin II. Ende hervor, wo es heisst: כל שישנו במקרא ובמשנה ובדרך ארץ לא במהרה הוא חושב Studium der Boraitha oder der Tosefta weder unter der Bezeichnung תלמוד noch sonst irgendwo empfohlen wird.

¹²⁾ Vergl. Brüll a. a. O. p. 23, wo er die Sicherheit des Namens a. O. in Zweifel zieht.

¹³⁾ Ibidem p. 26.

¹⁴⁾ S. Cap. IV, 21, 25, Cap. X.

die betreffenden Lehrsätze und Aussprüche seines Meisters in unserem Traktate Platz finden.¹⁵⁾

Unser Traktat besteht aus 14 Capiteln, die fast alle rein halachischen Inhalts sind¹⁶⁾. Die bodleianer Hdschr. weist nur 13 auf, doch fehlt keines, es erscheinen nur die beiden ersten Capitel zusammengezogen. In den Talmudausgaben sind die ersten fünf Capitel in Halachôth eingeteilt; die Mss. entbehren dieser Einteilung. Wir haben sie in unserer Ausgabe der Bequemlichkeit halber beibehalten, uns jedoch nicht streng an diese Einteilung gehalten, da sie öfters willkürlich und ungeschickt ist¹⁷⁾. Im Allgemeinen ist der Traktat ein Compendium von Lehrsätzen älterer Autoren und Sammlungen¹⁸⁾; vieles aus dem kleinen Ebel-Traktat fand hier Aufnahme und Umarbeitung¹⁹⁾; vielfach ist die Benutzung der beiden Talmude, sowie haggadischer Erzählung und Auslegung der Bibelverse in den alten Midraschim noch zu erkennen²⁰⁾. Diese Compilation weist aber überall Ordnung und System auf: Es sind hier fast²¹⁾ alle Vorschriften und Verordnungen enthalten, die auf den Toten Bezug haben, von der Stunde an, wo er im Sterben lag, bis das Grab ihn aufgenommen.

¹⁵⁾ Vergl. Brüll a. a. O. p. 57, wo er auf eine ältere Abfassungszeit unseres Tractates auch daraus schliessen will, dass der Name R. Juda Hanasis selbst in unserem Traktate kaum genannt wird, vergl. auch am Ort Anm. 107.

¹⁶⁾ Nur cap. 8 u. 12 am Ende enthalten haggadische Complexe, die aber sämmtlich auf die in unserem Traktate besprochenen Materien Bezug haben.

¹⁷⁾ Vergl. cap. I, wo in den Talmudausgaben die 8. Halacha mit ע"ז bezeichnet wird; cap. III, 4, wo der Ausspruch des R. Juda mit dem darauffolgenden zusammengezogen und dadurch der Sinn entstellt wird.

¹⁸⁾ Vergl. Brüll a. a. O. S. 38.

¹⁹⁾ Ibidem p. 27 u. 38 und Anm. 75—78, wo er dies mit triftigen Gründen nachzuweisen sucht.

²⁰⁾ Vergl. Brüll a. a. O. p. 37 u. 38 u. Anm. 76 u. 77.

²¹⁾ Darüber, dass einige diesbezügliche Vorschriften hier noch vermisst werden, vergl. Brüll a. a. O. pag. 26 Anm. 40.

Wie im Mittelalter so wurde unser Traktat auch später bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts von den Gesetzesforschern unbeachtet gelassen; und erst von da ab begannen einige der Gesetzeslehrer ihm ihre Aufmerksamkeit zu schenken und ihn mit Commentaren zu versehen. Elija Wilna in seiner *מסכת אבות וגם מסכתות קטנות* (ed. Sklow 1804) war mehr darauf bedacht, den Text zu reinigen und zu berichtigen, als ihn zu commentiren, und that jenes mit vieler Schärfe und vielem Geschick. Jesaia Berlin in seinen „הנהגות“ verweist nur (und auch dies nicht immer) auf die talmudischen Parallelstellen. Commentatorisch und gleichzeitig auf die Prüfung des Textes durch Vergleichung mit den Parallelstellen bedacht, gingen folgende vor: Falk Lisser in seinem *בנין יהושע* (ed. Dyrenfurth 1788), Jakob Naumburg in seinem *נחלת יעקב* (ed. Fürth 1793) und Asulaï in seinem *כבר לארן*.

Auf diese Vorarbeiten gestützt, unternahmen wir es, eine neue korrekte Ausgabe der *מסכת שמחות* zu veranstalten, und zwar in erster Linie auf Grund folgender drei Handschriften: 1) Handschrift der Bodleiana, 2) Provençaler Handschrift aus dem Besitze des R. Dr. Adler, London, 3) Epstein'sche Handschrift, Eigentum des Herrn Epstein in Wien, früher des Herrn Halberstam in Bielitz. Von diesen 3 Handschriften scheint die letztgenannte den Talmudausgaben zu Grunde gelegen zu haben, da sie mit denselben fast überall übereinstimmt. Dagegen sind die beiden erstgenannten, besonders die bodleianer, korrekter als die dritte. Wir haben die bodleianer daher auch bei unserer Edition zu Grunde gelegt, und sind nur in sehr wenigen Fällen, wo ihr Text allzu korrumpirt oder mangelhaft war, von ihr abgewichen. Als Abkürzungen haben wir eingeführt B = Bodleiana, P = Provence, E = Epstein. Ausser diesen Handschriften haben wir die Talmudim und Midrasechim ausgiebig benutzt, jene in zwei Ausgaben, die uns die korrektesten zu sein schienen: Frankfurter Ausg. v. 1799 u. Wilnaer Ausg. v. 1883 (bezeichnet mit ed.

Frkt. u. W.). Weiterhin dienten uns noch folgende Werke zur Vergleichung, in denen sich Citate aus unserem Traktate in beträchtlicher Anzahl finden: הלכות גדולות von Simon aus Kahira (ed. Venedig 1810); תורת האדם; הלכות יצחק גיאת von Nachmanides (ed. Warschau 1876); Ascheri zu Moëd katon u. תניא רבתי (nach der gewöhnlichen Annahme von einem Sohne des Ascheri). Von den Späteren benutzten wir folgende: die obengenannten El. Wilna, Falk Lisser, Jak. Naumburg; das neuhebr. Wörterbuch von J. Levy u. den Aufsatz v. Brüll „Die talmudischen Traktate über Trauer und Verstorbene“ in s. Jahrb. für jüd. Geschichte u. Litteratur Jahrg. I. — Zur leichteren Orientierung haben wir die Varianten der Handschriften von denen der Parallelstellen, Citate und Berichtigungen getrennt; die ersteren sind durch Ziffern, die anderen durch Buchstaben, endlich die Anmerkungen zur Uebersetzung durch Ziffern in Paranthese kenntlich gemacht. Abkürzungen der vorkommenden Namen etc. sind: El. W. = Elija Wilna, T.H. = תורת האדם, H. G. = הלכות גדולות, J. G. = יצחק גיאת, Tr. = תניא רבתי, J. Naumbg. = Jakob Naumburg, F. L. = Falk Lisser. Den jerusal. Talmud citiren wir nach der ed. Krotoschin 1876.

Es bleibt uns noch übrig, über die in der ganzen Talmudlitteratur vereinzelt erscheinende Erscheinung einer haggadischen Einleitung zu sprechen, die unser Traktat aufweist. Kein einziger sonst, mag der darin behandelte Stoff noch so spröde und weitschichtig sein, trägt an seiner Spitze eine solche Einleitung, die auf die dunklen und verschlungenen Pfade seiner Irrgänge einiges Licht werfen und uns mit dem schwierigen, oft kaum zu bewältigenden Lehrstoff im Voraus vertraut machen könnte. Selbst die Mischna-sammlung des R. Juda Hanasi, die wegen ihrer Präzision, Kürze und Genauigkeit die vorangegangenen Sammlungen verdrängt, und sich im Laufe weniger Jahrhunderte nächst der Bibel die höchste Autorität als Religionsquelle verschafft hatte, entbehrt solcher Einleitung, mit der der Lehrer dem Studium des grossen und weitschichtigen Ge-

setzbuches zu Hilfe gekommen wäre. Daher erwies sich den Talmudjüngern der späteren Schulen schon bei der Diskussion über die erste Halacha das Buch als ein Buch mit sieben Siegeln, zu dem der Schlüssel fehlte, und dessen Verständnis erst die Frucht eifrigsten Ventilirens, Discutirens und Nachdenkens war. Zwei Momente aber machen jenen Mangel einer Einleitung in die Mischna erklärlich: R. Juda Hanasi hat die Mischnasammlung nicht angelegt, um sie zur alleinigen Norm für alle Talmudjünger und -Schulen zu machen, sondern nur um seinem eigenen Gedächtnisse zu Hilfe zu kommen und sie als Leitfaden für seine Lehrvorträge zu benutzen²²). Die Mischnasammlung wurde ferner von ihm nicht niedergeschrieben, da es damals für ein religiöses Vergehen galt, etwas Traditionelles aufzuschreiben²³). Sein Hauptbestreben ging nur darauf, den angehäuften und chaotisch zusammengewürfelten Lehrstoff zu sichten, ihn in Gruppen zu verteilen und diese unter bestimmte Rubriken zu bringen, damit sich die Sammlung in soleher Form und Gestalt leichter mündlich fortpflanzen könne. Auch R. Aschi und Rabina, die den Talmud zum Abschluss brachten und ihn niederschrieben, gaben demselben keine Einleitungen für das Ganze oder einzelne Traktate bei, denn sie hatten Mühe und Arbeit genug, um das Riesenwerk nur in die Form zu giessen, in der es uns heute vorliegt: alles Uebrige mussten sie den späteren Geschlechtern überlassen.

²²) Vergl. Graetz: Geschichte der Juden IV. p. 243 u. 44.

²³) Vergl. Graetz a. a. O. S. 244 u. Ztschr. כרם החרד Jahrg. 1838 p. 62 ff., sowie J. H. Weiss in seinem „דור דור ודורשינו“, Wien Teil II. p. 183, u. 216, wo er die obige Ansicht bekämpft. ולא נשעה בדברי האומרים שלא נכתבה המשנה עד דורות האחרונים בסמכם על דבריו של רבנו שלמה יצחקי אשר כתב כן בכמה מקומות בפרושו כי הוא דבר אשר לא יסכל השכל. שהיבור גדול כזה המוכלל עינינו רבים ושונים ואשר דקדקו בו כל מלה ומלה יעשו רק כדברים הפורחים באויר מבלי תת לו זכרון בספר ולא נתמה על החפץ שלא הקפיד רבי על האזהרה לכתוב הלכות כמו שלא נתמה על המון היתריו אשר התיר לצורך זמנו ומה לו להוש על איסור קל כזה במקום שתכלית גדולה נגד עיניו אשר אין ערך עליה לפי מצב זמנו ושעתו.

Die Einleitung zu unserem Traktat aber ist demnach auch nur ein Produkt jüngerer Zeit. Es lässt sich, wenn auch nicht zur Evidenz, so doch mit einiger Sicherheit nachweisen, dass sie in der Zeit der älteren Gaonen entstanden ist, von denen auch sonst in unserem Traktate gar manches enthalten ist²⁴). Um jene Zeit nämlich fingen die jüdischen Gelehrten an, eine gewisse Scheu dagegen zu hegen, ihre Werke oder einzelne Abschnitte derselben so zu schliessen, dass der Schluss ein Gefühl des Missbehagens im Leser zurücklassen könnte. Daher z. B. der Brauch in den Synagogen beim Vorlesen der letzten Capitel der Bücher Jesaja, Maleachi, Koheleth und Threni, die alle mit einer Androhung der Strate u. A. endigen, die vorletzten Verse, die zufällig freudigere Töne anstimmen, noch einmal zu wiederholen²⁵). Diese Scheu beschränkte sich bald

²⁴) Vergl. Brill a. a. O. u. Dr. J. Müller סופרים מסכת p. 3, Anm. 1.

²⁵) Die Masoreten haben hierauf in den Bibelausgaben bei den betreffenden Büchern jedesmal durch die Worte סימן יתק"ק (= ישעיה) hingewiesen. Diese Wiederholung der vorletzten Verse dieser Bücher ist wahrscheinlich erst in der gaoneischen Zeit entstanden; nur die des vorletzten Verses der Klagelieder stellt einen älteren Brauch dar, der schon zu Zeiten des Talmud geübt ward; vergl. jer. Berach. V Anf.: שכן מצינו בנביאים הראשונים שהיו חותמין את דבריהם בדברי שבח ובדברי נחמות אמר ר' אלעזר הוי"ן מירמיתו שהתם בדברי תוכחות אמר לו ר' יוחנן עוד הוא בדברי נחמות התם לאמר: ככה תשקע בכל לפי שהיה ירמיה חוזר ומתנבא על בית המקדש יכול בחורבן בית המקדש התם תלמוד לומר עד הנה דברי ירמיהו במפולת של מחריביו התם. לא התם בדברי תוכחות והכתיב והיו דראון לכל בשר? בגוים הוא עסקינן והכתיב כי אם „Denn so finden wir es bei den ersten Propheten, welche ihre Reden mit Worten des Lobes oder des Trostes schlossen. R. Elasar sagte: das Buch Jeremia macht eine Ausnahme, da es mit Strafandrohung schliesst. Da sagte R. Jochanan zu ihm: schliesst denn nicht auch dieses Buch mit Worten des Trostes? Es heisst da (Jer. 31,64) „Also wird Babel sinken;“ da nämlich Jeremia über den Tempel geweißt, so könnte man meinen, dass er mit der Zerstörung des Tempels geschlossen; darum heisst es (ibid.) „bisher die Worte Jeremias“, das will sagen, dass er mit dem in diesem Kapitel geweißt Untergange Derer, die den Tempel zerstört (also der Feinde), sein Werk auch geschlossen.

nicht mehr auf den Schluss allein, sondern ging bald auch auf den Anfang der Schriften über, und so bei unserem Traktate, der von den Trauergebräuchen handelt. Denn da er sogleich mit Vorschriften beginnt, die man bei dem Totkranken zu beobachten hat, so konnte dies den Leser sofort verstimmen, und ihm durch den Hinweis auf Tod und Vergänglichkeit die Lektüre des Buches verleiden. So gab man ihm eine Einleitung, die das Gefühl des Missbehagens in ihm nicht aufkommen lassen sollte, und die natürlich freudigen Inhalts ist, so wenig dieser auch mit dem nachfolgenden Stoffe zu thun hat. Diese Einleitung findet sich jedoch nur in E und in den Talmudausgaben; B und P haben sie nicht. Dies wirft auch ein Licht auf das höhere Alter dieser letztgenannten Handschriften zurück: beiden liegt wahrscheinlich eine aus vorgaoneischer Zeit stammende Recension zu Grunde. Freilich blieb sonst bei der Beschäftigung, die ihr die Gaonen angedeihen liessen, die Reinheit des Textes nicht überall gewahrt. Die Einleitung selbst ist eine Bearbeitung einiger im Midrasch und Talmud vorkommender Sätze²⁶⁾. Wir haben sie der Vollständigkeit halber auch unserer Edition ganz nach Hdschr. E vorangestellt.

Haben aber die Propheten nicht mit Androhung von Strafe ihre Reden geschlossen? es heisst doch: „Sie werden ein Abscheu sein allem Fleische?“ (Jes. 62, 24) Diese Androhung bezieht sich nicht auf Israel, sondern auf die anderen Völker! Es heisst aber doch Klage! 5,22: „Denn Du hast uns verworfen?“ So lasset die Wiederholung des Verses מאום מאסתנו statt des Schlussverses השיבנו eintreten!¹⁴ Der hier, wie im babyl. Talmud Ber. 31 a vorkommende Ausdruck נביאים ראשונים ist hier nicht wörtlich zu nehmen im Ggstz. zu נביאים אחרונים, da auch die späteren ausser Maleachi ihre Reden nicht mit einer Androhung der Strafe schlossen, es bedeutet wohl nichts weiter als die Propheten vergangener Tage. — Es kann noch bemerkt werden, dass diese Stelle des jer. Talmud von grossem Interesse und Wert für die Bibelkritik sein dürfte. Denn danach schliesst das Buch Jeremia mit dem jetzigen 51. Capitel; das 52. wird als Anhängsel und nicht von Jeremia herrührend angesehen.

²⁶⁾ Vergl. Brüll ibidem p. 27. Anm. 41.

מסכת אבל רבתי בס"ד*.)

הגוסס הרי הוא כחי לכל דבריו. ויהי בחצי הלילה ור' הכה כל בכור^a). וכתוב כי לי כל בכור. ביום הכתי כל בכור ואת^b) משיב? אמר ר' יוחנן אף על פי שהכה אותם מכת מות בחצי^c) הלילה נפשותיהם^d) מפרפרת בהם עד הבקר, משל הדיוט אומר נתת פת לנער הודיע את אמו אף הקדוש ברוך הוא אמר מי^e) מודיע לבני

Ein Sterbender gilt noch für lebend in jeder Hinsicht. „Und es geschah um Mitternacht, da schlug der Ewige alles Erstgeborene“ (Exod. 12,29). In einem anderen Verse heisst es (Num. 8,17): „Denn mir gehört alles Erstgeborene am Tage, da ich alles Erstgeborene schlug“. Und was ist daraus noch zu lernen? R. Jochanan sagte: Obwohl Er sie um Mitternacht schon tödlich traf, so lagen sie noch im Todesröcheln bis zum Morgen. Das Sprüchwort sagt: „Giebst du dem Knaben einen Bissen, so thue es seiner Mutter kund“. Ebenso sagte der Heilige, gelobt sei Er,

a) Ed. W. u. Frkft. haben noch בארץ מצרים. b) Ibid. ebenso, El. W. streicht die Worte ואת משיב. c) Ibid. מחצי; El. W. korrigiert אודיע לבני המיתה. d) Ibid. נפשותיהם für היתה נפשם. e) Ibid. כך הקב"ה אמר; El. W. korrigiert: הַמִּשְׁחָק הַזֶּה שֶׁשׁוֹמְאִימָהּ הַאֵיךְ מְתִים בָּהּ מִי מוֹדִיעַ לְבָנֵי בְמִתָּה הַמִּשְׁחָק. Brüll Jahrb. f. j. G. u. L. Jahrg. 1. pag 21 Anm. 41 schlägt vor: הַאֵיךְ אֹדִיעַ לְבָנֵי הַמִּתָּה הַמִּשְׁחָק הַזֶּה

*) Wegen Anhäufung des Materials sehen wir uns genötigt, vorläufig nur die ersten vier Kapitel zu edieren; wir werden aber sobald als möglich an die Bearbeitung der übrigen zehn Kapitel schreiten.

במיתה המשתתת הוואת ששונאיהם האידך מתים בקושא
תשמור^f) נפשותם עד אור^g) הבקר כדי שיראו^h) בשונאיהם:

wer wird meinen Kindern von jenem langsamen Tode ihrer Feinde Kenntnis geben, von dem diese so hart bis zum Aushauchen ihrer Seele gequält wurden? So soll noch Leben in ihnen bleiben bis zum Morgen, damit sie (meine Kinder) den Todeskampf ihrer Feinde noch mitansetzen können.

ה. ששונאיהם מתים בה. f) Brill a. a. O. schlägt אשמור für תשמור vor.
g) Ed. W. u. Frkft. fehlt אור. h) Ibid. haben hier noch בני.

פרק א.

(הלכה א) הגוסס הרי¹ הוא כחי² לכל דבר³ זוקק^a) ליבום
ופוטר מן היבום ומאכיל תרומה^b) ופוסל⁶ מן⁶
התרומה ונוחל ומנחיל פירש ממנו⁷ אבר כאבר⁸ מן החי
בשר⁹ כבשר מן¹⁰ החי וזורקין על ידו דם חטאתו¹¹ ודם
אשמו עד שעה^c) שימות:

(הלכה ב) אין קושרין את^a) לחייו ואין פוקקין את נקביו¹
ואין נותנין^b) כלי² של³) מתכות ולא^d)
כל דבר שהוא מיקר על טיבורו עד שעה^e
:שימות^e)

¹ E. ebenso, P. liest זה statt הרי. ² sic E. u. P.; B. f. כחי.
³ P. ebenso E. שבעולם. ⁴ P. בתרומה, ebenso E. ⁵ E. ebenso
P. ופוטר. ⁶ P. בתרומה ebenso E. ⁷ E. ebenso P. f. ממנו. ⁸ P. ebenso
E. hat הוא כאבר. ⁹ sic P. E. auch hier כבשר. ¹⁰ sic P.
E. f. מן. In B. f. dieser ganze Satz, doch wird seine Echtheit
durch Edojoth VI, 3 gestützt, wo die Quelle für unsere Halacha zu
suchen sein wird. ¹¹ sic P., ebenso E.; B. hat חטאת.

a) ed. W. זוקק. b) ibid. בתרומה. c) ibid. fehlt שעה.

עליו¹ sic E. B. נקבים P. הנקבים. ² sic P. ebenso E.; B. hat
ולא כל דבר ודבר für את כל דבר. ³ E. u. P. f. של. ⁴ E. ebenso P. liest ודבר für את כל דבר.
⁵ P. u. E. f. שעה. Auch folgt in diesen beiden Mss. noch folgender
Schriftvers: שנאמר עד אשר לא ירחק חבל הכסף (Kohel, 12,6); wir nehmen
ihn aber nicht in den Text auf, indem wir hierin B. u. T. H. folgen
und vermuten, dass der Vers von P. E., sowie von Tr. u. den
Talmudausgaben aus einer Talmudstelle herübergenommen ist, wo
er auch citirt wird: Sabb. p. 151 ומניחין וכלי מתכות ומניחין
על כריסו כדי שלא תפוח ופוקקין את נקביו כדי שלא תכנס בהן הרוח ואף שלמה
אמר בחכמתו עד אשר לא ירחק חבל הכסף זה חוש השדרה ותרץ גולת הזהב
זו: אמר ותשבר כר על המבוע זה הכרס; allein hier handelt es sich um
einen bereits Verstorbenen, u. z. um die Erlaubnis, demselben auch
am Sabbat Metall oder sonst Kühlendes aufzulegen, um eine An-

Cap. I.

1 Ein Sterbender¹⁾ gilt noch für lebend in jeder Hinsicht: er verpflichtet zur Leviratehe²⁾ und entbindet von derselben³⁾. Er lässt Hebe essen⁴⁾ und macht untauglich⁵⁾ zum Genusse derselben⁶⁾; er erbt und lässt erben⁷⁾. Löst sich ein Glied von ihm ab, so ist es wie ein Glied von einem Lebenden; Fleisch, wie Fleisch von einem Lebenden⁸⁾. Man sprengt für ihn das Blut seines Sühn- und Schuldopfers, bis dass er wirklich verstorben.

2 Man binde ihm die Kinnbacken nicht zusammen, verstopfe ihm nicht die Oeffnungen und lege ihm kein metallenes Gerät oder sonst Kühlendes⁹⁾ auf den Nabel, bis dass der Tod eingetreten.

¹⁾ Eigentl. „jemand, der in Todeszuckungen darniederliegt“: גוסס part. v. גוס (griech. γυώω) lähmen, entkräften; syr.  totkrank sein.

²⁾ Wenn nämlich sein Bruder gestorben ist, während er im Sterben lag, so darf dessen Frau, seine Schwägerin, sich nicht früher anderweitig verheiraten, bis der Tod ihres Schwagers eingetreten ist.

³⁾ Wenn nämlich sein Vater gestorben ist, während er im Sterben lag, so ist seine Mutter für immer von der Pflicht entbunden, den Bruder ihres Mannes zu heiraten, weil dieser bei seinem Tode nicht als kinderlos gelten sollte. Vergl. Niddah pag. 43 b.

⁴⁾ War nämlich sein Vater aus dem Priester-, seine Mutter aber aus einem andern Stamme, so darf letztere bei einem inzwischen

schwellung zu verhindern; und eben hierfür fand man eine Hindeutung in dem beregten Vers, indem nach der talmudischen Auslegung speciell *על המביע כד על המשבר* sich auf den Leib des Toten bezieht, der wie ein Krug an der Quelle berste.

^{a)} T. r. pag. 10,4 hat *את לו* statt *את*. ^{b)} *ibid.* מניח für *נותן*.
^{c)} *ibid.* fehlt *של*. ^{d)} *ibid.* *וכלי מיקר* ed. Wilna für *ורבר*.
^{e)} T. r. hat noch *וכי הזהב וכו' גולת הזהב ותרץ גולת הזהב* ed. W. ebenso, nur dass sie *גולת הזהב* weglässt.

(הלכה ו) אין משמעין^{a1} עליו, ואין משננין עליו את מעשיו²,
 ר' יהודה אומר אם^b היה³ חכם⁴ משננין עליו^c
 את מעשיו:

(הלכה ז) אין שואלין שלום^{a2} זה את זה בעיר קטנה,
 כמה דברים אמורים בכפר קטן³, אבל בעיר
 גדולה^b מותר^c, מחותך⁴, מסורס, גפלים, וכן שמנה חי⁵
 וכן תשעה מת, אין מתעסקין בו^{d6} לכל⁷ דבר:

(הלכה ח) הגוי^{a1} והעבד אין מתעסקין עמו^{b2} לכל³ דבר,
 אבל קורין עליו^c הוי^{d5} ארי, הוי^e גיבור, ר' ע'
 יהודה אומר הוי^{f7} טוב^f, הוי נאמן אוכל מעמלו⁸ ומיגיעו⁹.

עד שעה E. hat noch den Zusatz. משמעין E. ebenso P. (הל' ו)
 אם היה חכם וכשר E. אם תלמיד חכם הוא P. שימות.

a) ed. W. ebenso. b) ibid. הוא. c) ibid. f. עליו.

שלום E. f. P. ר' יהודה אומר אין E. P. (הל' ז)
 המהותך והמסורס והנפלין E. קטן E. f. P. ebenso;
 E. hat noch: וכן שמנה מת: E. liest עמו statt. u. E. P. 7.
 בכל דבר haben.

אין שואלין T. H. pag. 18b אין שואלין בעיר זה את זה
 גדולה f. גדולה ed. W. liest b) שלום זה את זה והמת בעיר
 מותר für שואלין ed. W. hat בכל דבר d).

עבד וגוי E. B. P. sic. הגויים והעבדים P. B. sic. (הל' ח)
 עמהן E. B. hat auch hier sic. P. u. E. בכל דבר E. P. ebenso;
 E. f. הוי ארי E. B. f. dieses הוי sic. E. P. ebenso;
 E. hat hier keinen rechten Sinn und ist wahrscheinlich aus
 עבד korrumpirt. P. הוי אב הוי נאמן sic. E. u. B.

נכרי ועבד ed. W. נכרי וגוי ed. Frkft. הארמים והעבדים T. H. a)
 עמהן T. H. b) עבדים והשפחות אין מספידין אותן Berach. 16b
 הוי ארי ארי E. f. ed. W. u. ed. Frkft. ibid. e) Berach. 16b
 ed. W. הוי טוב ונאמן אוכל מעמלו T. H. f) ר' יהודה für ר' יוסי
 und meinen damit Tobias den Sklaven des Rabban Gamaliel wohl mit Unrecht. E. W. korrigirt טוב
 הוא אומרים עליו הוי איש טוב ונאמן ונהנה מיגיעו cf. Berach. 16b

6 Man rufe nicht Leute zusammen¹⁾ und spreche²⁾ nicht von seinen (guten) Werken; R. Juda sagte: ist es ein Gelehrter, so darf man von seinen Werken sprechen.

7 Man grüsse einander nicht in einer kleinen Stadt; u. zw. gilt dies nur für einen kleinen Ort, aber in einer grossen Stadt ist es gestattet³⁾. Bei einem der in Stücken oder verkehrt (mit den Füssen zuerst) aus dem Mutterleibe kömmt, bei sonstigen Fehlgeburten, sowie bei dem, der nach achtmonatlicher Schwangerschaft lebend oder nach neunmonatlicher tot geboren wird, unterlasse man jegliche Art von Trauerbrauch.

8 Man unterlasse bei einem Nichtjuden und Sklaven jede Art von Trauerbrauch; man sage ihm aber in der Totenklage nach: wehe über die Löwenstärke! wehe über die Heldenkraft! R. Juda sagte: „wehe über den Guten, wehe über den Treuen, der sich von seiner Hände Arbeit redlich

פ' חולץ כתפו ומוציא זרועו מן הקרע של חלקו נמצאת כתפו עם זרועו מגולין כך כתוב בהלכות וכך פירשו כל הגאונים. ענין אחר מפי ר"ש חולץ פושט כסותו העליון מעליו שנראה כמתעסק בצרכי המת א"נ כמתאונן ואינו יודע מה לעשות. ושמו מופני זה נהגו במקומות הללו להלך לבושי חלוקים לבנים לפני המשה. und רש"י zu M. kat. 24 b, wo er das in der Mischna vorkommende חולצין durch כתפיהן erklärt R. Meir aus Rotenburg ist der Ansicht, dass unter חולץ das Ablegen der Schuhe gemeint ist. Vgl. Brüll a. a. O. p. 13 Anm. 19, wo er mit Recht diese Ansicht verwirft.

¹⁾ קושטין part. pi. v. שמוע zusammenrufen; vgl. zur Bedeutung 1. Sam. 15,4; 23,8 u. J. Naumb. z. St. Brüll a. a. O. p. 13 will mit Hinweis auf Sanh. 47 a noch עיירות ergänzen. Sonach würde der Sinn folgender sein: man biete nicht die Bewohner der benachbarten Städte auf, dass sie an der Bestattung des Toten sich beteiligen. Diese Ergänzung ist nicht unbedingt notwendig.

²⁾ קושטין part. pilp. v. שכן eigentl. „einschärfen“, Jemandem etw. klar machen, deutlich reden, daher: Jmds. Lob verkünden.

³⁾ Man würde fehl gehen, wollte man auch diese Halacha noch auf den im Sterben Liegenden beziehen. Vielmehr handelt es sich in dieser, wie in den nun folgenden Halachôth, um den bereits Ver-

אמרו לו אם כן מה הנחת לכשרין, אמר להם, אם היה (g)
 כשר מפני מה אין קורין (h) עליו¹⁰. אין¹¹ מקבלין תנחומין
 על העבדים ולא על השפחות¹² :

(הלכה ט) ומעשה^a כשמתה שפחתו של רבי אליעזר²,
 נכנסו תלמידיו לנחמו^b, נכנס^c מפניהם לחצר,
 נכנסו אחריו. לכית^d נכנסו אחריו, אמר להם כמדומה
 הייתי^e (d⁵) שאתם ניכין בפושרין, ואין^e אתם ניכין אפילו⁷
 בחמי חמין^f לא⁹ כך (g) שניתי לכם שאין מקבלין תנחומין
 על¹⁰ העבדים מפני¹¹ שהעבדים נחשבין (h) כבהמה :

P.; B. בעמלו. ⁹ sic E. B. u. P. f. ומיגיעו. ¹⁰ E. hat hier noch
 was ganz unverständlich ist. ¹¹ sic E. B. שאין. ¹² sic E. B.
 f. על השפחות; P. f. von כשר אם היה bis zu Ende der
 Halacha.

ק' T. H. mit Umstellung היה כשר. h) ibid. אומרין für ק'.

מעשה שמתה שפחתו של ר' אליעזר שמתה. ¹ P. (ח' ל' מ)
 נכנס מפניהם לחצר vor מפניהם להדר גם נכנסו אחריו
 auch hier נכנס. ² E. hat לי statt הייתי; P. f. הייתי. ³ P. u. E. lesen
 für ברותחין. ⁴ E. u. P. haben אפילו. ⁵ sic E. P. אלא. ⁶ B. f. והלא אין
 חמין. ⁷ E. hat אמרו אין. ⁸ P. ebenso; E. מן statt. ⁹ E.
 u. P. f. מפני.

a) jer. Berach. p. 5 b אליעזר של ר' אליעזר; Berach. 16 b
 ולא קיבל hat hier noch. b) jer. Ber. ומתה שפחתו של ר' אליעזר
 כיון שראה אותם עלה לעליה ועלו אחריו. c) ibid. ebenso; Berach. 16 b
 liest נכנסו אחריו נכנסו אחריו נכנסו אחריו. d) ibid. אני für
 ברותחין. e) ibid. עכשו אי אתם נכין. f) ibid. ebenso; jerus. Ber.
 ebenso ed. W. u. ed. Frkft. g) ed. W. und jer. Ber. haben והלא
 חשבים. h) jer. Ber. f. נחשבין. Ed. W. liest שפחתו של רבי אליעזר
 Ber. 16 b hat: עבדים ושפחות אין עומדים עליהם בשורה
 ואין אומרין עליהן ברכת אבליים ולא תנחומי אבליים אלא מה אומרין עליהם?
 כשם שאומרין לו לאדם על שורו ועל חמורו שמתו המקום ימלא לך חסרוך כך
 אומרין לו על עבדו ועל שפחתו המקום ימלא לך חסרוך.

nährte!“ Da sprachen die Genossen zu ihm: „Was würde dann wohl für die eigentlich Frommen¹⁾ übrig bleiben?“ „Wenn er fromm war,“ erwiderte er, „warum sollte man nicht auch ihm solches nachsagen?“ — Man nehme keine Tröstung an wegen des Verlustes von Knechten und Mägden.

9 Als die Magd des R. Elieser gestorben war, kamen dessen Schüler zu ihm, um ihn zu trösten; er flüchtete vor ihnen auf den Hof — sie kamen ihm nach; er ging ins Haus — sie kamen ihm nach; da sagte er zu ihnen: „Glaubte²⁾ ich doch, ihr würdet euch durch laues³⁾ Wasser verbrühen⁴⁾, aber ihr werdet nicht einmal durch heisses Wasser verbrüht⁵⁾. Habe ich euch denn nicht gelehrt: man nehme keine Tröstung an über den Verlust von Sklaven, da sie dem Tier gleichen!“

storbenen; u. zw. wird hier untersagt, bei Todesfällen in einer kleinen Stadt einander zu grüssen; jedenfalls aus Rücksicht gegen die Leidtragenden. Für unsere Auffassung von der Halacha spricht auch der Zusatz בעיר והמת בעיר in T. H. (s. Anm. a); vgl. J. Naumb. zur Stelle.

¹⁾ וכשר הדבר לפני המלך Esth. 8,5 eigentl.: recht, gut; vgl. Chul. 19b, Kidduschin 77a; 2) tugendhaft, fromm sein, vgl. Joma 41b ודור ודור כשרי כל דור ודור; Bab. kam. pag. 38b אם כשרה היא u. a. m. Vgl. Neuh.-Wörterb. v. Levy s. v.

²⁾ מדומה part. pu. v. דמה (bibl.-hebr.) „vergleichen“, daher später „glauben, meinen“, vgl. Gittin 19a וכי מפני שאנו מדמין בעשה אמר לו יוסף כי מועשה u. Raschi z. Stelle, ibid. 37a, Menachoth 18a כמדרומין אתם ששררה עד עתה ומדומה אני שלא כונתה שמועתמינר עד עתה אני גותן לכם וכי.

³⁾ פושרין pl. part. vom (hebr.) St. פשר „lose, aufgelöst sein,“ daher insbesondere von einer geronnenen oder gefrorenen Masse, die aufgelöst oder lau wird. Vgl. Bab. mez. 29b כבס דפושרין; jer. Sabb. 17c פושרין im Ggztz. zu צונן, jer. Pes. 29a פושרין im Ggztz. zu רתוחין.

⁴⁾ נִכְוָה niph. v. כוה = (bibl.-hebr.) „verbrannt, verbrüht werden“.

⁵⁾ Bildlich für: ihr habt früher meine Absicht nicht aus einer schwachen Andeutung ersehen und später nicht einmal durch eine in die Augen fallende Handlung.

(הלכה י) וכשמת טבי עבדו של^a) רבן גמליאל קיבל עליו
תנחומין. אמרו לו תלמידיו^b) והלא^c) למדתנו
רבינו שאין מקבלין תנחומין על העבדים? אמר להן אין³
טבי עבדי כשאר^d) העבדים כשר⁴ היה:

(הלכה יא) אף הוא הניחו^a) להניח תפילין. אמרו לו,
רבינו^b) לא³ כך^c) למדתנו שעבדים^d) פטורין
מתפילין^e)? אמר להם אין טבי עבדי כשאר
העבדים^f) כי⁶) הוא⁷:

(הלכה יב) אין קורין לעבדים ולשפחות אבא פלונית ואמא
פלונית¹, ושל בית² רבן גמליאל היו^a) קורין להם
אבא טבי ואמא טביתא:

(הלכה יג) אין קורין אבינו^a) אלא לשלשת^b) אבות^c) ולא
אמנו^d) אלא לארבע אמהות^e):

לא E. liest E. שניה לנו P. B. sic. ² תלמידיו P. f. u. E. ¹ (הל' ו)
טבי עבדי אינו כשאר העבדים. E. ⁴ sic P. u. E. ³ P. ebenso; E. ⁵ sic P. u. E. ⁶ B. ששש.

a) Berach. p. 16 b f. של ר' גמליאל. b) ibid. ebenso; ed. W. u. ed. Frkf. f. תלמידיו. c) Berach. 16 b f. והלא; ed. W. u. ed. Frkft. lesen für לא. d) Ber., ed. W. und ed. Frkft. haben העבדים. e) Ber., ed. W. und ed. Frkft. haben העבדים.

הניחו לו P. ¹ E. ² P. u. E. f. רבינו. ³ P. f. E. ⁴ E. ⁵ sic E. B. עבדים; P. ⁶ E. ⁷ E. ⁸ E. ⁹ E. ¹⁰ E. ¹¹ E. ¹² E. ¹³ E. ¹⁴ E. ¹⁵ E. ¹⁶ E. ¹⁷ E. ¹⁸ E. ¹⁹ E. ²⁰ E. ²¹ E. ²² E. ²³ E. ²⁴ E. ²⁵ E. ²⁶ E. ²⁷ E. ²⁸ E. ²⁹ E. ³⁰ E. ³¹ E. ³² E. ³³ E. ³⁴ E. ³⁵ E. ³⁶ E. ³⁷ E. ³⁸ E. ³⁹ E. ⁴⁰ E. ⁴¹ E. ⁴² E. ⁴³ E. ⁴⁴ E. ⁴⁵ E. ⁴⁶ E. ⁴⁷ E. ⁴⁸ E. ⁴⁹ E. ⁵⁰ E. ⁵¹ E. ⁵² E. ⁵³ E. ⁵⁴ E. ⁵⁵ E. ⁵⁶ E. ⁵⁷ E. ⁵⁸ E. ⁵⁹ E. ⁶⁰ E. ⁶¹ E. ⁶² E. ⁶³ E. ⁶⁴ E. ⁶⁵ E. ⁶⁶ E. ⁶⁷ E. ⁶⁸ E. ⁶⁹ E. ⁷⁰ E. ⁷¹ E. ⁷² E. ⁷³ E. ⁷⁴ E. ⁷⁵ E. ⁷⁶ E. ⁷⁷ E. ⁷⁸ E. ⁷⁹ E. ⁸⁰ E. ⁸¹ E. ⁸² E. ⁸³ E. ⁸⁴ E. ⁸⁵ E. ⁸⁶ E. ⁸⁷ E. ⁸⁸ E. ⁸⁹ E. ⁹⁰ E. ⁹¹ E. ⁹² E. ⁹³ E. ⁹⁴ E. ⁹⁵ E. ⁹⁶ E. ⁹⁷ E. ⁹⁸ E. ⁹⁹ E. ¹⁰⁰ E. ¹⁰¹ E. ¹⁰² E. ¹⁰³ E. ¹⁰⁴ E. ¹⁰⁵ E. ¹⁰⁶ E. ¹⁰⁷ E. ¹⁰⁸ E. ¹⁰⁹ E. ¹¹⁰ E. ¹¹¹ E. ¹¹² E. ¹¹³ E. ¹¹⁴ E. ¹¹⁵ E. ¹¹⁶ E. ¹¹⁷ E. ¹¹⁸ E. ¹¹⁹ E. ¹²⁰ E. ¹²¹ E. ¹²² E. ¹²³ E. ¹²⁴ E. ¹²⁵ E. ¹²⁶ E. ¹²⁷ E. ¹²⁸ E. ¹²⁹ E. ¹³⁰ E. ¹³¹ E. ¹³² E. ¹³³ E. ¹³⁴ E. ¹³⁵ E. ¹³⁶ E. ¹³⁷ E. ¹³⁸ E. ¹³⁹ E. ¹⁴⁰ E. ¹⁴¹ E. ¹⁴² E. ¹⁴³ E. ¹⁴⁴ E. ¹⁴⁵ E. ¹⁴⁶ E. ¹⁴⁷ E. ¹⁴⁸ E. ¹⁴⁹ E. ¹⁵⁰ E. ¹⁵¹ E. ¹⁵² E. ¹⁵³ E. ¹⁵⁴ E. ¹⁵⁵ E. ¹⁵⁶ E. ¹⁵⁷ E. ¹⁵⁸ E. ¹⁵⁹ E. ¹⁶⁰ E. ¹⁶¹ E. ¹⁶² E. ¹⁶³ E. ¹⁶⁴ E. ¹⁶⁵ E. ¹⁶⁶ E. ¹⁶⁷ E. ¹⁶⁸ E. ¹⁶⁹ E. ¹⁷⁰ E. ¹⁷¹ E. ¹⁷² E. ¹⁷³ E. ¹⁷⁴ E. ¹⁷⁵ E. ¹⁷⁶ E. ¹⁷⁷ E. ¹⁷⁸ E. ¹⁷⁹ E. ¹⁸⁰ E. ¹⁸¹ E. ¹⁸² E. ¹⁸³ E. ¹⁸⁴ E. ¹⁸⁵ E. ¹⁸⁶ E. ¹⁸⁷ E. ¹⁸⁸ E. ¹⁸⁹ E. ¹⁹⁰ E. ¹⁹¹ E. ¹⁹² E. ¹⁹³ E. ¹⁹⁴ E. ¹⁹⁵ E. ¹⁹⁶ E. ¹⁹⁷ E. ¹⁹⁸ E. ¹⁹⁹ E. ²⁰⁰ E. ²⁰¹ E. ²⁰² E. ²⁰³ E. ²⁰⁴ E. ²⁰⁵ E. ²⁰⁶ E. ²⁰⁷ E. ²⁰⁸ E. ²⁰⁹ E. ²¹⁰ E. ²¹¹ E. ²¹² E. ²¹³ E. ²¹⁴ E. ²¹⁵ E. ²¹⁶ E. ²¹⁷ E. ²¹⁸ E. ²¹⁹ E. ²²⁰ E. ²²¹ E. ²²² E. ²²³ E. ²²⁴ E. ²²⁵ E. ²²⁶ E. ²²⁷ E. ²²⁸ E. ²²⁹ E. ²³⁰ E. ²³¹ E. ²³² E. ²³³ E. ²³⁴ E. ²³⁵ E. ²³⁶ E. ²³⁷ E. ²³⁸ E. ²³⁹ E. ²⁴⁰ E. ²⁴¹ E. ²⁴² E. ²⁴³ E. ²⁴⁴ E. ²⁴⁵ E. ²⁴⁶ E. ²⁴⁷ E. ²⁴⁸ E. ²⁴⁹ E. ²⁵⁰ E. ²⁵¹ E. ²⁵² E. ²⁵³ E. ²⁵⁴ E. ²⁵⁵ E. ²⁵⁶ E. ²⁵⁷ E. ²⁵⁸ E. ²⁵⁹ E. ²⁶⁰ E. ²⁶¹ E. ²⁶² E. ²⁶³ E. ²⁶⁴ E. ²⁶⁵ E. ²⁶⁶ E. ²⁶⁷ E. ²⁶⁸ E. ²⁶⁹ E. ²⁷⁰ E. ²⁷¹ E. ²⁷² E. ²⁷³ E. ²⁷⁴ E. ²⁷⁵ E. ²⁷⁶ E. ²⁷⁷ E. ²⁷⁸ E. ²⁷⁹ E. ²⁸⁰ E. ²⁸¹ E. ²⁸² E. ²⁸³ E. ²⁸⁴ E. ²⁸⁵ E. ²⁸⁶ E. ²⁸⁷ E. ²⁸⁸ E. ²⁸⁹ E. ²⁹⁰ E. ²⁹¹ E. ²⁹² E. ²⁹³ E. ²⁹⁴ E. ²⁹⁵ E. ²⁹⁶ E. ²⁹⁷ E. ²⁹⁸ E. ²⁹⁹ E. ³⁰⁰ E. ³⁰¹ E. ³⁰² E. ³⁰³ E. ³⁰⁴ E. ³⁰⁵ E. ³⁰⁶ E. ³⁰⁷ E. ³⁰⁸ E. ³⁰⁹ E. ³¹⁰ E. ³¹¹ E. ³¹² E. ³¹³ E. ³¹⁴ E. ³¹⁵ E. ³¹⁶ E. ³¹⁷ E. ³¹⁸ E. ³¹⁹ E. ³²⁰ E. ³²¹ E. ³²² E. ³²³ E. ³²⁴ E. ³²⁵ E. ³²⁶ E. ³²⁷ E. ³²⁸ E. ³²⁹ E. ³³⁰ E. ³³¹ E. ³³² E. ³³³ E. ³³⁴ E. ³³⁵ E. ³³⁶ E. ³³⁷ E. ³³⁸ E. ³³⁹ E. ³⁴⁰ E. ³⁴¹ E. ³⁴² E. ³⁴³ E. ³⁴⁴ E. ³⁴⁵ E. ³⁴⁶ E. ³⁴⁷ E. ³⁴⁸ E. ³⁴⁹ E. ³⁵⁰ E. ³⁵¹ E. ³⁵² E. ³⁵³ E. ³⁵⁴ E. ³⁵⁵ E. ³⁵⁶ E. ³⁵⁷ E. ³⁵⁸ E. ³⁵⁹ E. ³⁶⁰ E. ³⁶¹ E. ³⁶² E. ³⁶³ E. ³⁶⁴ E. ³⁶⁵ E. ³⁶⁶ E. ³⁶⁷ E. ³⁶⁸ E. ³⁶⁹ E. ³⁷⁰ E. ³⁷¹ E. ³⁷² E. ³⁷³ E. ³⁷⁴ E. ³⁷⁵ E. ³⁷⁶ E. ³⁷⁷ E. ³⁷⁸ E. ³⁷⁹ E. ³⁸⁰ E. ³⁸¹ E. ³⁸² E. ³⁸³ E. ³⁸⁴ E. ³⁸⁵ E. ³⁸⁶ E. ³⁸⁷ E. ³⁸⁸ E. ³⁸⁹ E. ³⁹⁰ E. ³⁹¹ E. ³⁹² E. ³⁹³ E. ³⁹⁴ E. ³⁹⁵ E. ³⁹⁶ E. ³⁹⁷ E. ³⁹⁸ E. ³⁹⁹ E. ⁴⁰⁰ E. ⁴⁰¹ E. ⁴⁰² E. ⁴⁰³ E. ⁴⁰⁴ E. ⁴⁰⁵ E. ⁴⁰⁶ E. ⁴⁰⁷ E. ⁴⁰⁸ E. ⁴⁰⁹ E. ⁴¹⁰ E. ⁴¹¹ E. ⁴¹² E. ⁴¹³ E. ⁴¹⁴ E. ⁴¹⁵ E. ⁴¹⁶ E. ⁴¹⁷ E. ⁴¹⁸ E. ⁴¹⁹ E. ⁴²⁰ E. ⁴²¹ E. ⁴²² E. ⁴²³ E. ⁴²⁴ E. ⁴²⁵ E. ⁴²⁶ E. ⁴²⁷ E. ⁴²⁸ E. ⁴²⁹ E. ⁴³⁰ E. ⁴³¹ E. ⁴³² E. ⁴³³ E. ⁴³⁴ E. ⁴³⁵ E. ⁴³⁶ E. ⁴³⁷ E. ⁴³⁸ E. ⁴³⁹ E. ⁴⁴⁰ E. ⁴⁴¹ E. ⁴⁴² E. ⁴⁴³ E. ⁴⁴⁴ E. ⁴⁴⁵ E. ⁴⁴⁶ E. ⁴⁴⁷ E. ⁴⁴⁸ E. ⁴⁴⁹ E. ⁴⁵⁰ E. ⁴⁵¹ E. ⁴⁵² E. ⁴⁵³ E. ⁴⁵⁴ E. ⁴⁵⁵ E. ⁴⁵⁶ E. ⁴⁵⁷ E. ⁴⁵⁸ E. ⁴⁵⁹ E. ⁴⁶⁰ E. ⁴⁶¹ E. ⁴⁶² E. ⁴⁶³ E. ⁴⁶⁴ E. ⁴⁶⁵ E. ⁴⁶⁶ E. ⁴⁶⁷ E. ⁴⁶⁸ E. ⁴⁶⁹ E. ⁴⁷⁰ E. ⁴⁷¹ E. ⁴⁷² E. ⁴⁷³ E. ⁴⁷⁴ E. ⁴⁷⁵ E. ⁴⁷⁶ E. ⁴⁷⁷ E. ⁴⁷⁸ E. ⁴⁷⁹ E. ⁴⁸⁰ E. ⁴⁸¹ E. ⁴⁸² E. ⁴⁸³ E. ⁴⁸⁴ E. ⁴⁸⁵ E. ⁴⁸⁶ E. ⁴⁸⁷ E. ⁴⁸⁸ E. ⁴⁸⁹ E. ⁴⁹⁰ E. ⁴⁹¹ E. ⁴⁹² E. ⁴⁹³ E. ⁴⁹⁴ E. ⁴⁹⁵ E. ⁴⁹⁶ E. ⁴⁹⁷ E. ⁴⁹⁸ E. ⁴⁹⁹ E. ⁵⁰⁰ E. ⁵⁰¹ E. ⁵⁰² E. ⁵⁰³ E. ⁵⁰⁴ E. ⁵⁰⁵ E. ⁵⁰⁶ E. ⁵⁰⁷ E. ⁵⁰⁸ E. ⁵⁰⁹ E. ⁵¹⁰ E. ⁵¹¹ E. ⁵¹² E. ⁵¹³ E. ⁵¹⁴ E. ⁵¹⁵ E. ⁵¹⁶ E. ⁵¹⁷ E. ⁵¹⁸ E. ⁵¹⁹ E. ⁵²⁰ E. ⁵²¹ E. ⁵²² E. ⁵²³ E. ⁵²⁴ E. ⁵²⁵ E. ⁵²⁶ E. ⁵²⁷ E. ⁵²⁸ E. ⁵²⁹ E. ⁵³⁰ E. ⁵³¹ E. ⁵³² E. ⁵³³ E. ⁵³⁴ E. ⁵³⁵ E. ⁵³⁶ E. ⁵³⁷ E. ⁵³⁸ E. ⁵³⁹ E. ⁵⁴⁰ E. ⁵⁴¹ E. ⁵⁴² E. ⁵⁴³ E. ⁵⁴⁴ E. ⁵⁴⁵ E. ⁵⁴⁶ E. ⁵⁴⁷ E. ⁵⁴⁸ E. ⁵⁴⁹ E. ⁵⁵⁰ E. ⁵⁵¹ E. ⁵⁵² E. ⁵⁵³ E. ⁵⁵⁴ E. ⁵⁵⁵ E. ⁵⁵⁶ E. ⁵⁵⁷ E. ⁵⁵⁸ E. ⁵⁵⁹ E. ⁵⁶⁰ E. ⁵⁶¹ E. ⁵⁶² E. ⁵⁶³ E. ⁵⁶⁴ E. ⁵⁶⁵ E. ⁵⁶⁶ E. ⁵⁶⁷ E. ⁵⁶⁸ E. ⁵⁶⁹ E. ⁵⁷⁰ E. ⁵⁷¹ E. ⁵⁷² E. ⁵⁷³ E. ⁵⁷⁴ E. ⁵⁷⁵ E. ⁵⁷⁶ E. ⁵⁷⁷ E. ⁵⁷⁸ E. ⁵⁷⁹ E. ⁵⁸⁰ E. ⁵⁸¹ E. ⁵⁸² E. ⁵⁸³ E. ⁵⁸⁴ E. ⁵⁸⁵ E. ⁵⁸⁶ E. ⁵⁸⁷ E. ⁵⁸⁸ E. ⁵⁸⁹ E. ⁵⁹⁰ E. ⁵⁹¹ E. ⁵⁹² E. ⁵⁹³ E. ⁵⁹⁴ E. ⁵⁹⁵ E. ⁵⁹⁶ E. ⁵⁹⁷ E. ⁵⁹⁸ E. ⁵⁹⁹ E. ⁶⁰⁰ E. ⁶⁰¹ E. ⁶⁰² E. ⁶⁰³ E. ⁶⁰⁴ E. ⁶⁰⁵ E. ⁶⁰⁶ E. ⁶⁰⁷ E. ⁶⁰⁸ E. ⁶⁰⁹ E. ⁶¹⁰ E. ⁶¹¹ E. ⁶¹² E. ⁶¹³ E. ⁶¹⁴ E. ⁶¹⁵ E. ⁶¹⁶ E. ⁶¹⁷ E. ⁶¹⁸ E. ⁶¹⁹ E. ⁶²⁰ E. ⁶²¹ E. ⁶²² E. ⁶²³ E. ⁶²⁴ E. ⁶²⁵ E. ⁶²⁶ E. ⁶²⁷ E. ⁶²⁸ E. ⁶²⁹ E. ⁶³⁰ E. ⁶³¹ E. ⁶³² E. ⁶³³ E. ⁶³⁴ E. ⁶³⁵ E. ⁶³⁶ E. ⁶³⁷ E. ⁶³⁸ E. ⁶³⁹ E. ⁶⁴⁰ E. ⁶⁴¹ E. ⁶⁴² E. ⁶⁴³ E. ⁶⁴⁴ E. ⁶⁴⁵ E. ⁶⁴⁶ E. ⁶⁴⁷ E. ⁶⁴⁸ E. ⁶⁴⁹ E. ⁶⁵⁰ E. ⁶⁵¹ E. ⁶⁵² E. ⁶⁵³ E. ⁶⁵⁴ E. ⁶⁵⁵ E. ⁶⁵⁶ E. ⁶⁵⁷ E. ⁶⁵⁸ E. ⁶⁵⁹ E. ⁶⁶⁰ E. ⁶⁶¹ E. ⁶⁶² E. ⁶⁶³ E. ⁶⁶⁴ E. ⁶⁶⁵ E. ⁶⁶⁶ E. ⁶⁶⁷ E. ⁶⁶⁸ E. ⁶⁶⁹ E. ⁶⁷⁰ E. ⁶⁷¹ E. ⁶⁷² E. ⁶⁷³ E. ⁶⁷⁴ E. ⁶⁷⁵ E. ⁶⁷⁶ E. ⁶⁷⁷ E. ⁶⁷⁸ E. ⁶⁷⁹ E. ⁶⁸⁰ E. ⁶⁸¹ E. ⁶⁸² E. ⁶⁸³ E. ⁶⁸⁴ E. ⁶⁸⁵ E. ⁶⁸⁶ E. ⁶⁸⁷ E. ⁶⁸⁸ E. ⁶⁸⁹ E. ⁶⁹⁰ E. ⁶⁹¹ E. ⁶⁹² E. ⁶⁹³ E. ⁶⁹⁴ E. ⁶⁹⁵ E. ⁶⁹⁶ E. ⁶⁹⁷ E. ⁶⁹⁸ E. ⁶⁹⁹ E. ⁷⁰⁰ E. ⁷⁰¹ E. ⁷⁰² E. ⁷⁰³ E. ⁷⁰⁴ E. ⁷⁰⁵ E. ⁷⁰⁶ E. ⁷⁰⁷ E. ⁷⁰⁸ E. ⁷⁰⁹ E. ⁷¹⁰ E. ⁷¹¹ E. ⁷¹² E. ⁷¹³ E. ⁷¹⁴ E. ⁷¹⁵ E. ⁷¹⁶ E. ⁷¹⁷ E. ⁷¹⁸ E. ⁷¹⁹ E. ⁷²⁰ E. ⁷²¹ E. ⁷²² E. ⁷²³ E. ⁷²⁴ E. ⁷²⁵ E. ⁷²⁶ E. ⁷²⁷ E. ⁷²⁸ E. ⁷²⁹ E. ⁷³⁰ E. ⁷³¹ E. ⁷³² E. ⁷³³ E. ⁷³⁴ E. ⁷³⁵ E. ⁷³⁶ E. ⁷³⁷ E. ⁷³⁸ E. ⁷³⁹ E. ⁷⁴⁰ E. ⁷⁴¹ E. ⁷⁴² E. ⁷⁴³ E. ⁷⁴⁴ E. ⁷⁴⁵ E. ⁷⁴⁶ E. ⁷⁴⁷ E. ⁷⁴⁸ E. ⁷⁴⁹ E. ⁷⁵⁰ E. ⁷⁵¹ E. ⁷⁵² E. ⁷⁵³ E. ⁷⁵⁴ E. ⁷⁵⁵ E. ⁷⁵⁶ E. ⁷⁵⁷ E. ⁷⁵⁸ E. ⁷⁵⁹ E. ⁷⁶⁰ E. ⁷⁶¹ E. ⁷⁶² E. ⁷⁶³ E. ⁷⁶⁴ E. ⁷⁶⁵ E. ⁷⁶⁶ E. ⁷⁶⁷ E. ⁷⁶⁸ E. ⁷⁶⁹ E. ⁷⁷⁰ E. ⁷⁷¹ E. ⁷⁷² E. ⁷⁷³ E. ⁷⁷⁴ E. ⁷⁷⁵ E. ⁷⁷⁶ E. ⁷⁷⁷ E. ⁷⁷⁸ E. ⁷⁷⁹ E. ⁷⁸⁰ E. ⁷⁸¹ E. ⁷⁸² E. ⁷⁸³ E. ⁷⁸⁴ E. ⁷⁸⁵ E. ⁷⁸⁶ E. ⁷⁸⁷ E. ⁷⁸⁸ E. ⁷⁸⁹ E. ⁷⁹⁰ E. ⁷⁹¹ E. ⁷⁹² E. ⁷⁹³ E. ⁷⁹⁴ E. ⁷⁹⁵ E. ⁷⁹⁶ E. ⁷⁹⁷ E. ⁷⁹⁸ E. ⁷⁹⁹ E. ⁸⁰⁰ E. ⁸⁰¹ E. ⁸⁰² E. ⁸⁰³ E. ⁸⁰⁴ E. ⁸⁰⁵ E. ⁸⁰⁶ E. ⁸⁰⁷ E. ⁸⁰⁸ E. ⁸⁰⁹ E. ⁸¹⁰ E. ⁸¹¹ E. ⁸¹² E. ⁸¹³ E. ⁸¹⁴ E. ⁸¹⁵ E. ⁸¹⁶ E. ⁸¹⁷ E. ⁸¹⁸ E. ⁸¹⁹ E. ⁸²⁰ E. ⁸²¹ E. ⁸²² E. ⁸²³ E. ⁸²⁴ E. ⁸²⁵ E. ⁸²⁶ E. ⁸²⁷ E. ⁸²⁸ E. ⁸²⁹ E. ⁸³⁰ E. ⁸³¹ E. ⁸³² E. ⁸³³ E. ⁸³⁴ E. ⁸³⁵ E. ⁸³⁶ E. ⁸³⁷ E. ⁸³⁸ E. ⁸³⁹ E. ⁸⁴⁰ E. ⁸⁴¹ E. ⁸⁴² E. ⁸⁴³ E. ⁸⁴⁴ E. ⁸⁴⁵ E. ⁸⁴⁶ E. ⁸⁴⁷ E. ⁸⁴⁸ E. ⁸⁴⁹ E. ⁸⁵⁰ E. ⁸⁵¹ E. ⁸⁵² E. ⁸⁵³ E. ⁸⁵⁴ E. ⁸⁵⁵ E. ⁸⁵⁶ E. ⁸⁵⁷ E. ⁸⁵⁸ E. ⁸⁵⁹ E. ⁸⁶⁰ E. ⁸⁶¹ E. ⁸⁶² E. ⁸⁶³ E. ⁸⁶⁴ E. ⁸⁶⁵ E. ⁸⁶⁶ E. ⁸⁶⁷ E. ⁸⁶⁸ E. ⁸⁶⁹ E. ⁸⁷⁰ E. ⁸⁷¹ E. ⁸⁷² E. ⁸⁷³ E. ⁸⁷⁴ E. ⁸⁷⁵ E. ⁸⁷⁶ E. ⁸⁷⁷ E. ⁸⁷⁸ E. ⁸⁷⁹ E. ⁸⁸⁰ E. ⁸⁸¹ E. ⁸⁸² E. ⁸⁸³ E. ⁸⁸⁴ E. ⁸⁸⁵ E. ⁸⁸⁶ E. ⁸⁸⁷ E. ⁸⁸⁸ E. ⁸⁸⁹ E. ⁸⁹⁰ E. ⁸⁹¹ E. ⁸⁹² E. ⁸⁹³ E. ⁸⁹⁴ E. ⁸⁹⁵ E. ⁸⁹⁶ E. ⁸⁹⁷ E. ⁸⁹⁸ E. ⁸⁹⁹ E. ⁹⁰⁰ E. ⁹⁰¹ E. ⁹⁰² E. ⁹⁰³ E. ⁹⁰⁴ E. ⁹⁰⁵ E. ⁹⁰⁶ E. ⁹⁰⁷ E. ⁹⁰⁸ E. ⁹⁰⁹ E. ⁹¹⁰ E. ⁹¹¹ E. ⁹¹² E. ⁹¹³ E. ⁹¹⁴ E. ⁹¹⁵ E. ⁹¹⁶ E. ⁹¹⁷ E. ⁹¹⁸ E. ⁹¹⁹ E. ⁹²⁰ E. ⁹²¹ E. ⁹²² E. ⁹²³ E. ⁹²⁴ E. ⁹²⁵ E. ⁹²⁶ E. ⁹²⁷ E. ⁹²⁸ E. ⁹²⁹ E. ⁹³⁰ E. ⁹³¹ E. ⁹³² E. ⁹³³ E. ⁹³⁴ E. ⁹³⁵ E. ⁹³⁶ E. ⁹³⁷ E. ⁹³⁸ E. ⁹³⁹ E. ⁹⁴⁰ E. ⁹⁴¹ E. ⁹⁴² E. ⁹⁴³ E. ⁹⁴⁴ E. ⁹⁴⁵ E. ⁹⁴⁶ E. ⁹⁴⁷ E. ⁹⁴⁸ E. ⁹⁴⁹ E. ⁹⁵⁰ E. ⁹⁵¹ E. ⁹⁵² E. ⁹⁵³ E. ⁹⁵⁴ E. ⁹⁵⁵ E. ⁹⁵⁶ E. ⁹⁵⁷ E. ⁹⁵⁸ E. ⁹⁵⁹ E. ⁹⁶⁰ E. ⁹⁶¹ E. ⁹⁶² E. ⁹⁶³ E. ⁹⁶⁴ E. ⁹⁶⁵ E. ⁹⁶⁶ E. ⁹⁶⁷ E. ⁹⁶⁸ E. ⁹⁶⁹ E. ⁹⁷⁰ E. ⁹⁷¹ E. ⁹⁷² E. ⁹⁷³ E. ⁹⁷⁴ E. ⁹⁷⁵ E. ⁹⁷⁶ E. ⁹⁷⁷ E. ⁹⁷⁸ E. ⁹⁷⁹ E. ⁹⁸⁰ E. ⁹⁸¹ E. ⁹⁸² E. ⁹⁸³ E. ⁹⁸⁴ E. ⁹⁸⁵ E. ⁹⁸⁶ E. ⁹⁸⁷ E. ⁹⁸⁸ E. ⁹⁸⁹ E. ⁹⁹⁰ E. ⁹⁹¹ E. ⁹⁹² E. ⁹⁹³ E. ⁹⁹⁴ E. ⁹⁹⁵ E. ⁹⁹⁶ E. ⁹⁹⁷ E. ⁹⁹⁸ E. ⁹⁹⁹ E. ¹⁰⁰⁰ E. ¹⁰⁰¹ E. ¹⁰⁰² E. ¹⁰⁰³ E. ¹⁰⁰⁴ E. ¹⁰⁰⁵ E. ¹⁰⁰⁶ E. ¹⁰⁰⁷ E. ¹⁰⁰⁸ E. ¹⁰⁰⁹ E. ¹⁰¹⁰ E. ¹⁰¹¹ E. ¹⁰¹² E. ¹⁰¹³ E. ¹⁰¹⁴ E. ¹⁰¹⁵ E. ¹⁰¹⁶ E. ¹⁰¹⁷ E. ¹⁰¹⁸ E. ¹⁰¹⁹ E. ¹⁰²⁰ E. ¹⁰²¹ E. ¹⁰²² E. ¹⁰²³ E. ¹⁰²⁴ E. ¹⁰²⁵ E. ¹⁰²⁶ E. ¹⁰²⁷ E. ¹⁰²⁸ E. ¹⁰²⁹ E. ¹⁰³⁰ E. ¹⁰³¹ E. ¹⁰³² E. ¹⁰³³ E. ¹⁰³⁴ E. ¹⁰³⁵ E. ¹⁰³⁶ E. ¹⁰³⁷ E. ¹⁰³⁸ E. ¹⁰³⁹ E. ¹⁰⁴⁰ E. ¹⁰⁴¹ E. ¹⁰⁴² E. ¹⁰⁴³ E. ¹⁰⁴⁴ E. ¹⁰⁴⁵ E. ¹⁰⁴⁶ E. ¹⁰⁴⁷ E. ¹⁰⁴

10 Rabban Gamaliel aber liess sich trösten, als sein Sklave Tobias gestorben war. Da sprachen seine Schüler zu ihm: Hast du uns denn nicht gelehrt, „man nehme keine Tröstung an über den Verlust von Sklaven“? — Der Sklave Tobias, erwiderte er, glich nicht den anderen Sklaven, denn er war fromm.

11 So liess er ihn (bei seinen Lebzeiten) auch die Gebetriemen anlegen. Da sprachen jene zu ihm: O Lehrer, hast du uns denn nicht gelehrt, dass die Sklaven dieser Pflicht enthoben sind? — Der Sklave Tobias, erwiderte er, gleicht nicht den anderen Sklaven, denn er ist fromm.

12 Man rede Sklaven und Mägde nicht mit „Väterchen N.“, „Mütterchen N.“ an. Im Hause des Rabban Gamaliel aber pflegte man zu sagen: „Väterchen Tobias“, „Mütterchen Tabita“. ¹⁾

13 Man lege den Beinamen „unsere Väter“ nur den drei Stammvätern (Abraham, Jizchak und Jacob) bei, und den Beinamen „unsere Mütter“ nur den vier Stammmüttern (Sarah, Rebecka, Rachel und Leah).

¹⁾ Tabita als Name der Magd des R. Gamaliel wird auch erwähnt in jer. Nid. p. 49 b גמלי' של ר' גמלי' ומעשה כטביתא שפחתו של ר' גמלי' und Midr. rab. zu Levit. 19 היתה בודקה בחביות גמלי' טביתא אמתא דר' גמלי'.

^{a)} ed. W. u. ed. Erfft. haben אבינו מבי ולאימא טביתא אבא, was aber unverständlich und von Elij. W. korrigirt wird in אבא ושל ר' גמליאל היו קורין אותם אבא פלוני אבא פלוני ושל ר' גמליאל היו קורין אותם אבא פלוני ואמא פלוני, welche Lesart einen recht guten Sinn ergiebt: Im Hause des R. Gamaliel pflegte man die Bediensteten mit Väterchen N., Mütterchen N. anzureden. Vgl. jer. Nid. p. 49 b והשפחות העבדים והשפחות אין קורין אותם אבא פלוני ואימא פלוני של בית ר' גמליאל היו קורין לעבדיהן ולשפחותיהן אבא מבי ואימא טביתא, eine Lesart, deren Sinn dem unseres Textes vollkommen entspricht.

¹ sic E.; B. u. P. haben אבינו vor לאבות (תל' יג). ² sic E.; B. u. P. האבות. ³ sic E.; B. u. P. haben auch hier לאמהות vor אמנו. ⁴ sic E. B. u. P. האמהות.

^{a)} ed. W. hat אבינו vor לאבות. ^{b)} ibid. לשלשה. ^{c)} ibid. האבות. ^{d)} ibid. auch hier לאמהות vor אמנו. ^{e)} ibid. האמהות. Berach. 16 b תנו רבנן אין קורין אבות אלא לשלשה ואין קורין אמהות אלא לארבע.

פרק ב.

(הלכה א) המאבד עצמו¹ לדעת² אין מתעסקין עמו³ לכל דבר⁴ a). ר' ישמעאל אומר קורין⁵ עליו הוי נשלה⁶ b) הוי נשלה. אמר לו⁷ ר' עקיבא הנח^c לו בסתמו. אל תברכהו^d) ואל תקללהו. אין קורעין ואין חולצין ואין מספדין עליו. אבל עומדין עליו בשורה. ואומרין עליו ברכת אכלים. מפני שהוא כבוד לחיים^e). כללו⁸ של דבר כל שהוא כבוד לחיים^f) מתעסקין עמו. וכל שאינו לכבוד החיים^g) אין הרבים מתעסקין עמו לכל^h) דבר:

(הלכה ב) איזהו¹ מאבד^a) עצמו לדעת? לא שעלה לראש

¹ sic P. u. E.; B. hat noch את vor עצמו. ² sic P. B. u. E. לכל דבר. ³ P. ebenso; E. liest עמו ממונ für עמו. ⁴ sic P. u. E.; B. f. דבר. ⁵ E. hat noch הוי vor קורין. ⁶ E. ebenso, P. f. von ישמעאל bis ר' ישמעאל. ⁷ E. ebenso; P. ר' עקיבא אומר. ⁸ sic P. B. כבוד לחיים מתעסקין בו. מפני שהוא כבוד לחיים וכל שהוא כבוד לחיים מתעסקין E.

a) T. H. pag. 20b ebenso; ed. W. und ed. Frkft. בכל דבר.
b) T. H., ed. W., und ed. Frkft. הוי נשלה הוי נשלה; El. W. korrigirt הוי בטלה הוי נשלה. Mordechai zu Moëd kat. 904 liest הוי נשלה הוי נשלה בטלה. Brüll in s. Jahrbüchern f. jüd. Gesch. u. Litt. Jahrg. I, S. 49 citirt aus T. H. diese Stelle הוי נשלה הוי נשלה, während es in der uns vorliegenden Warschauer Ausgabe (v. J. 1876) הוי נשלה הוי נשלה lautet. Die Konjektur Brülls a. a. O. weisen nicht so sehr auf einen direkt ausgesprochenen, als vielmehr auf einen in den Worten des Redners versteckten Tadel hin. R. Akiba aber konnte sich selbst mit diesem Nachruf nicht zufrieden geben, da er, wenn auch nur andeutungsweise, einen Schimpf gegen den Verstorbenen enthält, und schlägt daher vor, in solchen Fällen den Nachruf ganz und gar zu unterlassen. c) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso; T. H. הניחוהו סתמא. d) T. H. תברכהו st. תכבדהו. ebenso ed. W. u. Frkft. e) ed. W. u. ed. Frkft. לחיים. f) ibid. לחיים für של חיים. T. H. hat noch הרבים nach לחיים. g) ibid. כבוד לחיים; ed. W. u. Frkft. של כבוד לחיים. h) T. H. f. דבר לכל.

Cap. II.

1 Man unterlasse bei einem Selbstmörder jede Art von Trauerbrauch. Rabbi Ismaël sagte: Man rufe ihm als Totenklage nach: Wehe, wehe ob des Lebens, das ihm entwichen ist!¹⁾ Da sprach Rabbi Akiba zu ihm: Lasse ihn ohne Totenklage zu Grabe tragen, segne ihn nicht und fluche ihm nicht. Man zerresse nicht die Gewänder, entblöße nicht die Schultern und trauere nicht um ihn. Man darf sich aber in Reihen aufstellen²⁾ und die Trauerbenediktionen sprechen, da diese Uebungen ja den Ueberlebenden zur Ehre gereichen. Ueberhaupt beachte man bei ihm folgende allgemeine Regel: Man thue alles, was den Hinterbliebenen zur Ehre gereicht, man unterlasse aber jeden öffentlichen Trauerbrauch, wenn er nicht zur Ehre der Hinterbliebenen beiträgt.

2 Wer ist ein Selbstmörder? Nicht der, welcher hin-

¹⁾ להוא 3 fem. perf. Niph. v. נשל „abfallen“; die feminine Form, weil נפשו zu ergänzen ist. Dass נשל in diesem Sinne auch von lebenden Wesen vorkömmt, vgl. Levit. rab. cap. 22 כיון דקריב להוא הוא מיד נשל אבריו.

²⁾ Es war und ist noch heute Sitte bei den Juden, dass sich die Leichenbegleitung nach der Bestattung in zwei Reihen aufstellt und die Leidtragenden zwischen diesen Reihen hindurchgehen lässt, wobei jenen mit einer gewissen Formel Trost zugesprochen wird; cf. Raschi zu Ber. p. 16b u. Kethub. 8b.

איהו מאבד את עצמו בדעת? שעלה לראש האילן ונפל ומת. ¹ B. (הל' ב) לראש הגג ונפל ומת. הרי זה בחזקת מאבד עצמו בדעת ואין מתעסקין בו כל דבר איהו מאבד את עצמו בדעת? שעלה לראש האילן ונפל ומת או לראש הגג ונפל ומת הרי זה בחזקת מאבד עצמו לדעת וכל המאבד עצמו לדעת אין מתעסקין עמו לכל דבר. Die Lesarten dieser beiden MSS. sind korrumpirt, denn nach ihnen wird er zum Selbstmörder gemacht, auch wenn er vorher nicht verraten, dass er sich mit Selbstmordgedanken herumtrage; dies aber scheint nicht richtig zu sein, weil aus der nächsten Halacha deutlich hervorgeht, dass in dem Falle, wo er

האילן ונפל ומת. לראש^b הגג ונפל ומת. אלא^c שאמר ראו שאני עולה לאילן ונפל ומת. לראש הגג ונפל ומת. זהו בחזקת המאבד עצמו לדעת, וכל^d המאבד עצמו לדעת אין מתעסקין עמו לכל דבר:

(הלכה ג) מצאוהו^a חנוק ותלוי¹ באילן הרוג² ומושלך על גבי הסיף³, הריב^b הוא⁴ בחזקת מאבד⁵ עצמו שלא⁶ מדעת⁷, וכל המאבד עצמו שלא מדעת^c, אין מונעין הימנו⁹ כל¹⁰ דבר:

(הלכה ד) ומעשה בכנו של גודגיוס^a שברח^b מבית הספר^c, והראה לר^d אביו באזנו, ונתירא מאביו⁴

vom Selbstmord nichts hat verlauten lassen, derselbe noch nicht konstatiert ist. — E. איהו המאבד עצמו לדעת? לא שעלה בראש האילן ונפל ומת אלא אמר הריני עולה לראש ההר, וראין אותו שעלה לראש האילן או לראש הגג ונפל ומת הרי זה בחזקת המאבד עצמו שלא בדעת אין מתעסקין עמו בכל דבר. Die Lesart dieser Handschrift ist zwar dem Sinne nach richtig, leidet aber an vielen Fehlern und ist daher nicht geeignet in den Text aufgenommen zu werden. Die korrekteste Lesart ist die von T. H. p. 20b, mit der ed. W. u. Frkft., sowie Ascheri zu Moëd kat. 94 bis auf einige unbedeutende Varianten übereinstimmen und die ich daher ausnahmsweise in den Text aufgenommen habe.

^a) ed. W. u. ed. Frkft. המאבד, ebenso Ascheri zu Moëd kat. 94
^b) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso, Ascheri f. לראש הגג ונפל ומת. ^c) ed. W. u. ed. Frkft.: לא זה שאמר הריני עולה לראש הגג או לראש האילן ואפיל עצמי ואמות וראין אותו (ראו אותו) שעלה לראש האילן ונפל ומת אלא אמר הריני עולה. Ascheri liest: הרי זה בחזקת המאבד את עצמו בדעת לראש הגג ואפיל עצמי ואמות. וראו אותו שעלה לראש הגג ונפל ומת זה הוא חזקת שאיבד עצמו לדעת. ^d) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso; Ascheri f. dieser letzte Satz.

¹ P. ebenso; E. או תלוי. ² E. ebenso; P. או הרוג. ³ P. ebenso; E. על גבי הסיף. ⁴ E. und P. haben זה für ein. ⁵ E. ebenso; P. המאבד. ⁶ E. ebenso; P. f. שלא. ⁷ E. בדעת; P. לדעת. ⁸ P. ebenso; E. liest auch hier ברעת. ⁹ P. ebenso; E. בזמנו. ¹⁰ sic E.; P. u. B. לכל דבר.

^a) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso; T. H. pag. 20b ראוהו st. מצאוהו.

והלך ואיבד את⁵ עצמו בכור^e, ושאלו^f (לרבי^g) טרפון
ואמר אין מונעין ממנו כל⁷ דבר:

(הלכה ה) (ושוב^{a1}) מעשה בתינוק אחד מבני² ברק ששיבר³
צלוחית^{b4}, והראה⁵ לו אביו באזנו ונתיירא⁶ ממנו^c)
והלך ואיבד עצמו בכור, ובאו^{d7} ושאלו לר^{e8} עקיבא
ואמר אין מונעין ממנו כל⁹ דבר:

(הלכה ו) מכאן¹ אמרו חכמים אל יראה² אדם לתינוק
באזנו, אלא מלקיהו מיד, או³ שותק ואין אומר
לו כלום. ר' שמעון בן אלעזר⁴ אומר יצר תינוק ואשה
תהא שמאל דוחה וימין⁵ מקרבת. ר' נתן אומר⁷ אין בין⁸
שתיקה⁹ לבכיה כלום:

(הלכה ז) הרוגי בית דין אין מתעסקין עמהן¹ (לכל^{a2}) דבר,

⁴ P. ebenso; E. גתיירא ממנו. ⁵ E. f. את. ⁶ P. ebenso; E. hat noch
לכל דבר. ⁷ sic. P. u. E., B. ושאלו vor ובאו.

Zwischenstück fehlt. ^e) T. H. ebenso; ed. W. u. ed. Frkft. בבגר,
El. W. korrigirt בכור. ^f) T. H. hat noch ושאלו vor ובאו. ebenso
ed. W. u. ed. Frkft. ^g) T. H. טרפון. את ר' טרפון. ed. W. u. ed. Frkft.

³ E. כבני ברק. ² P. ebenso; E. f. ומועשה. ¹ P. (הל' ה)
ebenso; P. ששבר. ⁴ E. u. P. haben noch בשבת. ⁵ E. לו אביו.
ובאו. ⁶ sic P.; B. u. E. f. ונתיירא ממנו. ⁷ E. ebenso; P. f. באזנו.
⁸ E. בכל דבר. ⁹ sic E. B. לכל דבר; P. את ר"ע.

^a) ed. W. u. ed. Frkft. f. ושוב. ^b) ibid. haben noch בשבת.
^c) ibid. ממנו st. מאביו. ^d) ibid. f. ובאו. ^e) ibid. את ר"ע.

³ sic E. אל ירע. ² P. ebenso; E. ומכאן. ¹ sic P. u. E., B. (הל' ו)
B. או שותק ואל יגום לו כלום. P. או שותק אותו ולא אומר כלום.
ebenso; P. f. אלעזר. ⁵ sic E.; B. u. P. ומקרבת בימין. ⁶ sic E.; B.
u. P. בין נתן. ⁷ P. ebenso; E. f. אומר. ⁸ sic E. u. P.; B. f. בין.
⁹ ebenso E., P. אין בין שחוק לבכי כלום. Dieser Ausspruch des R.
Nathan ist hier ganz unverständlich. Abgesehen davon, dass der
Sinn desselben unklar ist. so steht er auch in gar keinem Zusammen-
hange mit dem Vorhergehenden. In den Talmudausgaben steht der
Ausspruch am Ende der nächstfolgenden Halacha, wo die Vorschriften

nahm er sich aus Furcht das Leben, indem er sich in einen Brunnen stürzte. Man fragte R. Tarphon (wie man sich in Bezug auf seine Bestattung zu verhalten habe), und er erwiderte, dass man ihm nichts versagen solle.

5 Ein anderes Mal zerbrach ein Knabe aus Bnê B'rak ein Glas, und als der Vater ihm darum mit Zupfen am Ohr drohte, nahm er sich aus Furcht das Leben, indem er sich in einen Brunnen stürzte. Man kam und fragte R. Akiba, und er sagte, dass man ihm nichts versagen dürfe.

6 Daraus folgerten die Weisen: man drohe dem Kinde nicht mit Zupfen am Ohre, sondern züchtige es entweder sogleich, oder man schweige und sage ihm nichts. R. Simon, Sohn des Eleazar, sagte: Den sinnlichen Trieb, das Kind und das Weib, stosse man mit der Linken von sich und ziehe sie mit der Rechten wieder an sich. — R. Nathan sagte: Das Schweigen unterscheidet sich in nichts vom Weinen.

7 Bei Hingerichteten unterlasse man jegliche Art von

über die Hingerichteten besprochen werden und gesagt wird, dass seine Angehörigen keine äussere Trauer zeigen, sondern nur eine innerliche beobachten dürfen; und darauf würde R. Nathan (nach der Auffassung J. Naumburgs u. Falk Lissers) sagen: das Schweigen unterscheidet sich in nichts vom Weinen d. h. die innere Trauer unterscheidet sich in nichts von der äusseren; wenn daher die Angehörigen die letztere nicht zeigen dürften, so müsste ihnen auch die erstere untersagt bleiben. Der Ansicht Brüll's a. a. O. S. 39 Anm. 82, dass רַבִּינָה in רַבִּינָה zu ändern sei, u. dass R. Nathans Satz an den ersten Teil unserer Halacha angefügt werden müsse, können wir uns nicht anschliessen, weil dann R. Nathan zu dem Ausspruch des ersten Lehrers sachlich nichts hinzufügte, denselben nur mit andern Worten wiederholte.

(↑ רַבִּי) ¹ sic E. und P.; B. בהן. ² P. ebenso; E. בכל דבר.

^a) ed. W. u. Frkft. בכל דבר. ^b) T. H. 20b umgestellt: את שלום

אחיהם וקרוביהם כאין ושואלין את³ שלום⁴ b) העדים
 ואת⁵ שלום הדיינים כלומר^c שאין בלבנו עליכם כלום⁶ d)
 שדין אמת דנתם, ולא היו מתאבלים אלא^e אוננים
 שאין אנינות^f f) אלא בלב:

(הלכה ה) ואין^a מברין עליהם שנאמר לא תאכלו על
 הדם, בית דין שהיה^b הורג לא היה טועם כל
 אותו היום, מניחין³ אותם⁴ לדבר עם אחיהם⁵ ועם קרוביהם
 ובשביל שלא לשהות^c, ומשקין אותם⁷ יין^d ולכונה⁸

³E. ebenso; P. f. את. ⁴P. ebenso; E. hat auch hier שואלין, nur korrumpirt aus שלום. ⁵P. ebenso; E. ואת שלום st. ושלום. ⁶sic E. u. P.; B. f. כלום.
⁷E. ebenso; P. אנינה.

והקרובים כאים ושואלין בשלום הדיינים Sanhedr. 46 b. הדיינים ואת שלום העדים
 ובשלום העדים. c) T. H. u. Sanhedr. a. a. O. ebenso; ed. W. u. Frkft. f. כלומר. d) ed. W. u. Frkft., T. H. u. Sanhedr. f. כלום.
 e) Sanhed. hat אכל für אכל. f) ed. W. ebenso; ed. Frkft. אנינה.

אין. E. u. P. ¹ sic E. u. P.; B. שהרג, E. שהרג. ² P. אין. E. u. P. ³ sic E. u. P.; B. והקרובים כאים ושואלין בשלום הדיינים ואת שלום העדים. ⁴ sic E. u. P.; B. ואת מניחין; diese L.A. erscheint inkorrekt; denn so grausam war der jüdische Gerichtshof nicht, dem Hinzurichtenden am Tage der Hinrichtung jede Unterredung mit seinen Angehörigen zu verweigern. Vielmehr ist aus dem milden Verfahren des Gerichtshofes bei Kriminalprozessen, von denen im Traktat Sanhedrin so häufig berichtet wird, zu schliessen, dass eine solche Härte und Engherzigkeit seitens des Synhedriums ganz unmöglich war. Es ist vielmehr anzunehmen, dass der Abschreiber durch das ו אין am Anfange der Halacha verleitet auch hier ו אין in den Text aufnahm, und da ihm der Schluss des Satzes: ו בשביל שלא לשהות den Sinn, den er hineinlegte störte, so hat er שלא hier gestrichen und לשהות in לשחות geändert. ⁵ sic E. u. P.; B. אותו. ⁶ sic E. P. עם אחיהן ועם קרובין. B. עם אחיו וקרוביו. ⁷ sic P. E. — von שחה beugen — d. h. man liess ihn nicht mit seinen Brüdern und Verwandten sprechen, um ihn dadurch zu demütigen. ⁸ sic E. u. P.; B. אותו.

ר' דוסא אומר מנין ו אין st. אין. Sanhedr. 63a. ו אין st. אין. ו אין. ^a ed. W. u. Frkft. על הדם. ^b ed. W. u. Frkft. שאין מברין על הרוגי ביד שנאמר לא תאכלו על הדם. ^c ed. W. u. Frkft. שחרג. ^d ed. W. u. Frkft. שחרג. ^e ed. W. u. Frkft. שחרג. ^f ed. W. u. Frkft. שחרג. ^g ed. W. u. Frkft. שחרג. ^h ed. W. u. Frkft. שחרג.

Trauer. Ihre Angehörigen und nahen Verwandten sollen die Zeugen und Richter begrüßen, um gleichsam dadurch auszudrücken: wir tragen euch im Herzen nichts nach, denn ihr habt das Urtheil der Wahrheit gemäss gefällt. Sie durften äusserlich keine Trauer zeigen, sondern sich nur der stillen Betrübniß hingeben; diese ruht nur im Gefühle des Herzens.

8 Man reiche den Leidtragenden (der Hingerichteten) nicht das Trauermahl;¹⁾ denn es heisst (Lev. 19, 26): „Esset nicht beim Blute“. Die Richter pflegten am Tage der Hinrichtung nichts zu geniessen.²⁾ Man liess sie (die Verurtheilten) mit ihren Angehörigen und Verwandten (am Tage der Hinrichtung) sprechen, nur durfte man dadurch nicht die Hinrichtung verzögern.³⁾ Auch gab man ihnen (vor der Urteilsvollstreckung) Myrrhenwein zu trinken, um

¹⁾ הכרהּ hiph. v. ברהּ syr. ^ⲉⲛⲉⲓⲉⲓ eigentl. stark, kräftig machen, daher Jemand. zu essen geben. Vergl das Handwörterbuch v. Gesenius zu ברהּ u. בראּ; dann insbesondere vom Essen, das den Leidtragenden nach der Beerdigung dargereicht wird. Es war nämlich und ist noch Sitte bei den Juden, dass den Leidtragenden am Tage der Bestattung der Leiche von Verwandten oder Bekannten mit Hinweis auf Ez. 24,17 das Mahl dargereicht wird, da jene an diesem Tage nichts, was für ihr eigenes Geld gekauft wird, essen dürfen. Vgl. Moëd kat. 27b u. Tosaphot z. St., sowie Raschi zu Sanhedr. 63a.

²⁾ Mit Hinweis auf denselben Vers: „Esset nicht beim Blute“,

³⁾ Die Uebersetzung folgt hier der Emendation Jak. Naumburgs u. El. Wl's. Das im Texte stehende ובשביל „auf dem Wege“ könnte vielleicht auch denselben Sinn haben: nur muss es auf dem Wege geschehen, dass man (sc. mit der Hinrichtung) nicht zögere. שהות inf. r. שהה arab. ^{سقط} „ruhen bleiben“; daher auch „zögern“.

דָּם. ובשביל שלא להשהות. [ⓐ] ed. Frkft. ebenso; ed. W. ובלבד שלא להשהות. F. L. Jak. Naumbg. ובלבד שלא להשהות. [ⓑ] רק שלא להשהות. in s. Comment. ובשביל שלא להשהות כרי שלא יצטער בנין יהושע. [Ⓒ] וכשקן אותם וכי אמר ר' חסדא. [Ⓓ] ed. Frkfr. u. W. ebenso; Sanh. 43a

כדי שלא יצטערו⁹, ומלמדין^e) אותם¹⁰ להתודות, שכל המתודה יש לו חלק לעולם הבא, שכן מצינו¹¹ בעכן שאמר לו יהושע, בני שים נא כבוד ליי אלהי¹² ישראל¹³ ותן לו תודה והגד נא לי מה עשית אל תכחד ממני¹⁴, ויען עכן את¹⁵ יהושע ויאמר¹⁶ אמנה¹⁷ אנכי הטאתי ליי אלהי¹⁸ ישראל וכזאת וכזאת עשיתי, ומה^f) תל וכזאת וכזאת¹⁹ עשיתי, מלמד שמעל בחרם שתי²⁰ פעמים, אנכי הטאתי אנכי²¹ ולא ביתי, אנכי²² ולא בני, מלמד^h) שהתודה באמונה, ומניין שקפּר לו וידויו²³ שנאמר ויאמר²⁴ יהושע מה עברתנו²⁵ יעכרך יי כיום²⁶ הזה, היום הזה אתה עכור ואי²⁷ אתה עכור לעולם²⁸ הבא, ואומר²⁹ ובני זרח זמרי איתן והימןⁱ) וכלכל ודרע^k) כולם חמשה וכי אין

⁸ sic E. u. P.; B. f. לבונה. ⁹ sic E. u. P.; B. יצטער. ¹⁰ sic E. u. P. B. ebenso; ¹¹ E. ebenso; P. f. מצינו. ¹² E. u. P. אלהיך. ¹³ P. ebenso; E. f. ישראל. ¹⁴ P. ebenso; E. ממני דבר. ¹⁵ E. אל. ¹⁶ E. f. ויאמר. ¹⁷ sic E. u. P.; B. אמנם. ¹⁸ E. ebenso; P. f. אלהי ישראל. ¹⁹ sic P. B. f. das zweite Amen. E. f. ומה תל וכזאת וכזאת עשיתי. ²⁰ P. ebenso; E. שני. ²¹ sic E., B. u. P. f. אנכי. ²² sic E.; B. u. P. haben hier statt הטאתי. ²³ E. ebenso; P. וידויו st. וידויו. ²⁴ P. ebenso; E. ויאמר לו. ²⁵ sic E.; B. u. P. עברתני. ²⁶ sic E. u. P.; B. היום. ²⁷ E. ebenso; P. ולא. ²⁸ P. ebenso; E. לעתיד לבוא. ²⁹ E. f. von ואומר bis zum Ende der Halacha. ³⁰ P. f. בן זרח.

היוצא להרג משקין אותו קורט של לבונה בכוס של יין כדי שתטרף דעתו שנאמר ed. W. u. Frkft. ebenso; Sanhedr. ^e) תנו שכר לאובר ויין למרי נפש היה רחוק מבית הסקילה כעשר אמות אומרים לו התודה שכן דרך כל: 43 b: ^f) ibid. הנוממתין מתורין שכל המתודה יש לו חלק לעולם הבא שכן מצינו בעכן וכי ^h) שני. ed. W. u. ed. Frkft. ^g) ומניין ומה תל וכי ⁱ) Brill, Jahrb. für jüd. Gesch. u. Litter. Jahrg. I S. 49 korrigirt sinnreich mit Anspielung auf jer. Sanhedr. Cap. 6, wo אמנה soviel als in Wahrheit bedeutet וכי ובני אמנה באמונה אנכי וכי ^j) ed. W. u. ed. Frkft. f. והימן. ^k) ודרע. Ed. W. u. Frkft. f. בן זרח. Sanh. p. 43 b f. jener zweite Beweis in der Mischna, findet sich aber ibid. p. 44 b in einer Boraitha, deren Text von dem unsrigen abweicht: וכי ובני זרח זמרי ואיתן וכי מאי כולם חמשה כולם. P. ed. W. u. Frkft. haben hier noch folgenden

אנו יודעין שכולם חמשה? אלא מלמד שאף עכן בן³⁰ 1)
זרח עמהן לעולם הבא:

(הלכה ט) כל הפורש^a) מדרכי ציבור אין מתעסקין עמו^b)
(לכל^c) דבר, אחיהם וקרוביהם לובשים לבנים
ומתעטפין¹ לבנים ואוכלין ושותין ושמחים² שאבדו³ d)
שונאיו⁴ e) של מקום^f) שנאמר^g) הלא משנאיך יי'
אשנא ובתקוממך אתקוטט. תכלית⁵ h) שנאה שנאתים
לאויבים היו לי:

(הלכה י) הרוגי מלכות אין מונעין מהן כל¹ דבר. מאימתי²
מתחילין להם³ a) למנות? משעה⁴ שנתיאשו
מלשאול אבל לא מלגנוב. כל⁵ b) הגונב הרי⁶ זה שופך
דמים, ולא כשופך⁷ דמים⁸ כלבד, אלא כעובד עבודה

Konsequenz: Er gehört aber nicht hierher und steht in gar keinem Zusammenhang mit dem Vorhergehenden. El. W. setzt ihn daher mit Recht an's Ende der 10. Halacha, wo ihn auch B. u. E. haben.

ושמחים statt בשמחה. ² P. ebenso. E. f. ומתעטפין לבנים (הל' ט)
E. mit Umstellung ושמחים ושותים ואוכלין. ³ P. ebenso, E. שאבדו. ⁴ E.
ebenso, P. שונאי für שונאו. ⁵ E. u. P. haben

a) T. H. pag. 21,1 כל הפורשין b) ibid. עמהן. c) ibid. ebenso,
ed. W. u. ed. Frkft. בכל דבר. d) T. H. שאבדו [für שנאבד ed. W. u.
Frkft. f. מפני u. steht שנאבד e) ibid. שונאו. f) ibid.
ebenso, T. H. של הקב"ה. g) ed. W. u. Frkft. ebenso, T. H. עליהם
אומר. h) ed. W. u. ed. Frkft. שתכלית. El. W. streicht
T. H. f. dieser zweite Psalmvers.

מאימתי ² sic E. u. P.; B. f. לכל דבר ¹ sic E.; B. u. P. (הל' י)
³ ebenso P.; E. למנות להם. ⁴ sic P., B. משעת. E. hat משנתיאשו für
הרי זה ⁶ P. ebenso; E. f. שכל הגונב ⁵ E. u. P. משעה שנתיאשו
⁷ P. ebenso; E. שופך. ⁸ P. ebenso; E. f. דמים hier ⁹ P. ebenso;

b) ibid. למנות להם haben umgestellt ed. W. u. ed. Frkf.
c) ibid. fehlt hier von כיוצא בו bis zu Ende der Halacha.
Der Passus steht am Ende der 8. Halacha; vgl. Anm. a) zur letzt-
genannten Halacha.

„Und die Söhne Serachs: Simri, Ethan, Heman, Kalkol und Dera, insgesamt fünf“. Wissen wir denn nicht, dass sie insgesamt fünf waren (wozu noch die Zahlenangabe)? Um uns zu lehren, dass auch Achan, Sohn Serachs¹⁾, samt den anderen Brüdern des zukünftigen Lebens theilhaftig geworden.

9 Man unterlasse jede Art von Trauerbrauch bei denen, die sich vom Leben der Gemeinde abgesondert.²⁾ Ihre Angehörigen und nahen Verwandten sollen sich weiss kleiden, sich weiss einhüllen, essen, trinken und fröhlich sein, denn sie verloren solche, welche Gottes³⁾ Feinde waren; wie geschrieben steht (Ps. 139, 21 u. 22): „Fürwahr! Deine Hasser, o Ewiger, hasse ich, und gegen Deine Widersacher empfinde ich Ekel; vollkommenen Hasses hasse ich sie, Feinde sind sie mir“.

10 Man versage denen nichts, welche von der Regierung zum Tode verurteilt worden. Wann beginnt die rituelle Trauer um sie?⁴⁾ Von der Zeit an, wo man aufhört,⁵⁾ die Regierung um Herausgabe der Leiche zu bitten, obschon man noch die Hoffnung hat, dieselbe heimlich zu entwenden.⁶⁾ Wer etwas entwendet, ist wie einer, der Blut vergiesst, ja nicht nur wie einer, der Blut vergiesst, sondern auch wie einer, der Götzendienst treibt, in Blutschande

¹⁾ Achan wird hier unter den Söhnen Serachs nicht aufgeführt; im Gegenteile sagt V. 7, dass er der Sohn Karmis war, in Uebereinstimmung mit Jos. 7 u. 18. Nun scheint aber der Autor dieser Halacha Simri u. Achan für identisch zu halten; eine Ansicht, die Sanhedr. 43 b wiederkehrt. כתוב זמרי וכתוב עכן חד אמר עכן שמו ולמה נקרא שמו זמרי וחד אמר זמרי וחד אמר עכן שמו ולמה נקרא שמו עכן. Die Bibel aber spricht gegen die Annahme, dass Achan Sohn Serachs gewesen sei; denn wenn auch Jos. 7, 24 u. 22, 20 זרה עכן בן זרה vorkommt, so will der Verfasser damit nur gesagt haben, dass Achan sein Nachkomme, ein Serachide sei (vgl. Knobel z. St.) Da er nach Cap. 7 u. 18 der Urenkel Serachs u. Sohn Karmis war; vgl. I Chron. 2,7. Es ist vielmehr anzunehmen, dass es nur eine midraschische Deutung ist, welche, um

זרה, ומגלה עריות, ומחלל שבתות. כיוצא^e) בו⁹ הגונב את המכס הרי זה שופך דמים, ולא כשופך¹⁰ דמים בלבד, אלא כעובד עבודה זרה, ומגלה עריות, ומחלל שבתות, כיוצא¹¹ בו הגונב את החרם הרי זה שופך דמים, ולא כשופך דמים בלבד, אלא כעובד עבודה זרה, ומגלה עריות, ומחלל שבתות:

(הלכה יא) מי שנפל לים, או¹) שטפו נהר, או²) שאכלתו^c) חיה רעה^d), אין מונעין ממנו^e) כל⁵ דבר. מאימתי^f) מתחילין למנות²) משעה⁷) שנתיאשו⁸) לבקש. מצאוהו אברים אברים איןⁱ) מונין לו⁹ עד שימצאו ראשו ורובו, רבי יהודה אומר השדרה והגלגלת הרי¹⁰) הן רובו; (הלכה יב) מי שהיה בעלה צלוב עמה¹ בעיר, אישתו צלובה עמו בעיר, אביו ואמו צלובין בעיר², לא ישרה³

E. f. בו. ¹⁰ P. ebenso; E. hat auch hier שופך דמים. ¹¹ E. fasst die beiden Sätze zusammen את המכס ואת החרם הרי זה שופך דמים כיוצא הגונב. P. fasst sie auch zusammen, hat sie aber nicht hier, sondern mit einigen kleinen Varianten von B. u. E. am Ende der 8. Halacha, כיוצא בדבר הגונב את המכס ואת החרם הרי זה שופך דמים ולא שופך דמים בלבד אלא עובד ע"ז ומגלה עריות ומחלל שבתות.

(הל' יא) ¹ P. ebenso; E. ומי ששטפו נהר. ² P. ebenso; E. hat auch hier שנתיאשו. ³ P. ebenso; E. f. רעה ⁴ sic P.; E. מהם; B. היינו. ⁵ sic E. u. P.; B. לכל דבר. ⁶ P. ebenso, E. hat noch להם. ⁷ sic E. u. P., B. משעת. ⁸ sic P., B. u. E. haben für שנתיאשו. ⁹ sic E. u. P., B. f. לו. ¹⁰ ebenso E., P. f. הרי.

^a) ed. W. u. Frkft. haben מי st. או. ^b) ibid. auch hier מי st. או. ^c) ibid. ebenso, jer. Moëd kat. pag. 82a שגוררתו ^d) ibid. f. מאימתי מונין לו. ^e) ed. W. u. Frkft. מהן. ^f) jer. Moëd kat. f. מאימתי מתחילין למנות להם. ^g) jer. Moëd kat. f. מונין. ^h) ibid., ed. W. u. Frkft. ebenso. ⁱ) jer. Moëd kat. f. הרי הן כרובו. ^k) ibid. f. הרי הן; ed. W. u. Frkft. f. הרי, El. W. korrigiert in כרובו הן כרובו.

(הל' יב) ¹ P. ebenso, E. f. עמה. ² sic E., B. f. hier בעיר, P. hat בעיר או עמו בעיר. ³ P. ebenso, E. לא ישאה und am Rande

lebt und die Sabbattage entweiht. Ebenso ist, wer den Zoll defraudiert, wie einer, der Blut vergiesst, und nicht nur wie ein solcher, sondern auch wie einer, welcher Götzendienst treibt, in Blutschande lebt und die Sabbattage entweiht. Ebenso ist, wer etwas von demjenigen, was dem Tempel geweiht wurde, entwendet, wie einer, der Blut vergiesst, und nicht allein wie ein solcher, sondern auch wie einer, der Götzendienst treibt, in Blutschande lebt und die Sabbattage entweiht.

11 Man versage nichts dem, der ins Meer gefallen, oder von einem Strom hinweggeschwemmt, oder von einem wilden Tiere zerrissen worden ist. Wann beginnt (für sie) die rituelle Trauer? Von der Zeit, wo man jede Hoffnung aufgegeben, die Leiche zu finden. Findet man von dieser einzelne Gliedmassen, so beginnt die Trauer nicht eher, als bis man den Kopf und den grösseren Teil des Rumpfes gefunden; R. Juda sagt: Rückgrat und Schädel gelten für den grösseren Teil des Körpers.

12 Es wohne⁷⁾ niemand in einer Stadt, wo ihm Gatte oder Gattin, Vater oder Mutter gekreuzigt⁸⁾ worden sind;

den Beweis für die ausgesprochene Behauptung zu erbringen, es mit der Genealogie Achans nicht so genau nehmen konnte.

²⁾ Nach Maimonides. Hilch. Ebel Cap. I, 5 Jak. Tur, Jore Dea 345 u. J. G. 80 sind es solche, welche die Religionsgesetze und Ceremonien verschmähen, wie auch Epikuräer, Angeber und solche, die ihren Glauben abgeschworen haben.

³⁾ מקום eigentl. Ort, ist aber eine talmudische Bezeichnung für den Gottesnamen u. zw. nach Gen. rab. cap. 68 ויפגע במקום ר' הונא בשם ר' אמי מפני מה מכנין שמו של הקדוש ברוך הוא וקוראין אותו מקום שהוא מקומו של עולם ואין עולמו מקומו, weil Gott der Weltenraum selbst und nicht die erschaffene Welt der ihn fassende Raum ist.

⁴⁾ Die rituelle Trauer beginnt sonst mit dem Tage, wo der Grabstein (גולל) an die Oeffnung des Grabes gelegt wird. Die Leiche der von der Regierung zum Tode Verurteilten wurde aber nicht zur Bestattung herausgegeben.

באותו העיר אלא אם כן היתה עיר גדולה כאנטוכיא.
לא⁴ 'ישרה בצד זה אבל⁵ 'ישרה⁶ בצד אחר^a), עד מתי
הוא אסור⁷, עד^b) שיכלה הבשר, כלה⁸ הבשר, אין הצורה
נכרת בעצמות:

(הלכה יג) בית שמאי^a) אומרים המגרש את אשתו לא
ישרה עמה לא במכוי ולא בחצר, ואם^b) היה
מכוי¹ של שניהם מפנין זה מפני זה, מפנין אשה מפני²
האיש, כמה דברים אמורים בזמן³ שנישאו, ובכהנת

ולא⁴ P. ebenso, E. liest auch hier וְלֹא יִשְׂרָה, am Rande וְלֹא יִשְׂרָה.
ולא⁵ P. ebenso, E. f. אבל, hat aber über der Linie ein לא, was
wohl durch Weglassung eines א seitens des Abschreibers aus
entstanden ist. וְלֹא יִשְׂרָה⁶ P. ebenso, E. וְלֹא יִשְׂרָה. אסור⁷ E. f. אסור. sic E., B. u. P.
f. כלה הבשר, was wohl nur auf eine Verwechslung des zweiten mit
dem ersten הבשר zurückzuführen ist.

עד שיכלה^b) ibid. זה. ed. W. u. Frkft. haben auch hier
שאין ואין El. W. korrigiert in ואין הצורה נכרת בעצמות.

בזמן³ P. f. מפני האיש² P. f. מכוי¹ sic P., B. f. (הל' יג)

^a) El. W. streicht שמאי אומרים בית. ^b) ed. W. u. Frkft. lesen:
אם היה מכוי של שניהן הופך פתחו לצד אחר ואם היתה חצר של שניהם מפנה
זה מפני זה ומפנה אשה מפני איש כמה דברים אמורים בזמן שנישאו והכהנת אף
על גב שלא נשאו, כמה דברים אמורים מן הנשואין, אבל מן האירוסין לא וכל
המגרש את אשתו לא תדור⁴ Jer. Gittin cap. 8 pag. 49, 4. החולץ וכי
עמו לא באותו חצר ולא באותו מקום, אם היתה חצר של אשה, איש מפנה, ושל
איש אשה מפנה, של שניהן מן מפנה מפני מי? אשה מפני איש, ואם יכולין הן
זה פותח לכאן וזה פותח לכאן. כמה דברים אמורים בזמן שנישאו הא לא נישאו
Zu bemerken ist hierbei, dass die Handschrift B. an dieser Stelle dem Sinne nach sich der Lesart des
Jeruschalmi nähert, während E. mit der Lesart der Talmudausgaben
fast wörtlich übereinstimmt. *Vgl. auch Kethub. 27b, wo der Text
mit dem unsrigen sehr differiert und die Bestimmungen ganz anders
lauten: המגרש את אשתו לא תנשא בשכונתו, ואם היה כהן לא תדור עמו
במכוי, אם היה כפר קטן נדון בשכונה, מי נדהה מפני מי? ת"ש דתנאי היא נדחית
Die מפניו ואין הוא נדהה מפניה, ואם היה חצר שלה הוא נדהה מפניה וכי.
ibidem von R. Nachman citierte Halacha aus רבתי „Wenn die

es sei denn eine grosse Stadt wie Antiochia, und auch hier soll man nicht in demselben, sondern in einem anderen Stadttheile wohnen. Auf wie lange ist dies untersagt? Bis das Fleisch von der Leiche völlig geschwunden ist; denn ist das Fleisch geschwunden, so sind die Körperformen an den Gebeinen nicht mehr zu erkennen.⁹⁾

13 Die Schule Schammais sagte: Wer seine Frau durch einen Scheidebrief entlässt, der wohne nicht mehr mit ihr in einem Gässchen¹⁰⁾ oder in einem Hofe zusammen; gehört dieses Gässchen Beiden, so soll es einer vor dem andern räumen, und zwar die Frau vor dem Manne. Dieses Gesetz findet jedoch nur Anwendung, wenn die Heimführung als

⁹⁾ נתיאש Nithpaël v. יאש „verzweifeln“, daher „den Gedanken an etwas aufgeben“; vgl. Hiob 6, 26. Kohel. 2, 20. Bab. mez. 24a. Bab. kam. 68b. Aboth 1, 7 u. Strack z. St.

¹⁰⁾ Die zweite Vorschrift dieser Halacha kann nicht auf diejenigen bezogen werden, welche von einer jüdischen Regierung zum Tode verurteilt worden waren; denn wir finden nirgends, dass es bei den jüdischen Königen itte oder gar Gesetz war, die Leichen derer, die von ihnen, sei es wegen Majestätsbeleidigung oder sonstiger Vergehen zum Tode verurteilt worden, den Angehörigen nicht zur Bestattung auszuliefern. Und sollte auch die jüdische Geschichte Grausamkeiten solcher Art von einem oder dem andern Könige aufzuweisen haben, so waren sie zu vereinzelt, als dass eine diesbez. Vorschrift festgesetzt sein sollte. Es ist vielmehr anzunehmen, dass diese Vorschrift die römischen Gesetze im Auge hatte, unter denen sich thatsächlich ein dahinlautendes Gesetz findet: vgl. Corp. iur. lex I Buch 48 Digest. 24: Corpora eorum qui capite damnantur cognatis ipsorum negenda non sunt. et id se observasse etiam divus Augustus libro decimo de vita sua scribit. hodie autem eorum in quos animadvertitur corpora non aliter sepe-liuntur, quam si fuerit petitum et permissum et nonnunquam non permittitur maxime Maiestatis causa damnatorum eorum quoque corpora qui exurendi damnantur peti possunt scilicet ossa et cineres collecta sepultrae tradi possunt. Für die Richtigkeit dieser Auffassung spricht der folgende Satz unserer Halacha, worin der Diebstahl dem Mordvergehen gleichgestellt wird; denn wahrscheinlich wurden die Angehörigen, welche die Leiche des von der Regierung

אף על פי שלא' נישאו, החולץ ליבמתו לא יפנה מפני
שאין לבו גם בה:

במה דברים אמורים מן und hat dafür שנישאו ובכהנת אף על פי שלא נישאו בית שמאי E. hat הנשואין אבל מן האירוסין וכן החולץ ליבמתו לא יפנה וכו'. אמורים המגרש את אשתו לא ישב עמה לא במכויו ולא בחצר ואם היה מכויו של שניהן הופך פתחו לצד אחר, ואם היתה חצר של שניהן מפנה זה מפני זה ומפנה אשה מפני איש. במה דברים אמורים שנשאו ובכהנים אף על פי שלא נשאו. במה דברים אמורים מן הנשואין, אבל לא מן האירוסין, וכל החולץ ליבמתו B. f. 4⁴ לא יפנה מפני שאין לבו גם בה. fehler ist.

Frau Schulden von ihrem Manne einzukassieren hat, so darf sie sich dieselben nach ihrer anderweitigen Wiederverheiratung nicht in eigener Person von ihm bezahlen lassen“ fehlt in allen drei Handschriften; vgl. darüber Brüll, a. a. O. pag. 79 u. ibid. Ann. 14.



Gattin schon stattgefunden hatte. Bei der Priesterin dagegen, auch wenn die Heimführung noch nicht erfolgt war. Wer die Chalizahhandlung an seiner Schwägerin vollzogen, braucht nicht zu räumen, weil er mit ihr noch keinen vertraulichen Umgang gepflogen hat.¹¹⁾

Verurteilten, seitens der römischen Herrscher so hart bestraft, dass die Gesetzeslehrer sich genötigt sahen, um diesem Uebel vorzubeugen, das Vergehen des Diebstahls überhaupt dem des Mordes gleichzustellen. Auch die Zolldefraudation wurde der Judenheit im römischen Reiche gefährlich. Vgl. Brüll, Jahrb. I p. 50 Anm. 117.

7) שרה (syr. ܫܪܗ) eigentlich „den Strick der Saumtiere lösen“, dann „verweilen, sich aufhalten“, vgl. Gittin 27 b u. Raschi z. St., wo dieser es mit „weilen“ übersetzt. Jakob Tam das. übersetzt es mit Hinweis auf Taan. 11 b mit „zu Mittag speisen“, was für unsere Halacha nicht passt.

8) צלוב part. pass. v. צלב kreuzigen, vgl. Jeb. 120 b. Exod. r. cap. 20, Esth. r. p. 88 a.

9) Auch diese Vorschrift, dass der Gekreuzigte so lange am Kreuze hängen blieb, bis er völlig verwest war, ist nicht jüdisch, vielmehr gebietet die h. Schrift Deut. 21, 23, die Leiche des Hingerichteten am selben Tage zu bestatten. Es war ohne Zweifel ein römisches Gebot, dem sich auch die Juden, nachdem sie in die Gewalt der Römer gekommen, unterziehen mussten. Der Grund für unser Verbot nun ist nach R. Nissim der, dass durch den Aufenthalt eines nahen Verwandten des Gekreuzigten am selbigen Orte diese That in der Erinnerung aller lebendig bleibt und beim Anblick desselben der Name des Gekreuzigten leicht geschmäht werden könnte.

10) כבוי (v. באו kommen) Durchgangshallen, Gässchen, vgl. Erub. 2 a u. 8 b.

11) נגס v. נגס mit Jmdm. vertraut sein, vgl. Kidd. 38 a u. 81 b, Kethub. 28 a u. a. m.

פרק ג.

(הלכה א) בן^a יומו שמת הרי הוא לאביו ולאמו ולכל¹
קרוביו כחתן שלם, ולא בן יומו חי אלא²
שדברו בהווה:

(הלכה ב) ויוצא^{a1} בחיק נקבר באשה אחת ושני^{b2} אנשים,
אבא שאול אומר באיש^{c3} אחד ובשתי נשים,
אמרו לו אשה⁴ אחת מתיחדת עם שני אנשים ואין איש
אחד⁵ מתיחד עם שתי נשים, ואין⁶ עומדים עליו בשורה,
ואין אומרים עליו ברכת אבלים עד שיהא⁷ בן שלשים^{d8},
בן שלשים^{e9} יוצא באנשים ובנשים בגלוסקמא^{f10}
ובאנפיים^{g11} עד שיהא^{h12} בן¹³ שנים עשר חדש¹⁴.

ולא בן יומו בהווה. ² sic P., B. וכל קרוביו. ¹ P. u. E. f. (הל' א).
Der Abschreiber hat hier zwischen יומו und הווה die Worte חי אלא
לא סוף שלם ולא בן יומו חי אלא אפילו יוצא ראשו ורובו אלא שדברו
weggelassen. — E. ורובו אלא שדברו חכמים בהווה.

בן יומו שמת הרי הוא לאביו ולאמו כחתן שלם. ^a ed. W. u. Frkft.
לא סוף דבר בן יומו חי אלא אפילו יוצא ראשו ורובו כחיים אלא שדברו חכמים
בהווה; ebenso T. H. pag. 21a und jer. Kidd. cap. 4 pag. 36c, nur
dass in letzterem שלם כחתן statt בן יומו חי steht und am Ende der
Halacha die Worte בהווה חכמים שדברו fehlen.

ובשתי נשים. ² sic E., B. u. P. היוצא. ¹ sic E., B. u. P. (הל' ב).
³ E. ebenso, P. mit Umstellung וביש אחד ובאיש אחד. ⁴ sic P.,
E. אשה אחת מתיחדת עם שני אנשים אין אשה. ⁵ P. ebenso,
E. f. אחד. ⁶ P. ebenso, E. אין. ⁷ P. ebenso, E. שיהיה. ⁸ P. ebenso,
E hat noch יום. ⁹ P. ebenso, E hat auch hier יום. ¹⁰ P. ebenso,
E ובגלוסקמא. ¹¹ sic E. u. P., B. ואנפיים. ¹² P. ebenso, E. f. hier
שיהא. ¹³ E. ebenso, P. f. בן. ¹⁴ sic E. u. P., B. f. חדש. ¹⁵ B. f.

^a) T. H. pag. 21 a ונקבר. ^b) ed. W. u Frkft. ובשני. ^c) T. H. a.
a. O. אבא שאול אומר אף באיש אחד ובשתי נשים. ebenso korrigiert El.
W., vgl. die Parallelstellen Moëd kat. 24a und Kidd. 30b. ^d) ed.
W. u. Frkft בן שלשים יום. ^e) ibid. auch hier יום שלשים. ^f) ibid.
ברלוסקמא. ^g) El. W. streicht das ו von ובאנפיים. ^h) ibid. f. שיהא.

Cap. III.

1 Stirbt ein Kind, das einen Tag alt ist, so wird es von seinem Vater, seiner Mutter und all' seinen Verwandten wie ein vollkommenes (beschnittenes) Kind behandelt;¹⁾ dabei ist nicht unbedingt nötig, dass es einen Tag alt wurde, man hat in der Ausdrucksweise nur den gewöhnlichsten Fall angeführt.

2 Es wird im Schosse zu Grabe getragen²⁾ und im Beisein einer Frau und zweier Männer bestattet. Abba Saul sagte: Auch im Beisein eines Mannes und zweier Frauen. Da sagten sie (die anderen Lehrer) zu ihm: Eine Frau darf wohl mit zwei Männern allein bleiben, ein Mann dagegen darf sich nicht mit zwei Frauen allein befinden. — Man stellt sich aber (bei der Bestattung eines solchen Kindes) nicht in Reihen auf und spricht nicht die Trauerbenediktionen, wenn es nicht dreissig Tage alt geworden ist. Ist es dreissig Tage alt geworden, so wird es in Begleitung von mehreren Männern und Frauen in einem Sarge³⁾ zu Grabe

¹⁾ d. h. die Trauer muss bei ihm ebenso beobachtet werden, wie bei einem Kinde, das nach vollzogener Beschneidung stirbt. Wie es scheint, nannte man damals, wie dies aus unserer Halacha und anderen Parallelstellen zu schliessen ist, das beschnittene Kind **התן שלם**, weil es durch Beschneidung seine körperliche Vollkommenheit erlangte. Bräutigam und Eidam hiessen schlechtweg **התן**. — Vgl. Ned. 31b. Rabbi sagte: „Gross ist die Beschneidung, denn Abraham wurde trotz der Ausübung aller Gebote nicht eher vollkommen genannt, als bis er die Beschneidung an sich vollzogen, denn es heisst: Wandle vor mir und werde vollkommen.“ Gen. 17, 1. L. Heller in seinem Commentar „תוספות יום טוב“ zu Nidda 5, 2 ist derselben Ansicht, und begründet sie durch Nedar. 32a: R. Simon b. Gamaliel sagte: Nicht den Mose wollte der Satan töten, sondern das Kind, denn es heisst (Exod. 4, 25) **כִּי הָתַן דְּמוּם אֶתָּה לִי**, u. wer anders als das Kind sollte hier **התן** genannt werden? Vgl. jer. Ned. 38b, wo ein Streit darüber herrscht, ob Mose oder das Kind **התן** genannt wird: **אֵיִתְּנִי תְּנִי מֹשֶׁה קָרִי חֲתָן וְאֵיִתְּנִי תְּנִי הַיְּתוּבָק קָרִי חֲתָן**.

בן שנים עשר חדש¹⁶ יוצא כאנשים וכנשים¹⁶ בגלוסקמאⁱ
ובכתף^{k17} עד בן¹⁸ שלש שנים. ר' יהודה אומר אם רצה
אביו לכבדו מוציאין לו ארון לבית הקברות עד בן¹⁹
שלש שנים:

(הלכה ג) בן שלש שנים יוצא במטה, ר' עקיבא^a אומר¹
הוא² בן שלש ואיבריו כבן שתים הוא בן שתים
ואיבריו כבן שלש יוצא במטה. שמעון^{b3} אחי עזריה
אומר כל היוצא במטה מקלסין לפניו. ר' מאיר אומר
משום ר' אלעזר בן יהודה כל שהרבים מכירין⁶ אותו
מתעסקין עמו וכל שאין הרבים מכירין⁷ אותו אין

auch hier חדש¹⁶ sic E. u. P., B. f. ובנשים¹⁶ sic P., B. u. E. f.
ובכתף¹⁷ E. f. בן¹⁸ E. f. auch hier בן¹⁹.

ⁱ) ibid. lesen auch hier בגלוסקמא. ^k) El. W. streicht auch hier das 1
von ובכתף. ¹) El. W. korrigiert עד in קודם, vgl. Moëd kat. 24b,
wo die Lesart von der unsrigen verschieden ist und die Bestimmungen
ganz anders lauten: ואין אומרין עליו ברכת אבלים ותנחומי אבלים, בן
שלשים יוצא בגלוסקמא. ר' יהודה אומר לא גלוסקמא הנטלת בכתף אלא הנטלת
באגפיים ועומדים עליו בשורה ואומרים עליו ברכת אבלים ותנחומי אבלים.
Die Erklärung Raschis in Moëd kat. zu גלוסקמא und אגפיים ist für unsere
Halacha nicht zutreffend, vgl. J. Naumburg. z. St. Wir haben
daher in unserer Uebersetzung die Erklärung des Maimonides vor-
gezogen, nach der unter גלוסקמא ובאגפיים ein kleiner Sarg zu ver-
stehen ist, der auf den Armen getragen wird, während unter גלוסקמא
ein grösserer Sarg gemeint ist, der seiner Schwere wegen auf
der Schulter getragen werden muss.

הוא בן שלש ואיבריו כבן. ² sic El., B. u. P. אם הוא. ¹ P. ebenso; E. (הל' ג)
³ sic El., B. שתים יוצא במטה הוא בן שתים ואיבריו כבן שלש יוצא במטה.
משום ר' אלעזר. ⁵ sic El.; P. f. ארתו. ⁴ E. ebenso: P. שמעון בן עזריה. ⁶
מביטין בו בן יהודה. ⁷ sic El., P. מביטין בו. ⁶ sic E.;

ר' עקיבא אומר הוא בן שלש שנים ואיבריו כבן. ^a) Ed. W. u. Frkft.
El. W. u. J. Naumb. streichen mit Recht die Worte אינו יוצא במטה.
^b) ibid. שמעון בן אחי עזריה. ^c) ibid. משום ר' אלעזר בן יהודה. ⁶)
El. W. korrigiert.

gebracht, welcher auf den Armen ⁴⁾ getragen wird; und dies gilt von Kindern bis zu zwölf Monaten. Ist es zwölf Monate alt geworden, so wird es in Begleitung mehrerer Männer und Frauen in einem Sarge zu Grabe gebracht, der auf den Schultern getragen wird, und das gilt von Kindern bis zu drei Jahren. R. Juda sagte: ¹⁾ wenn der Vater dem Kinde eine besondere Ehre erweisen will, so trage man es in einem Sarge zum Begräbnisplatze, auch wenn es noch nicht drei Jahre alt geworden ist.

3 Ein Kind, welches nach vollendetem dritten Lebensjahre stirbt, wird auf einer Bahre zu Grabe getragen. R. Akiba sagte: Wenn es drei Jahre alt geworden ist, seine Gliedmassen aber wie diejenigen eines dreijährigen Kindes entwickelt sind, so wird es auf einer Bahre hinausgetragen. Simon, Bruder ²⁾ Asarjahs, sagte: Ueber jeden Toten, der auf einer Bahre hinausgetragen wird, giebt man dem Gram in lauten Klagen Ausdruck. ³⁾ R. Meir sagte im Namen des R. Elasar, des Sohnes Juda's: ⁴⁾ Man beobachte alle Trauerbräuche bei jenem Kinde nur, wenn es von vielen gekannt

מאן דאמר משה קרוי חתן חתן דמים מתבקש מוידך, ומ"ד התינוק קרוי חתן חתן בדמים אהה עומד לי.

²⁾ d. h. es bedarf keiner Bahre.

³⁾ גלוסקמא (griechisch *γλωσσόκομειον*) Behälter, Kasten, Sarg.

⁴⁾ זנבין. Dual זנבין; eigentlich „Flügel“, übertragen „Arme“, vgl. Sabb 129 a, jer. Sanh. 24 b.

¹⁾ R. Juda streitet gegen den Anfang unserer Halacha, wo gesagt wird, dass das Kind, das vor vollendetem drittem Lebensjahre stirbt, im Schosse und nicht im Sarge zu Grabe getragen wird.

²⁾ Ich glaube, dass שבעין ארז עוריה wie es E. hat, richtiger ist als שבעין בן עוריה in den Mss. B. u. P., denn die erstere Lesart findet sich im Talmud, wenn auch nicht allzu häufig, so doch hin und wieder, vor. So Seb. 2 a, Sota 21 a (s. Raschi z. St.) Tahar. 8, 7, während die zweite nirgends vorkommt.

³⁾ Vgl. J. Naumb. z. St., wo er das מקלסין unseres Textes für gleichbedeutend mit dem in der Parallelstelle Moëd kat. 24 b gebrauchten מצהיבין hält, welches Raschi dort mit „vor Gram laut aufschreiben“ erklärt.

מתעסקין עמו, ר' d) יהודה⁸ אומר⁹ משום¹⁰ ר' אלעזר בן עזריה אף שכניו:

(הלכה ד) לענין הספד מספידין לעניים בן^{a1} שלש ולעשירים בן² ארבע³. ר' עקיבא אומר⁴ לעניים בן⁵ שש ולעשירים בן⁶ שבע, בני עשירים כבני חכמים, בני חכמים כבני מלכים (ומתעסקין עמהן⁷):

(הלכה ה) תינוק¹ היודע^a לישא וליתן יוצא במעשי² עצמו, אין³ לו מעשים יוצא במעשי⁴ אבותיו, ואם⁵ b)

B. f. von מאיר ר' bis מתעסקין עמו ר' יהודה⁸ sic E. u. P.; B. f. יהודה.
⁹ E. f. אומר. ¹⁰ P. ebenso; E. משום für בשם. ¹¹ E. ebenso; P. f. בן עזריה.

ר' יהודה^d ibid. ebenso; El. W. korrigiert ר' אלעזר בן עזריה אומר בן י"ב חדש vgl. die Parallelstelle Moëd kat. 24b משום ר' עקיבא אומר יוצא במטה ר' עקיבא אומר הוא בן שנה ואיבריו כבן שנים הוא בן שנים ואיבריו כבן שנה יוצא במטה ר' שמעון בן אלעזר אומר היוצא במטה רבים מצהיבין עליו אינו יוצא במטה אין רבים מצהיבין עליו. ר' אלעזר בן עזריה אומר נכר לרבים In dieser Stelle sind sowohl die Namen der Autoren, wie auch die Bestimmungen ganz andere als in unserer Halacha.

בני עניים² E. hat auch hier בני. ¹ P. ebenso; E. (הל' ד)
³ P. ebenso; E. ארבעה. ⁴ P. ebenso; E. f. אומר. ⁵ E. בני. ⁶ E. hat auch hier בני עניים. ⁷ P. ebenso; E. ומתעסקין עמהן.

a) Ed. W. u. Frkft. lesen in der ganzen Halacha בני für ר'. El. W. korrigiert die ganze Halacha, w. f.: יהודה משום ר' רבי ישמעאל אומר לעניים בני שלש ולעשירים בני חמש ר' יהודה אומר משמו עניים בני חמש ועשירים בני שש ר' עקיבא אומר לעניים בני שש ועשירים בני שבע ומספידין לבני עניים כבני עשירים ובני עשירים כבני חכמים ובני חכמים כבני מלכים. Die Worte (am Ende der Halacha) ומתעסקין עמהן streicht er; und mit Recht, denn sie passen nicht recht in den Zusammenhang, weshalb ich sie im Texte eingeklammert und in der Uebersetzung unberücksichtigt gelassen habe. Vgl. Moëd kat. 24b בהספד ר' מאיר בשם ר' ישמעאל אומר עניים בני שלש ועשירים בני חמש ר' יהודה אומר משמו עניים בני חמש ועשירים בני שש ובני זקנים כבני עניים.

war, unterlasse sie aber, wenn dies nicht der Fall war. R. Juda sagte im Namen des R. Elasar, Sohnes des Asarjah: Es genügt, wenn es nur von seinen Nachbarn gekannt wurde.

4 Was die Trauerrede betrifft, so hält man dieselbe über Kinder armer Eltern, wenn sie drei Jahre, über die reicher Eltern, wenn sie vier Jahre alt geworden sind. R. Akiba sagt: Ueber Kinder armer Eltern erst, wenn sie sechs, über die reicher Eltern, wenn sie sieben Jahre alt geworden;¹⁾ reicher Eltern Kinder sind wie Kinder der Gelehrten, Kinder der Gelehrten wie Königskinder zu behandeln.²⁾

5 Bei einem Kinde spricht man in der Trauerrede von dessen eigenen Eigenschaften, wenn sein Verstand schon dermassen entwickelt war, dass es sich im Umgange (im Aufnehmen und Mittheilen) gut bewegen konnte. Weiss man ihm nichts Rühmliches nachzusagen, so spricht man von den Vorzügen seiner Eltern. Wenn diese solche nicht be-

4) Auch dieser Name ר' אלעזר בן יהודה kommt im Talmud nicht vor; und wenn sich in der Tosephta (ed. Zuckerman p. 481) ein ר' אלעזר בן יהודה איש אבילים משום ר' שמעון אומר וכו' findet, so ist doch zweifelhaft, ob derselbe mit dem unsrigen identisch ist, da bei uns der Beiname איש אבילים fehlt. Es ist zu vermuten, dass dieser Name irrtümlich statt der Abbr. ב"י אלעזר (= בן יוסי oder בן יהודק) gesetzt ist, welche im Talmud sehr häufig ist und vielfach Veranlassung zur Verwechslung von Namen ward.

1) Zur Begründung für diese Bevorzugung der Kinder armer Leute gegenüber denen der reichen vgl. Raschi zu M. kat. 24b u. T. H. p. 11b.

2) d. h. der Redner darf zu Ehren der Eltern das Lob des verstorbenen Kindes in überschwenglicher Weise zum Ausdruck bringen; vgl. Ascheri zu Moëd kat. 3,86. J. Naumb. z. St. u. T. H. pag. 21b, wo er diese Erklärung zu ומתעסקין עמהן giebt.

(הל' ה) ¹ sic E., B. u. P. התינוק. ² P. ebenso; E. במעשה. ³ P. ebenso; E. ואם אין. ⁴ P. ebenso; E. auch hier במעשה. ⁵ E.

^a) Ed. W. u. Frkft. שיריע; ebenso T. H. p. 21b. ^b) T. H. mit

אין לאבותיו מעשים יוצא⁶ במעשי⁷ קרוכיו. הכלה⁸
יוצאת בין בכבוד בית⁹ (c) אביה בין בכבוד בית¹⁰ חמיה
מפני שעולה¹¹ (d) עמו ואין יורדת, ולא מוסיפין בתחלה
אבל מוסיפין¹² על העיקר:

(הלכה ו) ר' יהודה (a) אומר¹ בירושלים היו² אומרים עשה
לפני מטתך, וביהודה³ היו אומרים עשה לאחר מטתך,
אלא (b) שכירושלים לא היו אומרים לפני מטתו של מת
אלא (c) דברים של מת, וביהודה אומרים (d) דברים שיש
בו ודברים⁴ שאין בו, המהלכין (e) אחרי (f) המטה לא היו
עונים אחריהם (g) אלא דברים שיש (h) בו. מכן עשרים (i)
ועד בן שלשים יוצא כחתן, מכן שלשים ועד בן ארבעים
יוצא כאח, מכן⁷ ארבעים ועד בן חמשים יוצא כאב,
ר' שמעון⁸ (k) אומר⁹ מכן שלשים ועד בן ארבעים אם יש

ebenso; P. ebenso; E. auch hier במעשה⁸. E. korrumpirt aus הכלה⁹. P. f. בית¹⁰. P. f. auch hier בית¹¹. P. ebenso; E. מורידין בקודש ואין מורידין¹². P. ebenso; E. מוריעין.

Umstellung אין מעשים לאבותיו (a) ed. W. u. Frkft. f. beidemal בית; ebenso T. H. d) T. H. מורידין ולא מורידין; ed. W. u. Frkft. מכן מוסיפין על העיקר ולא מוסיפין; El. W. u. Jak. Naumb. korrigieren. P. u. B. haben.

היו. E. ebenso; P. f. אומר¹ ר' יהודה אומר² (הל' ג) E. u. P. f. sic E.; B. u. P. f. dieser Satz. sic P., B. f. auch dieser Satz. E. liest דברים für דברים. ודברים⁴ אחרי המטה לא (e) P. ebenso; E. hat אחריהם ואין אומרים אלא דברים שיש בו ולא דברים שאין בו (f) P. ebenso; E. liest שלש statt עשרים. ומכן⁷ P. ebenso; E. liest שלש statt עשרים. ומכן⁸ P. ebenso; E. liest שלש statt עשרים. ואומר⁹ P. ebenso; E. f. אומר¹⁰. P. ebenso; E. או

a) T. H. pag. 20b ebenso. b) ibid. מפני statt אלא, was auch richtiger ist. Ed. W. u. Frkft. haben של für אלא; El. W. streicht dies של. c) T. H. אלא דברים שיש בו. Ed. W. u. Frkft. דברים שיש בו, El. W. korrigiert בין דברים היו אומרים בין דברים שיש בו, של מת; היו אומרים (d) T. H. שיש בו בין דברים שאין בו וביהודה לפני המטה וכי

sitzen, so spricht man von den Vorzügen der Verwandten. Um die Schwiegertochter veranstaltet man eine Grabrede entweder entsprechend der Würde ihres väterlichen oder der ihres schwiegerväterlichen Hauses, wenn diese nämlich die ihres väterlichen Hauses übersteigt; denn die Gattin steigt wohl mit ihrem Gatten an Würde empor, sinkt aber nicht mit ihm von ihrer angestammten Würde herab. Man spreche nicht von Tugenden eines Verstorbenen, welche er nicht besass; besass er welche, so darf man sie vergrössert darstellen¹.)

6 R. Juda sagte: In Jerusalem pflegte man zu sagen: „Uebe Thaten aus“, die man vor deiner Bahre rühmen kann, in Juda: „übe Thaten aus“, die man hinter deiner Bahre rühmen kann.²) Denn in Jerusalem pflegte man dem Toten nur Tugenden nachzurühmen, die er wirklich besessen, in Juda dagegen vor der Bahre solche, die er besessen, als auch solche, die er nicht besessen, und nur hinter der Bahre Tugenden, die er wirklich hatte. Stirbt jemand im Alter von 20 bis 30 Jahren, so wird er wie ein Bräutigam zu Grabe getragen; stirbt er im Alter von 30 bis 40 Jahren, wie ein Bruder, im Alter von 40 bis 50 Jahren, wie ein Vater. R. Simon sagte: Auch der, welcher zwischen 30 und 40 Jahren stirbt, wird wie ein Vater hinausgetragen,

¹) Vgl. T. H. pag. 20a u. b u. pag. 21b u. J. Naumb. z. St.

²) Vgl. Sabb. 143a, wo dasselbe eine Differenz zwischen Galiläern und Judäern bildet, und auch Raschi daselbst, sowie Jak. Naumb. z. St.

ebenso ed. W. u. Frkft. ^e) T. H. hat והמהלכין ^f) ibid. אחר; ebenso ed. W. u. Frkft. ^g) T. H. f. אחריהם; ed. W. u. Frkft. ואומרים אחריהם ^h) ed. W. u. Frkft. haben hier noch בו דברים שאין בו, welche Worte El. W. mit Recht streicht. ⁱ) ed. W. u. Frkft. lesen שלש statt עשרים ^k) ibid. שמעון בן אלעזר ^l) ibid. או לרוב בני גילן ^m) ibid. מבן ארבעים ועד בן חמשים אם יש לו בני בנים או לרוב בני גילו בנים יוצא כאב. יוצא כאבי אב ואם לאו יוצא כאב El. W. korrigiert ואם לאו יוצא כאב. vgl. unsere Anmerkung zu No. 12 dieser Halacha.

לו בנים או¹⁰) לִבְנֵי גִילוֹ בְּנִים¹¹ יוֹצֵא כֹּאֵב וְאִם לֹא
 יוֹצֵא כֹּאֵב¹² (m);

(הלכה ז) מת¹ פחות מחמשים שנה מת² בהכרת, מת
 לחמשים ושנים שנה³ זו היא מיתתו של שמואל
 הרמתי, מת לששים שנה זו היא מיתה האמורה בתורה⁴
 שנאמר תבא בכלח אלי קבר כעלות⁵ (a) גדיש בעתו,
 מת⁶ לשבעים שנה זו⁷ היא מיתה של חיבה⁸ (b) שנאמר ימי
 שנותינו בהם⁹ שבעים שנה, מת⁹ לשמונים שנה זו¹⁰ היא
 מיתה של גבורה שנאמר ואם בגבורות שמונים שנה,
 וכן¹¹ (c) בחזלי הגלעדי¹¹ אמר לדוד בן שמונים שנה אנכי
 היום האדע¹² בין טוב לרע יתר¹³ מכאן¹⁴ חיים של צער;

מבן בני גילו¹¹ P. ebenso; E. f. בנים. ¹² P. ebenso, E. hat noch
 ארבעים ועד בן חמישים ואם יש לו בני בנים או לרוב בני גילו בני בנים יוצא כאב
 Dieser letzte Satz ist falsch, denn derselbe Autor
 wird nicht zwei Sätze ausgesprochen haben, die einander wider-
 sprechen; denn wenn er zuerst behauptet, dass derjenige, der zwischen
 dem 30. u. 40. Lebensjahre gestorben, nur dann wie ein Vater
 hinausgetragen wird, wenn er selbst oder einer, der mit ihm zur
 gleichen Stunde geboren, Kinder hatte, so kann er jetzt nicht be-
 haupten, dass jenes von dem gilt, der zwischen dem 40. u. 50. Jahre
 gestorben ist und auch schon Enkel hatte. El. W. hat diesen
 Widerspruch gefühlt und daher den letzten Satz, der sich auch in
 den Talmudausgaben findet, in לא יוצא כאב ואם לא יוצא כאב
 korrigiert, allein dadurch käme eine neue, vierte Stufe im Range der Bestattung
 zum Ausdruck, von der sonst nirgends die Rede war.

מת. (הל' ז) ¹ P. ebenso; E. מת יוצא statt יוצא. ² P. ebenso; E. f. hier
³ P. ebenso; E. f. hier שנה. ⁴ P. ebenso; E. f. בתורה. ⁵ E. u. P.
 f. בעלות גדיש בעתו. ⁶ E. f. auch hier מת. ⁷ E. f. זו היא. ⁸ E. ebenso;
 P. f. בהם. ⁹ E. f. auch hier מת. ¹⁰ E. f. auch hier זו היא. ¹¹ sic P.;
 B. u. E. f. הגלעדי. ¹² P. ebenso; E. f. בין טוב לרע. ¹³ E. liest
 יתר für יתר. ¹⁴ P. u. E. f. מכאן.

a) Ed. W. u. Frkft. f. גדיש בעתו. b) ibid. של חיבה.

wenn er oder einer, der mit ihm zur selben Stunde geboren wurde¹⁾, Kinder hatte. Ist dies nicht der Fall, so wird er wie ein Bruder hinausgetragen.

7 Wenn jemand vor erreichtem 50. Lebensjahre stirbt, so ist das ein Tod der Ausrottung; stirbt er zu 52 Jahren, so ist das der Tod Samuel's aus Rama, stirbt er im 60. Jahre, so ist das der gewöhnliche Tod, denn es heisst (Hiob 5, 26): Du gehst mit Kraft in die Gruft²⁾, wie das Einfahren der Garben zur rechten Zeit erfolgt. Stirbt jemand in seinem 70. Lebensjahre, so ist das der Tod der Liebe, denn es heisst (Ps. 90, 10): „Unsere Tage sind 70 Jahre.“ Der Tod im 80. Lebensjahre ist der der ungewöhnlichen Kraft, denn es heisst (ibid. 90, 10): — „und wenn es hoch kommt — 80 Jahre“. So sagte auch Barsilai der Gileadite zu David: „80 Jahre bin ich heute alt. Kann ich noch Gutes von Bösem unterscheiden (II. Säm. 19, 36)?“ Was darüber, ist ein Leben der Qual.

¹⁾ גיל = bibl.-hebr. „Zeitalter, gleichaltrig“ vgl. Dan. 1, 10; גיל י' ist derjenige, der gleichzeitig mit Jmdm. geboren ist; solchen schrieb man nämlich gleiche Geschicke zu; vgl. Baba mez. 27 b u. 30 b; Jebam. 120 a, Nedar. 39 b.

²⁾ Der Beweis soll nämlich in dem Worte בכלח liegen, indem dessen Zahlenwert 60 ergibt, vgl. Moëd kat. 28 a, wo ausdrücklich הו' בגמטריא שתי' הוא gesagt ist.

^{c)} ibid. ebenso; El. W. korrigiert יתר מכאן חיים של צער שכן ברזילי, was auch richtiger ist. Moëd kat. 28 a hat בחמשים ומ' הוא מיתה כרת חמשים ושתים שנה זו היא מיתה של שמואל הרמתי שנים זו היא מיתה בידי שמים אמר מר זוטרא מאי קרא שנאמר תבא בכלח אלי קבר בכלח בגמטריא שתי' הו' שבעים שיבה שמונים גבורה, דכתיב ימי שנתינו בהם שבעים שנה ואם בגבורות שמונים שנה. In dieser Parallelstelle fehlt also der erste Beweis aus der Bibel und wird erst von dem Amoräer Mar Suthra beigebracht. Jer. Bikk. pag. 64 c: המת לחמשים שנה מת בהכרת, לחמשים ושתים מיתה שמואל הנביא, לששים מיתה האמורה בתורה. Hier fehlen לשבעים מיתה של חיבה לשמונים מיתה של זקנה מכאן והילך חיי צער. beide aus der Bibel genommenen Beweise.

8 Wenn jemand nach eintägiger Krankheit stirbt, so ist dies ein heftiger Tod, nach zweitägiger ein plötzlicher Tod, nach dreitägiger ein Tod durch Pest, nach viertägiger oder fünftägiger ein eiliger Tod, nach sechstägiger ein Tod wie er in der Tora gemeint ist, nach siebentägiger ein Tod der Liebe; stirbt jemand nach längerer Frist, so ist es ein Tod der Leiden.

9 R. Chanina, Sohn des Antigonos, sagte: Wenn ein Greis unerlaubtes Fett gegessen oder die Sabbattage entweiht hat, so stirbt er den Tod der Ausrottungsstrafe. Aber wer thut es ihm kund, dass sein Tod infolge der himmlischen Ausrottungsstrafe erfolgt sei?¹⁾ Es ist so zu verstehen, dass sein Tod nach dreitägigem Krankenlager als Ausrottungstod anzusehen ist. Stirbt er nach vier- oder fünftägiger Krankheit, so ist es ein eiliger Tod, nach sechstägiger, so ist es ein Tod, wie ihn die Tora gewöhnlich meint. R. Juda sagte: Die Frommen der früheren Zeiten pflegten durch Unterleibskrankheiten 10 bis 20 Tage vor ihrem Tode gequält zu werden, damit dadurch all' ihre Sünden getilgt würden und sie rein in's Jenseits kämen; wie es heisst (Spr. 27, 21): „Ein Schmelztiegel für Silber, ein Ofen für Gold und der Mensch nach Massgabe seines Lobes.“²⁾

¹⁾ d. h.: er ist doch schon über die Jahre der Ausrottung hinaus!? vgl. Halacha 7.

²⁾ d. h. sowie das Silber und Gold von den in ihnen enthaltenen Schlacken durch Feuer gereinigt werden müssen, so werden auch die Frommen hinieden durch körperliche Leiden geläutert, damit sie droben rein vor Gottes Richterstuhl erscheinen können; vgl. Jak. Naumb. z. St.

זקן שאכל את החלב וכי מודיענו שהוא בהכרת כהדא דתמי או שחלל את השבת מת בהכרת אלא כיני המת ליום אחד מיתה של זעם לשנים מיתה של בהלה לשלשה מת במגפה הני ר' חלפתא בן שאול מת באחד בשנים בשלשה בהכרת לארבעה לחמשה מיתה הדופה לששה מיתה דרך הארץ לשבעה מיתה של היבה כעשרה f) T. H. ebenso; ed. W. u. Frkft. f. כעשרה. El. W. korrigiert וגו' יום נקיים. §) ibidem steht noch כדי vor שיבוש. h) El. W. emendiert וזכאן in נקיים.

פרק ד.

(הלכה א) על כל האמור בתורה כהן מטמא על¹ אביו ועל אמו, על בנו² ועל בתו, על אחיו ועל³ אחותו ועל אשתו אבל⁴ (b) מתאבל עליהם. ר' עקיבא אומר שניים להם מתאבל⁴ ואונן ולא מטמא:

(הלכה ב) ר' שמעון בן אלעזר¹ (a) אומר² אבי³ (b) אביו ובן בנו, וחכמים אומרים כל מי⁴ שמתאבל עליו מתאבלין עמו⁵, וכל⁶ (c) מי⁶ שאין מתאבל עליו אין מתאבלין עמו⁷. ספק שהוא אחיו ספק⁸ שאינו אחיו ספק שהוא בנו ספק שאינו בנו מתאבל עליו⁹ ואונן ולא^d מטמא:

(הלכה ג) אשתו ארוסה לא^a מתאבל ולא^a אונן ולא מטמא

¹ P. ebenso, E. על אביו st. לאביו. ² P. f. על בנו. ³ sic E., B. u. P. f. על אחיו. ⁴ sic E., B. u. P. haben מתאבל עליהם.

^a) ed. W. u. Frkft. setzen ועל אשתו ועל אחותו vor, was El. W. in אשתו ועל אחותו korrigiert. ^b) ibid. f. אבל מתאבל עליהם. Jak. Naumb. u. El. W. korrigieren: מתאבל להן אבל מתאבל להן; ebenso in der Parallelstelle Moëd kat. 20b: תנו רבנן כל האמור בתורה שבתן מטמא להן אבל מתאבל עליהן; ebenso in der Parallelstelle Moëd kat. 20b: תנו רבנן כל האמור בתורה שבתן מטמא להן אבל מתאבל עליהן ואלו הן אשתו אביו ואמו אחיו ואחותו בנו ובתו הוסיפו עליהן אחיו ואחותו הבתולה מאמו ואחותו נשואה בין מאביו בין מאמו וכשם שמתאבל עליהם כך מתאבל על שניים שלהם דברי ר' עקיבא.

(הל' ב) ¹ sic E.; B. u. P. f. אומר. ² E. f. אביו ובן בנו אביו ובן בנו. ³ sic E.; B. u. P. f. אביו ובן בנו. ⁴ sic E.; B. u. P. f. אביו ובן בנו. ⁵ sic E.; B. u. P. f. אביו ובן בנו. ⁶ B. u. P. f. אביו ובן בנו. ⁷ B. u. P. f. אביו ובן בנו. ⁸ E. f. אביו ובן בנו. ⁹ E. f. אביו ובן בנו.

^a) ed. W. u. Frkft. u. Moëd kat. 20b ebenso. ^b) ibid. ebenso; El. W. korrigiert אביו ובן בנו אביו ובן בנו; ebenso Moëd kat. 20b. ^c) Moëd kat. a. a. O. f. dieser Nachsatz, was auch richtiger zu sein scheint. ^d) ed. W. u. Frkft. אביו ובן בנו

Cap. IV.

1 Es trauert der Leidtragende um alle Verwandten, von denen die Schrift sagt, dass der Priester sich an ihrer Leiche verunreinigen darf: um Vater, Mutter, Sohn und Tochter, Bruder, Schwester und Gattin. R. Akiba sagte: Auch um die Verwandten zweiten Grades¹⁾ trauert er äusserlich und innerlich; ist er aber ein Priester, so verunreinigt er sich nicht an ihnen.

2 R. Simon, Sohn des Elasar sagte: Von den Verwandten zweiten Grades trauert man nur um den Grossvater väterlicherseits und um den Enkel. Die Weisen sagten: Um wen man, wenn er stürbe, trauern müsste, mit dem trauert man, wenn er Leid trägt;²⁾ um wen man aber nicht trauern müsste, mit dem teilt man auch keine Trauer. Wenn es zweifelhaft ist, ob der Verstorbene sein Bruder war oder nicht, ob es sein Sohn war oder nicht, so trauert man um ihn äusserlich wie innerlich, der Priester jedoch verunreinigt sich nicht an solchen.

3 Ist seine Frau ihm erst anverlobt gewesen, so trauert er nicht um sie, weder äusserlich noch innerlich; der Priester

¹⁾ d. h. den Grossvater väterlicherseits, Enkel, die Enkelin und den Sohn der Schwester vgl. Jebam. 21a.

²⁾ d. h. wenn jemand z. B. um seinen Vater trauert, so muss sein Sohn (der Enkel des Verstorbenen) mit ihm, d. h. in seiner Gegenwart, um den Grossvater trauern, sowie letzterer mit seinem Sohne um das Enkelkind zu trauern hätte; vgl. Raschi zu Moëd kat. 20b. Nach der Erklärung des Talmud a. O. legen nämlich die Weisen Nachdruck auf das Wort עמו und verstehen darunter „in Gegenwart“ des in erster Linie Trauernden, während R. Akiba der Ansicht ist, dass man auch in dessen Abwesenheit um die Verwandten zweiten Grades trauern müsse.

² E. לא אונן ולא מטמא לה ולא מתאבל. ¹ P. ebenso; E. (הל' ג) הימנה für הימנה. ³ P. ebenso; E. ולא מטמא לה.

^a) ed. W. u. Erfft. f. ולא אונן. El. W. korrigiert ולא מתאבל. ^b) ibid. umgestellt הימנו בניס.

לה, גרושה אף על פי שיש לו בנים^b הימנה² לא
מתאכל ולא אונו ולא מטמא³:

(הלכה ד) אלמנה לכהן גדול גרושה וחלוצה לכהן הדיוט
מתאכל ואונן ולא מטמא:

(הלכה ה) איזהו^a אנינה מיום מיתה ועד יום קבורה כדברי
ר' מאיר, וחכמים אומרים אין לך אסור באנינה
אלא יום אחד בלבד:

(הלכה ו) אחותו ארוסה ר' מאיר^a אומר ישמא¹ ר' יהודה
ור' שמעון אומרים לא² ישמא:

(הל' ד) ¹P. ebenso; E. f. diese ganze Halacha.

(הל' ה) ¹Die Mss. E. u. P. variieren mit B. in betreff der Wahl der richtigen Stelle für diese Halacha. B. hat sie hier, während P. u. E. sie 14 Halachot später einrücken. Wie es scheint, ist der Platz für diese Halacha hier am passendsten, denn während mit der 4. Halacha die Aufzählung der Fälle abgeschlossen wird in denen *אנינה* beobachtet wird und wann nicht, so beschäftigen sich die darauffolgenden lediglich mit der Aufzählung der Fälle, in denen sich die Priester verunreinigen dürfen und wo nicht, und so ist es sinngemäss, nach Abschluss jener Aufzählung Zeit und Dauer der *אנינה* anzugeben. Die Abschreiber der Handschriften E. und P. scheinen dies gefühlt zu haben und setzen, um die Verbindung dort aufrecht zu erhalten, den Schluss der 2. Halacha, wo von *אנינה* gehandelt wird, noch einmal vor unsere Halacha. El. W. streicht die letztere an der ihr in den Talmudausgaben angewiesenen Stelle nach der 4. Halacha und dieses auch mit Recht, weil sie dort vor der 4. Halacha nach unserer Einleitung steht und nach der 14. noch einmal wiederholt wird.

^a) ed. W. u. Frkft. haben diese Halacha vor der vorhergehenden (vgl. Anm. 1). Sebach. 100b liest כל היום עליו? כול היום עליו? רבי אומר כל זמן שלא תקבר wird.

verunreinigt sich nicht an ihr; war sie von ihm geschieden, so trauert er, auch wenn er Kinder von dieser Frau hatte, weder äusserlich noch innerlich um sie und verunreinigt sich als Priester nicht an ihr.¹⁾

4 Hat der Hohepriester eine Wittve oder der gewöhnliche Priester eine Geschiedene oder eine Chaluzah geehlicht, so trauern sie bei ihrem Tode wohl äusserlich und innerlich um sie, dürfen sich aber an ihren Leichen nicht verunreinigen.²⁾

5 Welches ist die für die innerliche Trauer angesetzte Zeit? Vom Tage des Sterbens bis zum Tage der Be-stattung. Das ist die Ansicht des R. Meïr. Die Weisen aber sagen: Die innerliche Trauer währt nur einen Tag.

6 Ist die verstorbene Schwester (eines Priesters) verlobt gewesen, so meint R. Meïr, er verunreinigt sich an ihr; R. Juda und R. Simon sagen: er darf sich nicht an ihr verunreinigen.

¹⁾ Zur Begründung dieser Halacha vgl. Sanhedr 28b, wo auf Lev. 21, 2 hingewiesen wird und in *אין כי אם לשאר הקרוב* das *אין* von der geschlechtlichen Verbindung verstanden wird, die erst nach der Verheiratung, nicht nach der Verlobung stattfinden darf, und diese Verbindung ist auch aufgehoben, wenn die Ehegatten von einander geschieden sind.

²⁾ Zur Sache vgl. Jebam. 22b und 90b, wo zur Begründung des Obigen auf Lev. 21, 4 hingewiesen wird: *לא יטמא בעל בעמט להחלו* „es verunreinige sich nicht der Ehemann in seinem Volke, wenn ihn die Ehe entweicht.“ Dies wird dort nämlich auf Hohe- und gewöhnliche Priester gedeutet, wenn sie Frauen geehlicht hatten, die heimzuführen ihnen biblisch verboten war.

(הל' ו) ¹ P. ebenso; E. מטמא. ² E. liest auch hier מטמא für לא מטמא.

^{a)} ed. W. u. Frkft. ebenso. Jeb. 60a *אומרין לה ר' יהודה* *אומרין לה ר' מאיר* *וה' יהודה אומרין לה ר' יוסי* *וה' שמעון אומרין לה ר' יטמא לה*, wie El. W. u. J. Naumb. auch korrigieren.

(הלכה ז) מוכת עץ ר' מאיר¹ (a) אומר יטמא ר' יהודה² ור'
שמעון אומרים לא יטמא באנוסה ומפותה³ הכל
מודים שלא יטמא, בבוגרת הכל מודים שיטמא:

(הלכה ח) כללו של דבר שהיה¹ (a) ר' שמעון אומר כל
שהיא כשרה לכהן גדול מטמא לה וכל שאינה
כשרה לכהן גדול לא² (b) יטמא לה:

(הלכה ט) על¹ כל אלה^a שאמרו כהן מטמא אינו רשות
אלא חובה, ר' שמעון^b אומר רשות ר' יהודה
אומר חובה:

(הלכה י) מעשה ביוסף הכהן שמתה¹ אשתו בערב² (a)
פסחים ולא רצה לטמא לה^b ודחפוהו חכמים³ (c)

1 P. ebenso; E. für ר' יהודה 2 E. f. von ר' יהודה 3 E. לא יטמא
ובמפותה.

a) ed. W. u. Frkft. אומרים שמעון אומרים ר' מאיר ור' שמעון אומרים ר' מאיר ור' יהודה ור' יוסי אומרים יטמא ור' שמעון אומר לא יטמא ר' יהודה ור' מאיר אומרים יטמא ור' שמעון אומר לא יטמא אנוסה ומפותה דברי הכל אין מטמא אומר לא יטמא לה ומוכת עץ אין מטמא לה דברי ר' שמעון שהיה ר' שמעון אומר ראויה לכהן גדול מטמא לה שאין ראויה לכהן גדול אין מטמא לה ובוגרת מטמא לה דברי כל אדם.

1 sic P. u. E.; B. f. שהיה ר' שמעון אומר 2 sic E.; B. u. P. lesen שמא לה für אל יטמא (הל' ח)

a) ed. W. u. Frkft. ebenso; EL. W. kor. היה b) ibid. יטמא אל für לא יטמא לה.

1 P. ebenso; E. שאמרו (הל' ט)

a) El. W. korrigiert in אלה b) Sota 3a u. Sebach. 100 a ר' ישמעאל אומר רשות ר' עקיבא אומר חובה.

1 P. ebenso; E. שמתה לו 2 P. ebenso; E. בערבי, doch sind beide L.L.A. richtig; vgl. Pesachim 99b, Tosaphoth "ערבי פסחים", wo die Richtigkeit beider Ausdrucksweisen bewiesen wird. 3 P. ebenso; E. אורו וטמאוהו 4 P. ebenso; E. חבריו.

a) ed. W. u. Frkft. בערבי פסחים; Sebach. 100 a הפסח בערב b) ibid. f. לה. c) ed. W. u. Frkft. חבריו; Seb. 100a אחיו הכהנים

7 Hatte die verstorbene Schwester (des Priesters) ihre Virginität durch einen Unfall (Anstossen an Holz) verloren, so sagt R. Meir, er darf sich an ihrer Leiche verunreinigen; R. Juda und R. Simon sagen, er darf es nicht. War sie genotzüchtigt oder verführt, so gestehen alle zu, dass er sich an ihr nicht verunreinigen dürfe; hat sie die Pubertät vor der Verheiratung erlangt,¹⁾ so gestehen alle zu, dass er es dürfe.

8 Im Allgemeinen stellte R. Simon folgende Regel auf: Wäre sie fähig gewesen, von einem Hohepriester gehehlicht zu werden, so darf sich ihr Bruder an ihrer Leiche verunreinigen, wenn aber nicht, so darf er sich auch an ihr nicht verunreinigen.²⁾

9 In all' den Fällen, in denen gesagt wird, der Priester verunreinigt sich an der Leiche (eines Verwandten), da ist es ihm nicht bloss freigestellt,³⁾ es zu thun, sondern er ist dazu verpflichtet. R. Simon sagt, es ist ihm freigestellt; R. Juda, er ist dazu verpflichtet.

10 Es geschah, dass die Frau des Priesters Joseph am Rüsttage des Pessachfestes starb, und er wollte sich an ihr nicht verunreinigen. Da stiessen ihn die Weisen hinan

¹⁾ בוגרת (von בגר, synonym mit בבר reif, mannbar sein oder werden) mannbare Jungfrau von zwölf ein halb Jahren, im Gegensatz zu נעוּת, dem Alter von 12 Jahren, vgl. Kethub. 39 a u. Raschi z. St., Kidd. 79 a. Nidda 65 a, wo überall gesagt wird, dass sie bis zum 12. Jahre נעוּת genannt wird und ein halbes Jahr darauf בוגרת wird.

²⁾ Zum Verständnis von Halacha 6—8 vgl. Jeb. 60 a, wo dieselben beleuchtet und mit Hinweis auf Levit. 21, 3 begründet werden.

³⁾ רשות (von רָשָׁה mächtig sein, Hiphil „bevollmächtigen, Erlaubnis erteilen“) Erlaubnis, Freigestelltes, vgl. Berachoth 27 b u. a. m.

ושמאו¹ אותו בעל⁵ כרחו ואמרו⁶ (d) לו חכמים⁷ אין⁸ רשות
אלא חובה:

(הלכה יא) עד מתי^a) מטמא לה? ר' מאיר אומר כל אותו
היום ר' שמעון^b) אומר עד שלשה^c) ימים¹ ר'
יהודה אומר משום² ר' טרפון עד שיסתום הגולל, ומעשה³
שמת שמעון בן יהוצדק בלוד וכא יוחנן אחיו^d) לטמא⁴
לו מן הגליל⁵ מאחר שנסתם הגולל⁶ ובאו ושאלו
לחכמים^e) ואמרו אל ישמא אלא פתחו לו את^f 7)
הקבר ויראה:

(הלכה יב) מעשה^a) בתינוק¹ אחד שכתב נכסיו לאחרים
והניח^b) בני² משפחתו ובאו^c 3) בני משפחתו
ומעוררין ואומרים⁴ יִבְרַךְ, ובאו^d 5) ושאלו לחכמים^e)

⁵ E. אמרו. ⁷ P. ebenso; E. אמרו. ⁶ P. ebenso; E. בעל כרחו על כרחו. ⁸ E. f. hier חכמים. ⁸ E. אין אינו für אין.

Ed. W. u. Frkft. חובה bis ואמרו לו von ^d) *ibid.* f. ושמאוהו בעל כרחו. אין אינה für haben.

משום ר' טרפון P. f. ² E. ebenso; E. f. ימים. ¹ P. ebenso; E. f. (הל' יא)
מן הגולל B. ⁵ sic P., B. לטמא לו E. u. P. f. ⁴ E. מעשה E. ³ P. ebenso,
הגולל B. f. ⁶ sic E. u. P., B. f. מן הגליל E. f. הגליל, E. f. korrumpiert aus
⁷ P. hat für על את E. f. ויראה bis אלא E. f. את für על ⁷ P. hat.

^a) Ed. W. u. Frkft. יעד אימתי ^b) *ibid.* auch hier יהודה ר', was
אחיו מן הגליל ^d) *ibid.* ער שלש ^c) *ibid.* ר' יוסי in El. W. korrigiert.
El. W. korrigiert לטמא לו מאחר שנסתם הגולל לטמא לאחוריהם.
אחיו מן הגליל אחר שנסתם הגולל לטמא לו cf. Ascheri zu Moëd kat.
cap. 39 את ר' טרפון ^e) *ibid.* ובא יוחנן אחיו מן הגליל אחר שנסתם הגולל
פתחו לו על הקבר ויראה Joseph Karo in Tur Jore Dea cap. 371 liest
הצד הקבר ויראה, ed. W. u. Frkft. את in על El. W. korrigiert.

את משפחתו E. ² P. ebenso, E. בתינוק E. f. ¹ P. ebenso, E. f. (הל' יב)
בני משפחתו כמעוררין E. ³ P. ebenso, E. בני משפחתו für ⁴ P.

und verunreinigten ihn gewaltsam und sprachen zu ihm: es ist nicht freigestellt, sondern Pflicht.

11 Wie lange verunreinigt er sich an ihr? R. Meir sagt: den einen Tag; R. Simon sagt: drei Tage lang; R. Juda sagt im Namen des R. Tarphon: bis das Grab durch Auflegen des Grabsteines¹⁾ geschlossen wird. Als z. B. Simon, Sohn des Jehozadak, in Lydda gestorben war, kam sein Bruder Jochanan aus Galiläa, um sich an ihm zu verunreinigen. Da aber das Grab schon geschlossen war, so fragte man die Weisen, wie man sich zu verhalten habe, und sie sagten: Er verunreinige sich nicht, man öffne ihm aber das Grab, damit er hineinsche.

12 Ein Knabe verschrieb einst seine Güter an Fremde, während er die Verwandten unberücksichtigt liess. Da erhoben diese dagegen Protest²⁾ und verlangten, dass die Leiche untersucht würde.³⁾ Man fragte darob die Weisen

¹⁾ גִּזְלָל von גָּל wälzen, der Grabstein, der vor der Mündung des Grabes aufgestellt wurde. Die Gräber der alten Israeliten bestanden nämlich aus Löchern (בֹּכִיךְ genannt), die man in den Wänden von Höhlen ausgrub. In diese Löcher wurde die Leiche hineingeschoben und jener גִּזְלָל, ein grosser Stein, als Verschluss davorgestellt. Zur Befestigung dieses Steines wurden noch zwei andere Steine, „דּוּפֵק“ genannt, der eine oben, der andere unten angebracht. So erklärt Jakob Tam im Tosaphoth „עַר שִׁיחֹם הַגִּזְלָל“ zu Ketub. 4 b und R. Chananel in Chullin 72 b. Die Erklärung Raschi's in Ketub. und an vielen anderen Stellen, wonach גִּזְלָל der Deckel des Sarges und דּוּפֵק die Seitenbretter bedeuten, ist nicht zutreffend, da viele Talmudstellen dagegen sprechen, so Erub. 15 b, Succ. 23 b, Chul. 72 a, und so auch unsere Halacha.

²⁾ מַעֲרָר part. pol. v. עָר wach sein, Einwand erheben, widersprechen; vgl. Gittin 2 a בחומוי יתקיים עוררים ואתם יש עליו עוררים.

³⁾ d. h. ob er manbar war und somit verscherken konnte.

a) T. H. 36 b ושוב מעשה Ascheri zu Moëd kat. cap. 39 שוב מעשה b) T. H. u. Ascheri f. והניח בני משפחתו. c) T. H. והיו בני משפחתו מערערים ואמרו יברך מעררין ואמרו יברך Ascheri d) והיו בני משפחתו מערערים ואמרו יברך מעררין ואמרו יברך Ascheri f. אינם e) T. H. u. Ascheri להכמים את החכמים f) Ascheri אינם

ואמרו^g אל יבדק מאחר שנסתם הגולל (אין^f) מזיזין את^g
המת ממקומו, דבר^h אחר⁷ כיון שמת השער נשתנה:

(הלכה יג) כהן הדיוט^a שהוא^b מטמא לקרוביו^e אל יטמא
לאחרים אפילו¹ בו כיום כמה דברים אמורים^d
שיש שם^e נושאי המטה וקובריה אבל אין שם^f נושאי
המטה וקובריה הרי² זה מטמא. נטמא ובאו^g כדי
נושאי המטה וקובריה פורש³ למקום טהרה:

(הלכה יד) היו שם שני דרכים¹ אחת² קרובה וטמאה
ואחת³ רחוקה⁴ וטהורה אם היה⁵ העם הולך
לו ברחוקה ילך לו עמהן ואם^a לאו הולך⁶ לו בקרובה
מפני כבוד העם:

ebenso, E. f. ואומרים יבדק. ⁵ P. ebenso, E. f. ובאו. ⁶ P. ebenso, E.
ר' אסי אמר שער נשתנה. ⁷ P. ebenso, E. אל ואמרו אל יבדק.

g) *ibid.* דבר אחר bis zu Ende der Halacha. Baba bath. 154a u. 155a מעשה בכני ברק
באחד שמכר בכספי אביו ומת ובאו בני משפחתו וערערו לומר קטן היה בשעת
מיחה ובאו ושאלו את ר' עקיבא מהו לבדוק אמר להם מי אתם רשאים לגולל
ועוד סימנין עשוין להשתנות לאחר מיחה.

¹ sic. הרי זה. ² P. ebenso, E. f. ואפילו. ³ P. ebenso, E. (הל' יג)
E., B. u. P. מטמא ובא ופורש לו למקום טהרה, welche Worte korrumpiert
sind und den Sinn entstellen.

a) T. H. pag. 38b f. הדיוט. b) *ibid.* מטמא für שנטמא. c) *ibid.*
כדי מטמא וקובריה. d) *ibid.* במד"א בזמן. e) *ibid.* לקרובים. f) *ibid.*
נטמא ובא כדי מטמא וקובריה הרי זה. g) *ibid.* אבל אין שם כדי מטמא וקובריה.
נטמא ובאו נושאי המטה וקובריה Halach. gedol. c. 22 פורש למקום טהרה.
הוא פורש לו למקום טהרה.

¹ P. ebenso, E. דרכים verstümmelt aus (הל' יד).
ebenso, E. האחת. ² P. ebenso, E. hat auch hier. ³ P. ebenso, E. קרובה
אם היה הולך העם ברחוקה. ⁴ P. ebenso, E. הולך לו ילך עמהן.
⁵ P. ebenso, E. הולך לו ילך für ילך עמהן.

a) ed. W. u. Frkft. ואם לא ילך בטומאה מפני כבוד השם. El. W.

an, und sie sagten: Die Leiche werde nicht untersucht, denn nach der Verschliessung des Grabes darf man die Leiche nicht von ihrer Stelle bewegen. Ferner: sobald man stirbt, verändert sich der Haarwuchs.¹⁾

13 Der gewöhnliche Priester,²⁾ der sich an der Leiche seiner Verwandten verunreinigt hat, darf sich dennoch nicht an fremden Leichen verunreinigen; nicht einmal am selbigen Tage. Dies gilt jedoch nur, wenn für diese Leichen Träger der Bahre und Totengräber genug am Platze sind; sind diese aber nicht am Platze, so darf sich der Priester verunreinigen. Hat er sich nun verunreinigt, und es kommen inzwischen andere Leute, die Träger und Totengräber abgeben können, so entfernt sich der Priester und begiebt sich an einen reinen Ort.

14 Giebt es da zwei Wege,³⁾ der eine kürzer aber unrein, der andere länger und rein, und die Begleitung schlägt den längeren ein, so geht er wohl an ihrer Seite mit; aber auch im anderen Falle soll er den kürzeren Weg in Begleitung der Anderen nehmen und zwar zur Ehre der grösseren Gesellschaft.

1) d. h. das Haar an den Genitalien als Zeichen der Pubertät muss bis zu einer gewissen Grösse gewachsen sein, und dies kann erst nach dem Tode so weit gediehen sein. Vgl. Nidda 52a וראוי להיות בן סורר ומורה שיביא שתי שערות עד שיקוף זקן התחתון ולא זקן העליון וכי ר' יהודה אומר עד שְׁוֹרְבָה השחור על הלבן. Es kann jemand als widerspenstiger und ausschweifender Sohn bestraft werden, sobald sein Körper soweit entwickelt ist, dass zwei Haare erschienen sind, d. h. an den Genitalien unten, nicht oben am Kinn. R. Juda sagte: bis der schwarze Teil grösser ist als der weisse, d. h. bis die Haare den grössten Teil der Scham bedecken. Vgl. Tossaphot zu Baba bath. 154a u. b. „ועד סימנין עשוין להשתנות לאחר מיתה.“

2) הרויט (gr. ἰδιώτης) Idiot, Unwissender; כהן הרויט der gewöhnliche Priester, im Gegensatz zum כהן גדול, dem Hohepriester, vgl. Meg. 12b.

3) Nämlich auf dem Rückwege vom Begräbnissplatze nach seinem Hause.

הלכה טו) היה עומד^a) וקובר את מתו עד שהוא עומד בתוך הקבר מקבל^b) מאחרים וקובר. פירש

הרי זה לא ישמא:

הלכה טז) נשמא בו ביום ר' טרפון^a) אומר חייב ור עקיבא אומר פטור, נשמא לאחר אותו היום²) הכל מודים

שהוא חייב מפני^b) שהוא סותר יום אחד:

הלכה יז) מטמא¹) כהן על כל^a) הקרובים ואפילו^b) פסולים בנו ובתו נתינים או²) ממזרין אחיו³) ואחותו נתינין

או ממזרין⁴) חוץ ממי שיש לו מן השפחה ומן הנכרית ומי^c) שיש לו ממקום אחר:

הלכה יח) כהן גדול שהוא מטמא למתים או שפירע או שפירם הרי זה לוקה ארבעים¹):

korrigiert כבוד העם. Jak. Naumburg מפני כבוד העם Hal ged. c. 22 ואם לא ילך לו בקרובה מפני כבוד העם. Vgl. Berach. 19b u. jer. Ber. c. 3, wo die Lesarten von einander abweichen u. Jak. Naumburg, der die Abweichungen auszugleichen sucht.

מקבל מאחרים וקובר für מקבר אחרים. ¹ P. ebenso, E. (הל' טו)

^a) Hal. ged. cap. 22 ebenso, T. H. f. עומד. ^b) ibid. ebenso.

ר' עקיבא ור' טרפון פוטין. ² sic E., B. (הל' יז) u. P. haben יום. ³ sic E., B. u. P. f. מפני.

^a) ed. W. u. Frkf. פוטר ר' עקיבא מחייב ור' טרפון מחייב ור' עקיבא פוטר. ebenso Hal. ged. c. 22 und T. H. pag. 33b. ^b) Hal. ged. הוא סותר יום אחד.

מישמאין הכהן על הקרובים ואפילו פסולים. ¹ sic E., B. u. P. (הל' יח) ² sic E., B. u. P. וממזרין. ³ P. ebenso, E. f. der Satz אחיו ואחותו noch die Worte ממזרין או ממזרין. ⁴ sic E., B. u. P. haben nach ממזרין noch die Worte. הרי זה ישמא. ⁵ P. ebenso, E. auch hier noch פירם.

^a) ed. W. u. Frkf. f. כל ^b) ibid. הן פסולין. ^c) ibid. ebenso, El. W. streicht die Worte אחר ממקום אחר.

(הל' יח) ¹ P. ebenso; E. הארבעים. Ueber die Versetzung der 5. Halacha hierher und der Wiederholung des Schlusses der 2. Halacha an dieser Stelle, wie sie P. u. E., sowie die Talmudausgaben aufweisen, vgl. Hal. 5 Anm.

15 Wenn der Priester mit der Bestattung seines Toten beschäftigt ist, so darf er auch andere übernehmen und mitbegraben, so lange er noch im Grabe steht. Hat er sich aber aus ihm entfernt, so darf er sich nicht weiter verunreinigen.

16 Hat er sich am selbigen Tage ¹⁾ (an einem fremden Toten) verunreinigt, so meint R. Tarphon, er ist schuldig; R. Akiba aber, er ist frei von Schuld. Hat er sich aber am folgenden Tage verunreinigt, so sind beide darüber einig, dass er schuldig sei, weil er einen Tag (der Unreinheit) aufhebt.²⁾

17 Der Priester verunreinigt sich an allen seinen Verwandten, auch an denen illegetimer Geburt: so an seinem Nathin-³⁾ oder Bastardsohn, an seiner Nathin- oder Bastardtochter, an seinem Nathin- oder Bastardbruder, an seiner Nathin- oder Bastardschwester; nicht aber an denen, die ihm von einer Sklavin oder Nichtjüdin, oder sonst von einer anderen (verbotenen) Frau geboren wurden.⁴⁾

18 Wenn der Hohepriester sich an Toten verunreinigt, oder das Haar wild wachsen lässt, oder die Kleider zerreißt, so erhält er vierzig Geißelhiebe.

¹⁾ nämlich an welchem er sich an der Leiche seines Verwandten verunreinigt hat.

²⁾ סתר 1) bedecken, verhüllen, 2) aufheben, beseitigen. Zur näheren Erklärung der Stelle vgl. Numeri 19, 11 ff., er muss dann also die sieben unreinen Tage einen Tag später zu zählen beginnen.

³⁾ נְתִינִים (von נָתַן) sind die Nachkommen der Gibeoniten, die den Josua hintergangen hatten und die Josua zur Strafe dafür zu Holzhauern und Wasserschöpfern für Altar und Gemeinde bestimmte, Josua 9, 21; 23, 27. Israeliten reiner Herkunft durften mit ihnen keine Ehe eingehen. Cf. Jebam. 78 b מוֹזְרֵיךְ מִמֶּנִּים וְנִתְיָנִים אֲסוּרִין וְאִסּוּרֵן אִסּוּר עוֹלָם אֶחָד זָכָרִים וְאֶחָד נְקִבּוֹת, woraus hervorgeht, dass man selbst mit den spätesten Nachkommen der Nethinim keine Ehe eingehen durfte; ibid. נִתְיָנִים רָדָה גִּזְרָה עֲלֵיהֶם. Das Verbot der Ehe mit den Nethinim soll schon vom König David herrühren, vgl. Raschi zu Kethub. 29a u. ibid. תּוֹסַפּוֹת עַל הַנְּתִינִים.

⁴⁾ Die Erklärung dieser Stelle ist schwierig, denn welche einem

(הלכה יט) כל^a) טומאה מן המת שהנזיר מגלח עליה הרי זה אינו סופג ארבעים¹;

(הלכה כ) כהן הדיוט¹ שהוא מטמא או שנכנס לבית הקברות הרי זה סופג² ארבעים, נכנס³ (א) למדור^b) גוים או^c) לארץ העמים⁴ ולבית הפרס או שיצא⁵ חוץ לארץ ישראל⁶ מלקין אותו מכת⁷ מרדות נכנס לשדה שאבד⁸ קבר בתוכה^d) פטור עד שיהלך⁹ את כולה¹;

(הלכה כא) מטמא כהן ויוצא לחוץ^a) לארץ לדיני ממונות ולדיני נפשות לקידוש^b) החודש ולעיבור² השנה

(הלי יט) ¹ P. ebenso; E. את הארבעים.

^a) Ed. W. u. Frkft. lesen: כל טומאה מן המת שהנזיר מגלח עליה: כל טומאה מן המת שהנזיר מגלח עליה אין סופג את הארבעים. Diese Lesart ist auch die richtigere, weil nach ihr Hohepriester und Nasiräer in Ansehung ihrer Heiligkeit gleichgestellt werden, während nach der Lesart der Handschriften der Erstere dem Letzteren nachsteht. Letzteres ist aber unrichtig; denn nach Nas. 47a ff. werden beide in allen Fällen gleichgestellt mit Ausnahme eines Falles, der unter Hal. 26 behandelt wird, wo ein Streit darüber herrscht, wer von beiden an Heiligkeit höher steht als der andere.

(הלי כ) ¹ P. ebenso; E. כ' הדיוט statt כהן גדול, vgl. Anm. 1. ² P. ebenso; E. ואף על פי שנכנס. ³ P. ebenso; E. לוקה. ⁴ P. ebenso; E. ישראל. ⁵ P. ebenso; E. עומין. ⁶ P. ebenso; E. f. שיצא für שיבא. ⁷ P. ebenso; E. מכות. ⁸ P. ebenso; E. שאבד בה קבר. ⁹ P. ebenso; E. שילך בה כולה.

^a) Ed. W. כהן ויוצא לחוץ, ebenso jer. Berach. 3 pag. 6a, jer. Nasir 7 pag. 56a. ^b) Ed. W. כהן ויוצא לחוץ לארץ, ebenso Abod. zar. 13a f. ^c) Ed. W. לקדש את החודש ולעבר את השנה. ^d) Ed. W. ולעבור את השנה, ebenso Abod. zar. 13a f.

(הלי כא) ¹ P. ebenso, E. ולקידוש. ² P. ebenso, E. לעיבור.

^a) ed. W. חוצה לארץ, ebenso jer. Berach. 3 pag. 6a, jer. Nasir 7 pag. 56a. ^b) ed. W. מטמא הוא כהן ויוצא לחוץ לארץ, ebenso Abod. zar. 13a f. ^c) ed. W. לקדש את החודש ולעבר את השנה, ebenso Abod. zar. 13a f. ^d) ed. W. ולעבור את השנה, ebenso Abod. zar. 13a f.

19 Wenn sich der Hohepriester an einem so grossen Gliede eines Toten verunreinigt hat, dessen Berührung den Nasir verpflichtete, sein Haar abscheeren zu lassen, so erhält er die vierzig Geisselhiebe nicht.

20 Wenn der gewöhnliche Priester¹⁾ sich an einer Leiche verunreinigt hat oder den Begräbnisplatz betrat, so erhält er vierzig Geisselhiebe; geht er in die Wohnung eines Nichtjuden oder begiebt er sich an einen Ort, der nur von anderen Völkerstämmen bewohnt ist,²⁾ auf ein beth-haprass³⁾ oder nach dem Auslande, so erhält er die Geisselhiebe der Züchtigung.⁴⁾ Betritt er einen Acker, in welchem sich ein Grab befindet, dessen Stelle aber undeutlich geworden ist, so ist er frei von Strafe, so lange er nicht etwa das ganze Feld durchwandert hat.

21 Ein Priester darf sich verunreinigen, indem er nach dem Ausland geht, wenn es geschieht um Civil- oder

legitimen Juden zur Ehe verbotene Frauen kann der Autor noch gemeint haben, da er bereits alle aufgezählt hat. Die Meinung J. Naumburgs, dass mit dem Ausdruck *אחר ממי שיש לו ממקום אחר* Kinder zu verstehen seien, die sich vom Gemeindeleben losgesagt haben, ist unzutreffend, weil die Worte ausdrücklich auf die Abstammung nicht auf den religiösen Wandel hinweisen. El. W., der vermöge seiner grossen Belesenheit und seines staunenswerten Scharfsinns fast immer das Richtige getroffen hat, geht wohl auch hier nicht fehl, wenn er die Worte streicht. Doch sei es mir gestattet einer Conjectur Raum zu geben, die mein verehrter Lehrer Dr. J. Müller zur Stelle gemacht: Danach lautete der Satz ursprünglich *אחר ממי שיש לו ממקום אחר*, wozu die Worte *חוק ממי שיש* angeschlossen wären, nur eine nach Mischna Jebam. II, 5 angefügte erklärende Glosse wären.

¹⁾ Die Lesart *כהן הרי"ט* wie sie B. u. P. aufweisen, ist auch dem Sinne nach richtiger als *כהן גדול* der Hdschr. E. Denn bisher war stets vom gewöhnlichen Priester die Rede, mit Ausnahme der 18. Halacha, wo auch mit Recht in allen 3 Handschriften *כהן גדול* gelesen wird, weil daselbst drei Dinge erwähnt werden, die nur auf den Hohepriester Bezug haben können, weil ihre Beobachtung Levit. 21, 10 u. 11 ihm allein befohlen ist; wie auch

ולהציל^e) שדהו מן⁴ הגוי אפילו^d) ליטול יוצא ועורר עליה. ללמוד תורה ולישא^e) אשה ר' יהודה^f) אומר אם אין לו מאין ללמוד יטמא ואם לאו אל יטמא רבי אומר אף על פי שיש לו מאין ללמוד יטמא שלא מכל אדם זוכה ללמוד. ומעשה⁷ ביוסף^g) הבבלי שנשטמא ויצא חוץ לארץ ללמוד^h) אצל ר' יוסי בצידון:

(הלכה כב) מטמא^{a1}) כהן על עצם כשעורה מאביו אבל לא מאבר מן החי אפילו באביו:

³ P. ebenso, E. ולהוציא ⁴ P. ebenso, E. מן הגוי statt הגוי ⁵ P. ebenso, E. אפילו יוצא החוצה לעורר עליה. ⁶ P. ebenso, E. liest אדם שאין כל אדם ללמוד יטמא ואם אין לו מאין ללמוד יטמא ואם לאו אל יטמא רבי אומר אף על פי שיש לו מאין ללמוד יטמא. Hier sind die Aussprüche der beiden Autoren, des R. Juda und Rabbi vermengt und daher der Sinn entstellt. ⁷ P. ebenso, E. f. von ומעשה bis zu Ende der Halacha

להציל שדהו *jer. Nasir 7 pag. 56 a* ולהציל את שדהו מנכרי *ed. W.* ואפילו *ed. W.* להציל שדה מן הגוי *jer. Berach. 3. pag. 6 a* ויוצא החוצה לעורר עליה *El. W. korrigiert* ויוצא ועורר עליה *jer. Nasir 7 pag. 56 a* fehlt dieser Satz, *jer. Berach. 3 pag. 6 a* ויוצא ועורר עליה *(von נְטָרָה)* *jer. Nas. 7 pag. 56 a* ויש לו מאין *jer. Nas. 7 pag. 56 a* ולשאת אשה *f)* ללמוד אל יטמא ר' יוסי אומר אפילו יש לו מאין ללמוד יטמא שלא מכל אדם ר' יהודה אומר אם יש לו ללמוד אל *Jer. Berach. 3 pag. 6 a* זוכה ללמוד יטמא ור' יוסי אומר אפילו יש לו מאיכן ללמוד תורה יטמא שלא מכל אדם זוכה אמר ר' יהודה אימתו בזמן שאין מוצא ללמוד אבל *Aboda zara 13 a* ללמוד בזמן שמוצא ללמוד אינו מטמא ר' יוסי אומר אפילו בזמן שמוצא ללמוד יטמא ר' יהודה אומר אם אין לו *ed. W. u. Frkft.* לפי שאין אדם זוכה ללמוד מכל אמר ר' יהודה אימתו בזמן שאין מוצא ממי *El. W. korrigiert* ללמוד אבל יש לו ממי ללמוד אין יוצא ר' יוסי אומר אפילו יש לו ממי ללמוד *ibid.* ביוסי הבבלי *g)* *ed. W. u. Frkft.* ויטמא שלא מכל אדם זוכה ללמוד אמרו עליו על ר' יוסף כהן שהיה יוצא אחר *jer. Nas. 7 pag. 56 a* ללמוד *f.* אמרו עליו על יוסף הכהן *jer. Berach. 3, 6 a* רבו למיטמא אחר רבו לצידון אמר ר' יוסי מעשה ביוסף *Aboda zar. 13 a* שהיה מטמא ויוצא אחר רבו לצידון הבהן שהלך אחר רבו לצידון ללמוד תורה.

¹ E. f. diese ganze Halacha. (הל' כב)

² ed. W. u. Frkft. אומר ר' יהודה מאביו ור' יהודה

Kriminalprozesse zu schlichten, den Neumond zu verkünden,¹⁾ das Jahr einzuschalten²⁾ und sein Feld von einem Nichtjuden zu retten, ja dazu darf er schon hingehen und Einwand erheben, auch wenn er das Besitzrecht des Nichtjuden auf jenes Feld erst streitig machen will. Ferner darf er auswandern, um die Thora zu erlernen, oder eine Frau zu ehelichen. R. Jude sagt: Wenn niemand am Orte ist, bei dem er lernen könnte, so darf er sich verunreinigen und fortziehen; andernfalls aber darf er es nicht thun. Rabbi dagegen sagte: Auch wenn jemand dort ist, bei dem er lernen könnte, so darf er sich dennoch durch Auswanderung verunreinigen, denn nicht jeder ist so glücklich, von allen lernen zu können: so ging Joseph der Babylonier ungeachtet der Verunreinigung ins Ausland, um bei R. Jose in Zaïdan (Sidon) zu lernen.

22 Der Priester darf sich an einem Knochen von der Grösse eines Gerstenkornes verunreinigen, wenn jener sich

mit Ausnahme von Hal. 19, weil nur der Hohepriester mit dem Nasiräer in Vergleich gestellt wird. Da auch die folgenden Halachoth sich wieder auf den gewöhnlichen Priester zu beziehen scheinen, so ist anzunehmen, dass der Abschreiber von E. die Worte כהן גדול vom Anfang der 18. Halacha hier nur irriger Weise wiederholt hat. El. W. hat sich, wie es scheint, ebendadurch veranlasst gesehen den Anfang unserer Halacha an die 18. anzufügen und liest: כהן שהוא מטמא או שנכנס לבית הקברות הרי זה לוקה ארבעים כהן גדול שהוא נכנס מטמא למתים או שפירע וכי, während die 20. Halacha bei ihm mit dem gewöhnlichen Priester fortsetzt.

¹⁾ Unter ארץ העמים kann hier nur eine Provinz oder Gegend innerhalb Palästinas gemeint sein, die nur von Nichtjuden bewohnt ist, weil es im Ggstz. zu לארץ ישראל steht. Im Talmud jedoch werden beide Ausdrücke in gleichem Sinne gebraucht; vgl. Gittin 8b, Erub. 30b, Nas. 55a, Chag. 25a; dies mag wohl El. W. veranlasst haben, das erstere zu streichen.

²⁾ פָּרַם (von פָּרַם syr. ܦܪܡܝܢ trennen, spalten) ein abgebrochener Teil, Hälfte; בית הפרם eine Stätte, wo von der über Gräber geführten Pflugschar zerbrochene Totengebeine liegen, vgl. Kethub. 28b

(הלכה כג) מעשה ביוסף^a בן פסקן שעלתה^b נומי²
ברגלו³ ונכנס הרופא לחותכה⁴ אמר^e ליה⁵
כשתניח⁶ בה כחוש השערה הודיעני, חתכה והניח בה
כחוש השערה והודיעו קרא⁷ לנחונייה^d בנו ואמר⁸ לו
נחונייה⁹ בני עד כאן היית חייב לטפל בי מכאן¹⁰
ואילך צא לך^f שאין אדם מטמא על אבר מן החי
אפילו^g מאביו, כשבא¹¹ דבר אצל¹² חכמים אמרו על
זה נאמר נפשי^h בכפי תמיד ותורתך לא שכחתי¹³

בתחילה אין אדם מטמא על עצם כשעורה מאביו אבל חזור הוא על עצם כשעורה
מאביו אמרו לו לא יטמא כהן על אבר מן החי אפילו מאביו. Dieser Text ist
korrumpiert und die Kommentatoren bemühen sich vergeblich, den
Sinn einigermaßen verständlich zu machen, vgl. J. Naumburg z.
St.; El. W. korrigiert כהן לעצם כשעורה מאביו ואין מטמא לאבר מאביו
מן החי מאביו ר' יהודה אומר בתחילה אין מטמא על אבר מן המת מאביו אבל
bis zu Ende אמרו לו חזור הוא על עצם כשעורה מאביו
תני ר' יוסי אומר אין אדם מטמא 55, 4 pag. 55, 4 Jer. Nasir
על אבר מן החי מאביו אבל אדם מטמא על עצם כשעורה מאביו ר' יהודה אומר
בשם שאדם מטמא על עצם כשעורה מאביו כך מטמא על אבר מן החי מאביו
Diese Lesart stimmt mit denen von B. u. P. überein, nur dass dort
noch der Zusatz des R. Juda steht, vgl. noch Nasir 43 b u. Raschi
dasselbst.

2 sic E., B. u. P. haben נימי für כהן P. ebenso, E. liest יוסף statt פסקן (הל' כג)
3 sic E., B. u. P. ברגליו E., B. u. P. נימי für כהן P. ebenso, E. liest יוסף statt פסקן
4 sic E., B. u. P. ליה E., B. u. P. f. לחותכה für לכתכה B. u. P.
5 sic E., B. u. P. אמר ליה E., B. u. P. f. אמר ליה E., B. u. P.
6 sic E., B. u. P. וקרא E., B. u. P. כשתניח für כשנחתכה B. u. P.
7 sic E., B. u. P. מכאן E., B. u. P. f. מכאן E., B. u. P.
8 sic E., B. u. P. ואילך אי אתה חייב לטפל בי מכאן אמרו חכמים אין אדם מטמא על אבר מן
לפני E., B. u. P. וכשבא E., B. u. P. החי אפילו מאביו 11 sic E., B. u. P. 12 sic E., B. u. P.

2 sic E., B. u. P. haben נימי für כהן P. ebenso, E. liest יוסף statt פסקן (הל' כג)
3 sic E., B. u. P. ברגליו E., B. u. P. נימי für כהן P. ebenso, E. liest יוסף statt פסקן
4 sic E., B. u. P. ליה E., B. u. P. f. לחותכה für לכתכה B. u. P.
5 sic E., B. u. P. אמר ליה E., B. u. P. f. אמר ליה E., B. u. P.
6 sic E., B. u. P. וקרא E., B. u. P. כשתניח für כשנחתכה B. u. P.
7 sic E., B. u. P. מכאן E., B. u. P. f. מכאן E., B. u. P.
8 sic E., B. u. P. ואילך אי אתה חייב לטפל בי מכאן אמרו חכמים אין אדם מטמא על אבר מן
לפני E., B. u. P. וכשבא E., B. u. P. החי אפילו מאביו 11 sic E., B. u. P. 12 sic E., B. u. P.

^a) ed. W. u. Frkft. ביוסף פסקן, jer. Nasir 7, 55d
^b) jer. Nas. a. O. שעלתה נימא, ed. W. שעלתה על רגלו נומי
^c) ibid. אמר לו El. W. korrigiert אמרו לו כשתניח לו כחוש השערה חתכה וכו'
^d) ibid. לנחוניי בשתניח בו כחוש השערה הודיעני
^e) ibid. fehlt hier
^f) jer. Nas. 7 pag. 55d, f. לך
^g) ibid. f. אפילו, ed. W.
עד כאן אתה חייב לטפל מכאן ואילך צא לך שאמרו חכמים אין אדם מטמא על
אפילו jer. Nas. a. El. W. streicht das אפילו, אבר מן החי ואפילו מאביו

von der Leiche seines Vaters abgelöst hat; er darf sich aber nicht verunreinigen an einem Glied, das seinem Vater bei dessen Lebzeiten abgenommen wurde.

23 Es geschah, dass Joseph, Sohn des Piskan, ein Geschwür³⁾ am Fusse bekam. Als nun der Arzt eintrat, es auszuschneiden, sagte jener zu ihm: Wenn die Operation so weit gediehen sein wird, dass das Geschwür nur noch wie mit einem Haare am Fusse hängt, so lass es mich wissen. Jener schnitt es aus und als es soweit gekommen, that er es ihm kund. Da rief er seinem Sohn Nechunja zu und sprach zu ihm: Nechunja mein Sohn, bis jetzt gebot dir die Sohnespflicht, dich mit mir zu befassen,⁴⁾ nun aber gehe hinaus, denn es darf kein Priester sich verunreinigen an einem Gliede, das einem Lebenden abgenommen wurde, und sei es dem eigenen Vater. Als die Kunde hiervon zu Ohren der Weisen kam, sagten diese: Auf jenen ist der Schriftvers anzuwenden: „Auf meinen Händen trag' ich meine Seele, doch nimmer vergesse ich deiner Lehre“ (Ps. 119, 109). Ferner heisst es (Prediger 7, 15) „es giebt

Ohol. 17, 1, Nidda 57a u. Raschi z. St. פָּרַם לְשׁוֹן שְׂבוּר וּפְרוּם עַל שֵׁם שָׁם, שנפרסו העצמות, s. das Neuh. Wörterb. v. Levy s. v. פָּרַם.

¹⁾ d. h. Geisselhiebe, die die Rabbinen verordnet; über den Unterschied dieser und der von der Bibel festgesetzten, und die Fälle, in denen die ersteren zur Anwendung kamen. s. Levy a. a. O. s. v. מַרְדּוֹת.

²⁾ d. h. den Tag, an dem der verjüngte Mond sichtbar wurde. Die Ceremonie wird קִירוּשׁ הַחֹדֶשׁ genannt, weil die Verkündigung des Neumondes durch das Oberhaupt des Gerichtshofes und im Beisein der ganzen Gemeinde feierlich begangen wurde; cf. Rosch hasch. 24a ראש בית דין אומר מקודש וכל העם עונים אחריו מקודש מקודש.

³⁾ עֵיבוּר (von עָבַר schwanger sein) Schwangerschaft, daher Einschaltung.

⁴⁾ נוֹמֵי (gr. *νομή*) Geschwür.

⁵⁾ יִמְסַל von מָסַל anheften, kleben, dah. sich mit etwas befassen, cf. Baba kama 10b פָּרַח וְהַמּוֹר בָּבֵלִיא בְּמַסְלִין בְּנִבְלִיא בָּבֵלִיא, Bab. mez. 28b פָּרַח וְהַמּוֹר בָּבֵלִיא בְּמַסְלִין בְּנִבְלִיא בָּבֵלִיא, u. a. m.

einen Gerechten, der in seiner Gerechtigkeit untergeht, und einen Frevler, der lange lebet in seiner Bosheit“.¹⁾

24 Wenn der Priester einen Toten findet,²⁾ dessen Bestattung dem Finder heilige Pflicht ist, so befasst er sich mit ihm und begräbt ihn. Wann ist es ein Pflichttoter? Wenn der, so ihn gefunden, mit lauter Stimme ruft³⁾, sein Ruf aber von den Bewohnern der Stadt nicht gehört wird. Wenn er aber laut ruft und von den Stadtbewohnern gehört wird, so ist es kein Pflichttoter mehr.⁴⁾

25 Rabbi sagt: Er ist solange als Pflichttoter anzusehen,⁵⁾ als noch nicht Leute genug hinzugekommen sind, um Träger der Bahre, sowie Totengräber abzugeben; sobald dies aber geschehen, ist er kein Pflichttoter mehr.

26 Betreffs des Hohepriesters und des Nasiräers⁶⁾ sagt R. Elieser: wenn es unumgänglich nöthig, so verunreinige sich lieber der Hohepriester als der Nasiräer, denn letzterer

¹⁾ d. h. die Lehre und Frömmigkeit wahrte er noch in jener qualvollen Stunde, indem er den Sohn vor der Berührung des abgeschnittenen Gliedes warnte.

²⁾ d. h. wenn er einen Toten fern von der Stadt gefunden.

³⁾ Damit die Stadtleute zur Bestattung des Toten herbeikämen.

⁴⁾ צוה Grundw. צו (arab. عوى) schreien. Vgl. Nasir 43 a, Tossaphot „והרי מות מצוה הוא“, wo כל שצוה nicht auf den Priester, sondern auf den Toten bezogen wird, derart, dass wenn der Tote rufen könnte und er von den Stadtleuten nicht gehört würde, d. h. wenn er daselbst keine Verwandten hat, die seinen Leichnam begraben würden, so ist er selbst in der Stadt als ein Toter zu betrachten, dessen Bestattung für jeden Stadtbewohner heilige Pflicht ist und der als solcher auch von einem Priester begraben werden darf.

⁵⁾ d. h. wenn auf das Rufen des Priesters Leute aus der Stadt herbeigeeilt waren; dass diese Halacha mit der vorhergehenden in engem Zusammenhang steht, zeigt die sub a) citirte Stelle des jer. Talmud, wo gesagt wird: באו בני העיר עד היכן.

⁶⁾ Wenn sie unterwegs zusammen einen Toten gefunden haben.

גדול ולא² יטמא נזיר שזה³ (b) מביא קרבן על⁴ טומאתו
 וזה אין מביא קרבן על⁵ טומאתו וחכמים אומרים יטמא
 נזיר ויביא מאה קרבנות ואל יטמא כהן גדול⁶ (c) שזה
 קדושתו מרחם אמו⁷ (d) וזה אין קדושתו מרחם אמו⁸ (e) זה
 קדושתו קדושת עולם⁹ (f) וזה קדושתו קדושת שערה.
 הכל מודים בכהן^g גדול ובמרוכה¹⁰ כנגדים יטמא מרובה
 כנגדים. מרובה¹¹ כנגדים והממונה^h יטמא הממונה¹² (i)
 ממונה¹³ ומי^k שעבר יטמא מי שעבר. מי שעבר ומשוח
 מלחמה יטמא משוח מלחמה. משוח מלחמה וכהן
 הדיוט יטמא כהן הדיוט. כהן הדיוט ולוי יטמא לוי.
 לוי וישראל יטמא ישראל¹ ואם שניהן שוין מטמא הזרין
 שבהן ואם היו¹⁴ שניהן זריון מטמא איזה מהן שירצה:
 (הלכה כז) מצאוהו^a בין¹ שדה בור לשדה ניר קוברו (b)

שזה statt מפני שמביא P. ebenso, E. ואל P. ebenso, E.² אומר וכי
 קרבן על טומאתו קרבן טומאה P. ebenso, E.⁴ מביא
 קרבן טומאה E. hat auch hier טומאה P. ebenso, E.⁶ כהן הדיוט P. ebenso
 E. f. אמו E. f. auch hier אמו E. f. sic E., B. u. P. חיים, E. weist
 auch hier eine Umstellung auf und varriert auch im Ausdruck von
 B. ומפני שזה קדושתו לשעה וזה קדושתו קדושת עולם P. ebenso, E.¹⁰
 מרובה כנגדים P. ebenso, E. f. hier מרובה כנגדים P. ebenso, E. liest
 hier הממונה E. liest הממונה P. ebenso, E. f. sic E., B. u. P. f. היו.

b) ibid. שזה c) ibid. אפילו הדיוט ed. W. u. Frkft. כהן
 הדיוט d) ed. W. u. Frkft. f. אמו, ebenso T. H. e) ibid. f. auch
 hier אמו f) T. H. קדושתו קדושת עולם El. W. streicht ש
 הגדול ומרובה כנגדים g) T. H. h) ibid.
 ומשוח שעבר k) ibid. הממונה l) ibid. hat hier noch an den
 folgenden beiden anderen Stellen. 1) ibid. ומשוח ומרובה כנגדים מטמא ממור
 מרובה כנגדים, מרובה כנגדים ומשוח שעבר יטמא מי שעבר, מי שעבר והממונה
 יטמא הממונה, הממונה ומשוח מלחמה יטמא משוח מלחמה וכי.

בין שדה ניר לשדה בור P. ebenso, E. mit Umstellung (הל' כז)

a) T. H. pag. 33 a מצאו b) Bab. kam. 81 b מפניו, ebenso Erub. 17b-

muss für seine Verunreinigung ein Opfer darbringen, jener aber nicht; die Weisen dagegen sagen: es verunreinige sich der Nasiräer, und wenn er hundert Opfer bringen müsste, und nicht der Hohepriester, denn dieser ist schon im Mutterleibe heilig, jener aber nicht; die Heiligkeit des Hohepriesters währt immer, die des Nasiräers eine bestimmte Zeit. Aber alle sind darin einig, dass, wenn der Hohepriester (der mit dem Salböl geweiht wurde) oder derjenige Hohepriester, dessen Einweihung nur durch Einkleidung in die vielen (acht) Gewänder¹⁾ erfolgt war, sich durch Bestattung einer Leiche verunreinigen müssen, es der letztgenannte Hohepriester thun soll. Ist wiederum der Hohepriester der Gewänderweihe oder der Stellvertreter desselben bemüssigt, sich zu verunreinigen, so thut es der letztere. Kommen stellvertretender, oder aus dem Amte geschiedener²⁾ Hohepriester in Frage, so verunreinigt sich der letztere. Muss der aus dem Amte geschiedene Hohepriester oder der für den Krieg gesalbte Priester sich verunreinigen, so thut es der letztere; muss es wiederum dieser oder ein gewöhnlicher Priester thun, so übernimmt es der gewöhnliche Priester. Muss es dieser oder ein Levit thun, so übernimmt es der Levit; muss sich dieser oder ein Israelit verunreinigen, so thut es dieser. Sind beide in Frage kommende Personen im Range der Heiligkeit einander gleich, so thut es der geschicktere von ihnen; sind sie beide gleich geschickt, so verunreinigt sich der, welcher von beiden es thun will.

27 Wenn jemand die Leiche zwischen einem unbebauten

¹⁾ Zur Zeit des zweiten Tempels nämlich, als man kein heiliges Salböl hatte, bestand die Weihe des Hohepriesters in der Einkleidung in die acht in der Bibel, Exodus 28, 4 ff., genannten Gewänder.

²⁾ Wenn der Hohepriester durch Verunreinigung zum Tempeldienst unfähig wurde und in Folge dessen ein Stellvertreter eingesetzt werden musste, so blieb dieser, auch wenn der Hohepriester sein Amt wieder aufnahm — was mit erfolgter Reinigung geschah —

und einem urbar gemachten¹⁾ Felde findet, so begrabe er sie auf dem unbebauten Felde; fand er sie zwischen einem urbar gemachten und einem besäeten Felde, so begrabe er sie auf dem urbar gemachten; zwischen einem besäeten Felde und einem Baumgarten, so begrabe er sie auf ersterem, zwischen einem Baumgarten und einem Weinberg, so begrabe er sie im Baumgarten. Sind die Felder, zwischen denen er die Leiche gefunden, gleicher Natur, so begrabe er sie auf dem Felde, das der Leiche am nächsten liegt; sind beide gleich nahe, so begrabe er sie auf welchem der beiden Felder er will.

28 R. Akiba erzählte: Folgendes war der Anfang meines Dienstes vor den Gelehrten. Einst machte ich mich früh auf und fand auf dem Wege einen Erschlagenen. Ich befasste mich mit ihm und trug ihn drei Sabbatmeilen weit, bis ich ihn zu einem Begräbnisplatz gebracht hatte, wo ich ihn begrub. Als ich aber zu den Gelehrten kam und ihnen dies erzählte,²⁾ da sagten sie zu mir: jeder Schritt,³⁾

noch in der Würde des Hohepriesters, ohne dessen Funktionen ausüben zu dürfen. Vgl. Joma 12b u. 13a.

¹⁾ בּוֹר (Grdw. in בר, באר, בער, u. ברר leer öde), daher unbebaut sein. גֵּר v. נָר urbar machen.

²⁾ הִרְצָה von רָצָה erzählen, berichten; vgl. Aboda Zara 36b; Menach. 18a; Tosefta Nidda 6; Chagig. 14b. Das in B. u. P. hier gebrauchte והשערתי (v. שער wägen, messen) kommt in der Bedeutung von „Erzählen“ im Talmud nicht vor.

³⁾ פָּסַע (bh. פָּשַׁע) gehen, schreiten, vgl. Jes. 27,4; פָּסְיָעָה Schritt, hebr. פָּשַׁע, vgl. I. Sam. 20,3.

^{a)} Derech. erez sutt. c. 8 כך היה jer. Nasir 7, 56a היתה.
^{b)} ibid. u. der. er. sutt. ebenso; ed. W. u. Frkft. וכוותי. ^{c)} der. er. sutt. ומצאתי מת מצוה פעם אחת הייתי מהלך בדרך ומצאתי מת מצוה a. O. ^{d)} ibid. ובשפלתו בו בארבעת מילין עד שהבאתיו למקום הקברות; der. erez. sutt. ובשפלתו בו בארבעה מילין עד שהבאתיו למקום בית הקברות.
^{e)} ibid. וכשבאתי הרציתי דברים לפני ר' אליעזר ור' יהושע. jer. Nasir וכשבאתי אצל ר' אליעזר ואצל ר' יהושע אמרתי להם את הדבר ed. W. u. Frkft. וכשבאתי הרציתי דברי לפני חכמים. ^{f)} der. er. sutt. f. על. ^{g)} ibid.

פוסע מעלין^h) עליך כאילו⁹ היית שופך דמים ודנתי¹⁰ i) קל וחומר בעצמי ומה¹¹ אני עכשיו שנתכוונתי לזכות הטאתי¹² אילו נתכוונתי למעני¹³ על אחת כמה וכמה . וכשהיו¹⁴ k) אומרים¹⁵ דבר זה לפני ר' עקיבא היה אומר זו היתה¹⁶ תחילת זכותי :

ומה אם עכשיו E. ebenso; E. דנתי P. ebenso; E. שפכת דמים P. ebenso; E. הטאתי לרבוני E. am Rand korrumpiert E. B. u. P. sic E. למעט E. B. u. P. למעני P. ebenso; E. וכשהיה E. am Rande ebenso; im Texte f. אומרים E. f. היה, steht aber am Rande.

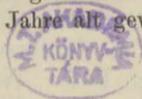
מעלין עליך כאילו jer. Nasir. ומעלה עליך כאילו היית וכי. h) ibid. שפסעתי אמרו להם der. erez. sutta i) der. erez. sutta (El. W. korr. ומה ומה) בשעה שנכוונתי לזכות נתחייבתי כרשע למה (אמרתו להם ומה) (El. W. korr. לשמים) Ed. W. בשעה שלא נתכוונתי על אחת כמה וכמה ומה אם עכשיו שנתכוונתי לזכות הטאתי לרבות מעוונותי אילו נתכוונתי לרבות עונות בשעה שלא נתכוונתי עאכ"כ EL. W. korr. על אחת כמה וכמה (Derech erez sutta f. von וכשהיו ועד zu Ende der Halacha. und steht dort dafür חזתי מלשמש חכמים לא זותי) E. W. korr. באותה שעה לא זותי מלשמש חכמים) E. W. korr. ועכשהיה אדם מדבר זה לפני ר' עקיבא Ed. W. u. Frkft. וכשהיה ר' עקיבא זוכרו E. W. korr. ועכשהיה ר' עקיבא זוכרו E. W. korr.

den du mit der Leiche gegangen, wird dir angerechnet, als wenn du Blut vergossen hättest¹⁾. Da folgerte ich bei mir: wenn ich diesmal gesündigt habe, wo doch meine Absicht eine gute war, um wievielmehr hätt ich gesündigt, wenn ich dabei an meinen Vorteil gedacht hätte. So oft man von dieser Begebenheit vor R. Akiba sprach, pflegte er zu sagen: Dies war der Anfang meines frommen Lebenswandels.

¹⁾ Der Tadel liegt darin, dass der Pflichttote am Fundorte begraben werden musste.

Berichtigung.

Seite 45 Zeile 12 ist vor „seine“ folgendes einzuschalten: seine Gliedmassen aber wie diejenigen eines zweijährigen Kindes entwickelt sind, oder wenn es zwei Jahre alt geworden ist.



Thesen.

1. Die Mischna ist vom Patriarchen R. Juda I nicht niedergeschrieben, sondern nur mündlich geordnet und festgestellt worden.
2. Marcus Aurelius ist derjenige Antoninus, von welchem im Talmud und Midrasch berichtet wird, dass er zum Patriarchen R. Juda I in ein freundschaftliches Verhältnis getreten ist.

Lebenslauf.

Im Jahre 1860 zu Minsk in Russland von jüdischen Eltern geboren widmete ich mich von frühester Jugend an nach Wunsch meiner Eltern dem Studium der Bibel und des Talmud. Da ich im Alter von 12 Jahren genügende Begabung auf diesem Gebiete zeigte, so schickten mich meine Eltern nach Walosin, wo der Rabbiner infolge seiner vielen Kenntnisse und grossen Gelehrsamkeit einen grossen Kreis von Jüngern um sich geschart sah, um dort meinen Geist zu bereichern und ihm neue Wissensschätze zuzuführen.

Mit biblischem und talmudischem Wissen ausgerüstet ging ich von dort nach Berlin, woselbst ich mich nach weiterer mehrjähriger und genügender Vorbereitung in den profanen Wissenschaften im Wintersemester 1886 bei der Universität immatriculieren liess. Während dieser Zeit besuchte ich die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judenthums, um meine rabbinische Ausbildung weiter fortzusetzen. Auf der Universität hörte ich bei den Herren: Bresslau, Barth, Dieterici, Diels, Ebbinghaus, Kirchhoff, Köhler, Kleinert Lazarus, Sachau, Strack, E. Schmidt, Treitschke, Zeller.

Auf der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judenthums hörte ich bei den Herren: Dr. D. Cassel, Dr. J. Müller, Rabb. Dr. Maybaum und Prof. Dr. Steinthal. Allen diesen Herren spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus.
